

I.

Die wissenschaftlichen Vorlesungen.

Bericht

über das Jahr von Ostern 1908 bis Ostern 1909,

erstattet im Auftrage der Vorlesungskommission

von

Dr. *Förster*,

Rat der Oberschulbehörde,
Sektion für die Wissenschaftlichen Anstalten.

1. Allgemeines.

Am 1. Oktober 1908 ist das Kolonialinstitut ins Leben getreten. Begründet durch Beschluß von Senat und Bürgerschaft vom 25. März/1. April 1908 auf Grund einer Vereinbarung zwischen dem Senat und dem Staatssekretär des Reichskolonialamts (siehe die Materialien im vorjährigen Bericht S. 18 ff.) und angebahnt als eine Hochschule für Kolonialwissenschaften, ist es in mehrfacher Beziehung von erheblicher Bedeutung für die Entwicklung des Hamburger wissenschaftlichen Lebens geworden.

Vor allem ist Hamburg dadurch eine besondere Stätte wissenschaftlicher Forschung auf kolonialem Gebiete geworden. Erstrebt wird im Zusammenhange damit Vollständigkeit der Sammlungen auf kolonialem Gebiete, insbesondere der Literatur, des Anschauungsmaterials und der in der Praxis gesammelten Erfahrungen. Der Sammlung von Erfahrungen auf kolonialem Gebiete dient in erster Linie die Zentralstelle des Kolonialinstituts, in der sich alle wissenschaftlichen und wirtschaftlichen kolonialen Bestrebungen konzentrieren sollen. Zum Leiter dieser Zentralstelle wurde auf den 1. November 1908 der Kaiserliche Geheime Regierungsrat Dr. phil. Franz Stuhlmann, der bisherige Direktor des biologisch-landwirtschaftlichen Instituts in Amani, Ostafrika, berufen, der zu diesem Zwecke vom Staatssekretär des Reichskolonialamts aus dem Reichsdienste beurlaubt wurde. (Dr. Stuhlmann wurde 1863 in Hamburg geboren, studierte in Tübingen und Freiburg i. B. Zoologie, promovierte 1886 und unternahm von 1888 bis 1890 Reisen in Ostafrika und Sansibar. Von 1890 bis 1892 war er unter Wübbmann Offizier der Schutztruppe und nahm an der Expedition von Emin Pascha nach dem Viktoriasee, dem Albert Edwardsee und dem Albertsee teil. 1892 wurde er Beamter des Gouvernements Deutsch-Ostafrika, 1895 Abteilungschef und erster Referent im Gouvernement; 1900 und 1901 machte er Reisen in Indien, Java und Réunion und 1903 wurde er zum Direktor des biologisch-landwirtschaftlichen Instituts in Amani ernannt.)

Die Zentralstelle sammelt vor allem wissenschaftliches und wirtschaftliches Material, das noch nicht bearbeitet und publiziert ist. Sie

steht zu dem Zwecke mit allen Kolonien in direkter Korrespondenz und unterhält andererseits einen vielseitigen Verkehr mit den inländischen wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Organisationen und vielen Einzelpersonen. Sie ist berufen, allen diesen mit Rat in kolonialen Fragen zur Seite zu stehen. In der kurzen Zeit ihres Bestehens hat sie bereits eine erfreuliche Wirksamkeit entfaltet.

Das koloniale Wissen pflegen ferner die Seminare auf den einschlägigen Gebieten der Kolonialpolitik, des Kolonialrechts, der Geographie, der allgemeinen Kolonialgeschichte und der Geschichte und Kultur des islamischen Orients, in denen die koloniale Literatur mit der Vollständigkeit gesammelt werden soll, die dem Forscher auf kolonialem Gebiete für die wissenschaftliche Arbeit auch auf Spezialgebieten erwünscht ist. Gleichwertig neben die Seminarbibliotheken treten die Fachbibliotheken der fünf großen wissenschaftlichen Anstalten, die, abgesehen von der Sternwarte, in den Dienst des Kolonialinstituts gestellt sind, des Museums für Völkerkunde, des Naturhistorischen (zoologischen) Museums, der Botanischen Staatsinstitute, des Mineralogisch-Geologischen Instituts und des Instituts für Schiffs- und Tropenkrankheiten.

Diese großen wissenschaftlichen Sammlungen der vorerwähnten Institute bieten endlich dem Forscher auf kolonialem Gebiete ein seit langen Jahren gesammeltes, reiches, wissenschaftlich bearbeitetes Anschauungsmaterial aus den Kolonien, so daß nach jeder Richtung hin für den Forscher auf kolonialem Gebiete gesorgt sein dürfte.

Von Bedeutung für die Entwicklung des hamburgischen wissenschaftlichen Lebens ist das Kolonialinstitut aber auch dadurch, daß es zum ersten Male Dozenten und Hörer in eine hochschulartige Organisation zusammenfaßt. Blieb im allgemeinen Vorlesungswesen die Vorbildung für einen Beruf bisher an Bedeutung hinter der Fortbildung zurück, so ist im Kolonialinstitut jene Hauptzweck geworden. Sie bedingt einen festen Lehrplan, der in bestimmter Zeit bestimmte Fächer in sachlich gegebener Reihenfolge zu bringen hat.

Zu dem im letzten Berichte veröffentlichten Material über die Entwicklung des Kolonialinstituts ist hinzuzufügen, daß sich der Staatssekretär des Reichsmarineamts der mit dem Reichskolonialamt getroffenen Vereinbarung angeschlossen und den Wirklichen Admiralitätsrat Professor Dr. Koebner, den Zivil-Dezernenten für Kiautschou im Reichsmarineamt, zu seinem Kommissar ernannt hat.

Am 13. März 1909 begannen die Bauarbeiten zu dem von Edmund J. A. Siemers dem hamburgischen Staate geschenkten Vorlesungsgebäude. Es ist bestimmt, die öffentlichen und Fachvorlesungen des Allgemeinen Vor-

lesungswesens anzunehmen, soweit sie nicht in den Hörsälen der Wissenschaftlichen Anstalten gehalten werden, sowie die dazugehörigen Seminare, und ferner die Vorlesungen und Übungen des Hamburgischen Kolonialinstituts. Endlich soll das Gebäude die Bureaus der Sektion für die Wissenschaftlichen Anstalten aufnehmen und vor allem auch der Hamburgischen Wissenschaftlichen Stiftung eine würdige Unterkunft bereiten. Bei der Durcharbeitung der Pläne im einzelnen zeigte sich, wie glücklich die Grundidee des ganzen Entwurfs war. Einfachheit des Grundrisses, verbunden mit klarer Übersicht über die Raumverteilung, Weiträumigkeit mit Verteilung der Besueher des Gebäudes je nach den Absichten, die sie verfolgen. Alle Hörsäle, mit Ausnahme eines einzigen, liegen im Erdgeschoß, sind also ohne Treppen zu erreichen, alle haben die Garderoben in nächster Nähe, und doch ist kein Gedränge zu befürchten, da die vier großen Garderoben an vier verschiedenen Korridoren liegen. Von der Wandelhalle mit dem Haupteingang an der Vorderfront führen drei Wege zu den Hörsälen, in der Mitte geradedurch zu den beiden großen Hörsälen, rechts und links zu den kleineren, die außerdem an den entgegengesetzten Ecken des Gebäudes durch Nebeneingänge zugänglich sind. Im übrigen ist die Raumverteilung die folgende: Hörsäle: Erdgeschoß und Kuppelbau; Präsidial-, Sitzungs- und Dozentenräume: Erdgeschoß; Seminare: hinteres Obergeschoß; Bureaus: Vorderes Obergeschoß. Die Bureaus, Sitzungs- und Dozentenzimmer sind mehr nach vorn nach der Seite der Eisenbahn und der Edmmd Siemers Allee, die Hörsäle und Seminare nach innen und hinten an die ruhigeren Straßen verlegt. Das Sockelgeschoß enthält an den Seiten 4 Dienstwohnungen, hinten und vorn Hilfsräume für den Betrieb und in der Mitte unter dem Kuppelbau die Heiz- und Ventilationsanlagen. Es ist selbstverständlich, daß das Gebäude mit den besten und neuesten Heiz-, Entlüftungs- und Entstaubungsanlagen versehen wird. Die Belichtung ist elektrisch, in den Hörsälen ist durchweg indirektes Licht vorgesehen. Die 7 größeren Hörsäle, bis zu denen für 150 Personen einschließlich, werden mit modernen Projektionsapparaten ausgerüstet und ansteigend gebaut, so daß jeder Hörer den Dozenten, die Tafel und den Projektionsschirm gut sehen kann. Das Gestühl wird bequem und wie in den Universitäten mit ausreichender Schreibplatte angeordnet. Etwas reicher ausgestattet wird der obere, in der Kuppel belegene, 500 Personen fassende Hörsaal, um bei Feierlichkeiten als Festraum zu dienen. Im übrigen wird die Ausstattung der Räume, dem Charakter des Gebäudes angemessen, einfach und würdig sein.

Das Gebäude selbst wird in seinem Aufbau, seinen Abmessungen und seiner Gliederung, gekrönt durch die Kuppel, dem Beschauer als Monumentalbau dem Platze und dem Zwecke entsprechend entgegen-

treten. Diese Wirkung wird weniger durch kostbare Materialien als durch schöne Verteilung der Massen und feine Durchbildung der Fassaden erreicht. Auf einem Fundament von Eisenbeton mit Eisenbetonpfählen, wo sie infolge der Bodenbeschaffenheit und der Last der Gebäudeteile erforderlich sind, erhebt sich ein Sockel von Basaltlava, während die Flächen der Fassaden in Terranovaputz von hellgraner Farbe und rauhem Korn ausgebildet werden. Die Säulen, Eingänge, Fensterumrahmungen und Gesimse werden in Lencittuff gehalten, dem Material, das auch bei dem Hauptbahnhof verwendet ist. Das Rahmenwerk der Fenster wird weiß gestrichen. Die Dächer werden feuersicher aus Eisenbeton konstruiert und mit roten Falzpfannen, die Kuppel mit Kupfer gedeckt, ebenso sind alle Regenrohre und Gesimsabdeckungen an den äußeren Fassaden aus Kupfer. Die Hoffassaden sind etwas einfacher gehalten. Im Innern des Gebäudes erhalten die Vorhalle, die Wandelhalle im Erdgeschoß und die Haupttreppenhalle farbig lasierte Tuffsteinverkleidung.

Alles in allem verspricht das neue Vorlesungsgebäude ein zweckentsprechendes, schönes Heim für die wissenschaftlichen Bestrebungen Hamburgs und eine Zierde der Vaterstadt zu werden, die für alle Zeiten das Andenken an den großherzigen Geber dieser wertvollen Schenkung wachhalten wird. Das Gebäude soll im Jahre 1911 fertig werden.

Am 15. Februar 1908 hat der Freiherr A. W. von Westenholz dem hamburgischen Senate mitgeteilt, daß er sich im Verein mit seiner Mutter entschlossen habe, dem hamburgischen Staate Mk. 20 000 zur Begründung einer archäologischen Lehrsammlung zu überweisen, die der Oberschulbehörde, Sektion für die Wissenschaftlichen Anstalten, als selbständige Sammlung zu unterstellen wäre. Er führte zur Begründung seiner Schenkung aus, daß der hamburgischen Bevölkerung nicht die Gelegenheit geboten sei, die plastischen Kunstwerke der Antike in einer zweckentsprechend ausgewählten Sammlung von Abgüssen in Augenschein zu nehmen. Daß hier in weiten Kreisen Interesse für die antike Kunst und die Wissenschaft der Archäologie bestehe, dürfte durch den starken Besuch der Vorlesungen bewiesen sein, die namhafte Gelehrte auf diesem Gebiete im Rahmen des staatlichen Vorlesungswesens gehalten haben. Es fehle aber noch die Möglichkeit, die Anregung aus diesen Vorträgen und der Beschäftigung mit der Antike in oft wiederholter Betrachtung der Kunstwerke selbst zu verwerten und zu vertiefen. Um die in der Kunsthalle aufbewahrten Abgüsse antiker Skulpturen dem Publikum wieder zugänglich zu machen, hat der Stifter der archäologischen Lehrsammlung den Wunsch ausgesprochen, daß diese mit den neu zu beschaffenden Abgüssen in der Lehrsammlung vereinigt werden. Die Kommission für die Verwaltung der Kunsthalle wird

diesem Wunsche entsprechen. Auf Beschluß von Senat und Bürgerschaft vom 7. 21. April 1909 soll die Sammlung provisorisch in der kürzlich angekauften ehemals Schönsehen Villa an der Rothenbaumchaussee, die für diesen Zweck nach Anordnung, Größe und Ausstattung der Räume besonders geeignet ist, aufgestellt werden.

Am Donnerstag, den 13. August 1908, besuchte der in Berlin tagende Internationale Kongreß für historische Wissenschaften Hamburg und wurde vom Senate im Rathause, von der Oberschulbehörde in Uhlenhorster Fährhause empfangen.

Vom 28. bis 30. September 1908 fand in Hamburg die XI. Allgemeine Versammlung und Feier des 25jährigen Bestehens der deutschen Meteorologischen Gesellschaft statt. Die Versammlung wurde am 28. September, abends, vom Senate im Rathause empfangen.

2. Die Vorlesungen von Ostern 1908 bis Ostern 1909.

Nachdem das Sommerhalbjahr 1908 noch in der gewohnten Weise verlaufen war, trat im Winterhalbjahr 1908/09 durch die Einrichtung der besonderen Vorlesungen am Kolonialinstitut eine Zweiteilung ein, die auch äußerlich dadurch erkennbar gemacht wurde, daß die Vorlesungen am Kolonialinstitut im Vorlesungsverzeichnisse von denen des „Allgemeinen Vorlesungswesens“ getrennt, wenn auch in einem Hefte, bekannt gemacht wurden. Organisatorisch sind die beiden Vorlesungsgruppen insofern verschieden, als diejenigen des Allgemeinen Vorlesungswesens, wie bisher, von der Vorlesungskommission der Oberschulbehörde eingerichtet werden, die auch über das Bedürfnis für die einzelnen Vorlesungen entscheidet, während im Kolonialinstitut der neuorganisierte Professorenrat für die Vollständigkeit des Lehrplanes verantwortlich ist und demgemäß seine Anträge bei dem Senatskommissar stellt. Über die Vorlesungen am Kolonialinstitut wird demgemäß der Professorenrat nach Abschluß des ersten Kurses im Herbst dieses Jahres seinerseits einen ausführlichen Bericht erstatten. In dem vorliegenden Berichte werden die Vorlesungen am Kolonialinstitut nur der Vollständigkeit halber kurz aufgezählt, da sie die Dozenten, die Einrichtungen und die Mittel der Oberschulbehörde mitbenutzen. Sie erscheinen daher nur in den allgemeinen Übersichtstabellen (Anl. 5, 6, 7, 11), dagegen nicht in der speziellen Übersicht über abgehaltene Vorlesungen.

Der Dozentenkörper des hamburgischen Vorlesungswesens ist im Berichtsjahre durch die Einrichtung von drei neuen Professuren erweitert worden, und zwar einer Professur für Geographie, einer Professur für öffentliches Recht und einer Professur für Geschichte und Kultur des islamischen Orients, die sämtlich zum 1. Oktober 1908 besetzt worden sind. In die Professur für Geographie wurde der bisherige ordentliche Professor an der Universität Breslau, Dr. phil. Siegfried Passarge, berufen. (Prof. Passarge wurde 1867 in Königsberg geboren, studierte in Berlin, Freiburg und Jena Medizin und Naturwissenschaften, promovierte 1890 in Jena in der philosophischen Fakultät, legte 1892 das medizinische Staatsexamen ab, unternahm 1893 bis 1894 eine Expedition in das Hinterland von Kamerun, bereiste 1896 bis 1899 Südafrika, insbesondere die Kalahari und 1901 bis 1902 Venezuela. Im Jahre 1903 habilitierte er sich an der Universität Berlin, von wo er 1905 als ordentlicher Professor nach Breslau berufen wurde.)

Die Professur für öffentliches Recht wurde dem Privatdozenten an der Universität Freiburg i. B., Dr. Richard Thoma, übertragen. (Dr. Thoma wurde 1871 in Todtnau in Baden geboren, studierte in Freiburg i. Br., München und Berlin Physik, Mathematik, Rechts- und Staatswissenschaft, promovierte 1900 in Freiburg i. Br. und habilitierte sich daselbst 1906 als Privatdozent.) Professor Thoma blieb bis Ostern 1909 in Hamburg und folgte dann einem Rufe als ordentlicher Professor an die Universität Tübingen. In seine Stelle wurde zum 1. April 1909 der bisherige außerordentliche Professor des öffentlichen Rechts an der Universität Greifswald, Dr. Kurt Perels, berufen. (Prof. Perels wurde 1878 in Berlin geboren, studierte 1896 bis 1899 in Kiel, Heidelberg und Berlin, legte 1899 die erste Staatsprüfung ab und promovierte 1900 in Berlin. Nach dreijähriger Tätigkeit an den Gerichten und in der Verwaltung habilitierte er sich 1903 als Privatdozent an der Universität Kiel. 1908 wurde er als außerordentlicher Professor nach Greifswald berufen.)

In die Professur für Geschichte und Kultur des Orients wurde der bisherige außerordentliche Professor an der Universität Heidelberg, Dr. Carl Heinrich Becker, berufen. (Prof. Becker wurde 1876 in Amsterdam geboren, studierte 1895 bis 1900 in Lausanne, Heidelberg und Berlin Theologie und orientalische Sprachen, promovierte 1899 in Heidelberg, erforschte auf längeren Reisen in den Jahren 1900 bis 1902 in Spanien, Nordafrika, Ägypten, dem Sudan, Griechenland, Syrien, Kleinasien und Konstantinopel den modernen Islam und die arabische Literatur, habilitierte sich 1901 als Privatdozent in Heidelberg und wurde 1895 zum außerordentlichen Professor daselbst ernannt.)

Zu den beiden im letzten Jahre begründeten Seminaren traten drei neue Seminare auf den Gebieten der Geographie, des öffentlichen Rechts und der Geschichte und Kultur des Orients hinzu, die sämtlich in den im Vorjahre neuingerichteten Häusern Domstraße 8 und 9 untergebracht worden sind. Das Arbeitsgebiet des Seminars für Nationalökonomie umfaßt jetzt auch die Kolonialpolitik. Dementsprechend ist der Name des Seminars ergänzt worden. Bei den Seminaren für Nationalökonomie und für Geographie ist je ein wissenschaftlicher Hilfsarbeiter angestellt.

Diesem Berichte sind zum ersten Male Sonderberichte der Direktoren der Seminare unter Nr. 3 beigelegt.

Als wesentliche organisatorische Neuerung auf dem Gebiete des allgemeinen Vorlesungswesens sind mit dem Winterhalbjahr 1908/09 für die Fachvorlesungen und Übungen Gebühren eingerichtet worden. Den Anstoß zu dieser Maßnahme gab der Umstand, daß die Fachvorlesungen am Kolonialinstitut wie an allen Hochschulen gebührenpflichtig sind. Es würde nicht angemessen sein, wenn allein die Hörer des Kolonialinstituts für ihre Fachvorlesungen Gebühren zu zahlen hätten, die Angehörigen aller übrigen Berufe für die ihrer Ausbildung dienenden

Veranstaltungen aber nicht. Andererseits war es angesichts der Ausgaben, die der hamburgische Staat durch die Errichtung des Kolonialinstituts übernahm, unerlässlich, im Kolonialinstitut Gebühren zu erheben, um den Ausgaben eine Einnahme gegenüberzusetzen. Diese Erwägungen treffen aber auch bei den immer umfangreicheren Fachvorlesungen des allgemeinen Vorlesungswesens zu. Die Gebühr ist mit Mk. 10 für die ein- bis zweistündige Vorlesung im Halbjahre so gering bemessen, daß die Besucher sie leicht tragen können. Überdies ist durch eine wohlwollende Praxis in der Ermäßigung und im Erlaß der Gebühr dafür gesorgt, daß niemand, dessen Verhältnisse diese Ausgabe nicht gestatten, infolge der Gebührenerhebung von dem Besuche der Vorlesung abgehalten wird. Es ist auch bei keiner ähnlichen Veranstaltung in anderen Städten bisher üblich gewesen, derartige Vorlesungen ganz unentgeltlich zu gewähren; vielmehr werden anderenorts auch für die öffentlichen, für das große Publikum bestimmten Vorlesungen größere oder kleinere Eintrittsgebühren erhoben, während diese Vorlesungen in Hamburg nach wie vor frei zugänglich sind. Auf Wunsch vieler Besucher, die bei dem großen Andrang zu den öffentlichen Vorlesungen nicht frühzeitig genug kommen konnten, um einen passenden Platz zu erhalten, ist die Einrichtung getroffen worden, daß Plätze gegen eine geringe Gebühr belegt werden können; doch kann in dieser Weise höchstens ein Drittel der vorhandenen Plätze belegt werden. Diese Einrichtung hat sich bewährt, ist aber auch nicht besonders stark in Anspruch genommen worden.

Es ist erklärlich, daß die Einführung einer, wenn auch mäßigen Gebühr für Vorlesungen, die bisher unentgeltlich waren, einen Rückgang des Besuchs mit sich gebracht hat. Doch ist dieser Rückgang nur in verhältnismäßig wenigen Fällen erheblich gewesen, bei einer Reihe von Vorlesungen ist der Besuch trotz Einführung der Gebühr gestiegen. Da auf den Besuch der Vorlesungen auch viele andere Verhältnisse einwirken, wie ungünstige Lage der Vorlesung, Zusammentreffen mit anderen Vorlesungen oder anderen Veranstaltungen, so dürfen aus dem Vergleich der Besuchsziffern zweier Vorlesungshalbjahre keine bindenden Schlüsse gezogen werden. Vielmehr wird die Wirkung der Gebühren abzuwarten sein. Die Vorlesungskommission ist der Ansicht, daß mit der Zeit eine Beeinträchtigung des Besuchs infolge der Gebühr kaum eintreten wird. Der Ausfall derjenigen Besucher, die die Gebühr nicht bezahlen wollen, ist zu verschmerzen, da diese voraussichtlich auch bei fehlender Gebühr aus Mangel an tieferem Interesse von der Vorlesung im Laufe der Zeit fortgeblieben wären. Denn eine gute Wirkung der Gebühr ist aus den täglichen Besuchszahlen zu erkennen; das Verhältnis zwischen den eingeschriebenen und den tatsächlich erscheinenden Hörern hat sich erheblich gebessert. Wer einmal sich gemeldet hat,

hört jetzt, unvermeidliche Ausnahmen, wie Krankheit, geschäftliche Verhinderung, Reisen, abgerechnet, in der Regel die Vorlesung bis zu Ende.

Im übrigen sind organisatorische Änderungen in der Einrichtung der Vorlesungen nicht vorgenommen.

Die statistischen Tabellen für das Winterhalbjahr sind etwas anders angeordnet und durch einige Angaben über die Zahl der Vorlesungen und der Dozenten am Kolonialinstitut erweitert worden. Die Änderungen sind bei einem Vergleich der bisherigen Anordnung mit der neuen leicht zu erkennen. Die Vergleichbarkeit der neuen mit den früheren Zahlen ist nicht beeinträchtigt, da das Prinzip der Aufstellung der Zahlen nicht geändert ist.

Die Anlagen enthalten:

Anlage 1. Übersicht über die Zahl und Art der in den Sommersemestern 1895 bis 1908 abgehaltenen Kurse.

Anlage 2. Übersicht über die in den Sommersemestern 1895 bis 1908 abgehaltenen Kurse, getrennt nach kurzen und Semestervorlesungen.

Anlage 3. Übersicht über die Zahl der Dozenten während der Sommersemester von 1895 bis 1908.

Anlage 4. Übersicht über die Zahl der Hörer während der Sommersemester von 1895 bis 1908.

Anlage 5. Übersicht über die Zahl und Art der in den Wintersemestern 1895/96 bis 1908/09 abgehaltenen Kurse.

Anlage 6. Übersicht über die Zahl der Dozenten während der Wintersemester von 1895/96 bis 1908/09.

Anlage 7. Übersicht über die Zahl der Hörer während der Wintersemester von 1895/96 bis 1908/09.

Anlage 8. Übersicht über die Zahl der in den Wintersemestern von 1896/97 bis 1908/09 verkauften Vorlesungsverzeichnisse.

Anlage 9. Übersicht über die der Oberschulbehörde zur Verfügung stehenden Hörsäle.

Anlage 10. Übersicht über die abgehaltenen Vorlesungen und Statistik über deren Besuch.

Anlage 11. Verzeichnis der am Hamburgischen Kolonialinstitut im Wintersemester 1908/09 abgehaltenen Vorlesungen.

Anlage 12. Generalstatistik über den Besuch der im Auftrage der Oberschulbehörde im Sommer 1908 abgehaltenen Vorlesungen.

Anlage 13. Generalstatistik über den Besuch der im Auftrage der Oberschulbehörde im Winter 1908/09 abgehaltenen Vorlesungen.

Die Zahlen über den Besuch der Vorlesungen nach Zählkarten und nach der Kopfzählung sind in den Anlagen 4 und 7 neu für die Sommer- und Winterhalbjahre zusammengestellt. Es zeigt sich, daß die Besuchsziffern für die Sommerhalbjahre, in denen im wesentlichen

Fachvorlesungen und Übungen, weniger öffentliche Vorlesungen gehalten werden, regelmäßig steigen. Die Übersicht über das Wintersemester zeigt dagegen eine erhebliche Schwankung, die im wesentlichen darauf zurückzuführen ist, ob in dem betreffenden Winter mehr oder weniger von den stark besuchten Vorlesungen bekannter auswärtiger Dozenten stattgefunden haben. Der Ausfall einer solchen Vorlesung bedeutet den Rückgang der Zahlen um einige Tausende. Wenn also im letzten Winterhalbjahre gegenüber dem Vorjahre ein Rückgang zu verzeichnen ist, so ist daraus nicht ein Abflauen des Interesses an den Vorlesungen zu folgern. Vielmehr zeigt ein Blick auf die Reihe der Gesamtzahlen nach der Kopfzählung, Anlage 7 Spalte 8, daß wiederholt die Zahlen von einem Jahre zum anderen zurückgegangen sind, ohne daß sich doch im ganzen eine aufsteigende Tendenz verkennen läßt. Das vorige Jahr wies, wie leicht ersichtlich, eine ungewöhnlich hohe Besuchsziffer auf, die bedingt war durch eine Reihe stark besuchter öffentlicher Vorlesungen. Im letzten Winter fiel eine dieser stark besuchten Vorlesungen (Geheimrat Eucken, Jena) wegen Verhinderung des Dozenten aus, während überhaupt die Zahl der auswärtigen Dozenten und der allgemeinen Vorlesungen gegenüber dem Vorjahre bereits vermindert war, weil die sonst dafür bereitstehenden Mittel für das Kolonialinstitut verwendet werden mußten. Ein weiterer Grund der Abnahme der Besucherzahlen ist, wie bereits erwähnt, der Einführung der Gebühren zuzuschreiben.

Im Sommerhalbjahre 1908 wurden im allgemeinen Vorlesungswesen 60 Vorlesungen und Übungen von 42 hiesigen Dozenten gegen 55 Kurse von 49 hiesigen Dozenten im Vorjahre angekündigt. 8 Kurse konnten nicht stattfinden, dagegen sind 2 Kurse abgehalten, die nicht im Vorlesungsverzeichnis standen. Gelesen wurden somit 54 Kurse gegen 46 im Vorjahre, von 35 hiesigen Dozenten gegen 44 im Vorjahre. Die Zahl der nicht für einzelne Berufe oder Interessenten bestimmten öffentlichen Vorlesungen betrug im Sommerhalbjahre 6, gegenüber 48 Berufsvorlesungen und Übungen.

Im Sommerhalbjahre wurden 300 Vorlesungsverzeichnisse verkauft, gegenüber 185 im Vorjahre.

Im Winterhalbjahre 1908/09 wurden im allgemeinen Vorlesungswesen 174 Vorlesungen und Übungen von 143 Dozenten im Verzeichnis angekündigt, gegen 176 Kurse von 150 Dozenten im Vorjahre, 13 der angekündigten Kurse konnten nicht stattfinden, dagegen sind 5 Kurse abgehalten worden, die nicht im Vorlesungsverzeichnis standen. Gelesen wurden somit 166 Kurse, gegen 172 im Vorjahre, von 138 Dozenten, gegen 144 im Vorjahre. Die Zahl der nicht für einzelne Berufe oder Interessenten bestimmten öffentlichen Vorlesungen betrug im Winter-

halbjahre 48, gegenüber 118 Berufsvorlesungen und Übungen. Von den Dozenten waren 127 hiesige und 11 auswärtige, darunter 3 aus Berlin, 1 aus Birmingham, 1 aus Bonn, 1 aus Erlangen, 1 aus Genf, 1 aus Halle, 1 aus Helgoland, 1 aus Kiel und 1 aus Rutenberg.

Am Kolonialinstitut wurden im Winterhalbjahre 1908/09 28 Kurse von 19 Dozenten angekündigt, 1 Kursus konnte nicht stattfinden. Gelesen wurden somit 27 Kurse von 19 Dozenten.

Insgesamt wurden im allgemeinen Vorlesungswesen und Kolonialinstitut zusammen 193 Kurse abgehalten von 147 Dozenten.

Im Winterhalbjahre wurden 3180 Vorlesungsverzeichnisse verkauft, gegenüber 3498 im Vorjahre. Die Zahl der in den einzelnen Winterhalbjahren seit 1896/97 verkauften Vorlesungsverzeichnisse zeigt die Tabelle Anlage 8.

Die Zahl der Hörer nach Zählkarten betrug im Sommer 1908 1610 Personen gegenüber 1295 Personen im Sommer 1907, im Winter 1908/09 10 340 Hörer gegen 15 035 im Winter 1907/08. Die Gesamtzahl der Zuhörer nach der Kopfzählung betrug im Sommer 1908 10 764, gegen 9640 im Sommer 1907, im Winter 1908/09 88 162, gegen 103 434 im Vorjahre. Nähere Angaben enthalten die statistischen Übersichten und Tabellen, Anlagen 10, 11, 12, 13.

3. Berichte der Direktoren der Seminare.

1. Seminar für öffentliches und Kolonialrecht.

Die Bibliothek setzt sich nächst der Pflege des Kolonialrechts namentlich die des Staats- und Verwaltungsrechts sowie des Völkerrechts zum Ziel. Vollständigkeit wird erstrebt für das Gebiet des hamburgischen öffentlichen Rechts. Auf dem völkerrechtlichen Gebiet wird der ausländischen Literatur, namentlich der englischen und amerikanischen, besondere Aufmerksamkeit zugewandt; die spezifischen Interessen Hamburgs weisen hier von selbst auf eine möglichst weitgehende Berücksichtigung des Seerechts hin. Nach Fertigstellung der Kataloge wird die Bibliothek instande sein, den Mitgliedern der Gerichte und sonstigen literarisch interessierten Juristen ein Material zur Verfügung zu stellen, das großenteils bisher in Hamburg überhaupt nicht vorhanden war, aber auch außerhalb Hamburgs in Deutschland nur lückenhaft und zudem in großer Zersplitterung zugänglich ist.

Der Ausbau der Bibliothek erfolgte nach Maßgabe der budgetmäßigen Mittel. Aber auch durch Schenkungen erfuhren ihre Bestände eine erfreuliche Vermehrung. Eine Reihe von Druckschriften überwies Herr Senator Dr. von Melle, weitere die Zentralstelle des Kolonialinstituts. Mehrere Universitäten haben bereitwillig Dissertationen öffentlich-rechtlichen Inhalts übersandt. Die Handelskammer in Hamburg hat größere Serien von Gesetzsammlungen, Parlamentsverhandlungen und Zeitschriften überwiesen, deren Besitz für das Seminar von zum Teil hervorragender Bedeutung ist; auch für die Zukunft hat die Handelskammer die regelmäßige Überweisung einer Reihe von Zeitschriften und Zeitungen zugesagt.

An der Fachvorlesung (Rechtsverhältnisse der Seeschiffe im internationalen Verkehr) nahmen Referendare und Schiffsoffiziere überwiegend teil. Die Vorbildung der letzteren erwies sich der der ersteren für das behandelte Gebiet im allgemeinen als gleichwertig. Dies trat namentlich in dem konversatorischen Teil der Vorlesung in die Erscheinung, in welchem die Schiffsoffiziere interessante Mitteilungen aus ihrer Praxis machten und die Erörterung bisher in der Literatur un-

beachteter Fragen anregten. Die Beteiligung dieser Zuhörer, denen die Möglichkeit einer allgemeinen beruflichen Fortbildung angesprochenermaßen sehr willkommen ist, ist auch deshalb zu begrüßen, weil sie eine wünschenswerte Verbindung zwischen Wissenschaft und Praxis herstellt. Diesem Zweck diene auch die Besichtigung eines großen Seeschiffes durch die Teilnehmer der Vorlesung.

Perels.

2. Seminar für Nationalökonomie und Kolonialpolitik.

Nachdem die Mittel für die Einrichtung des Seminars bewilligt und die Räume für das Seminar in dem Hause Domstraße 8 bereitgestellt waren, ergab sich als erste Aufgabe die Erwerbung und Aufstellung der Handbibliothek. Inhaltlich soll sie die allgemeine volkswirtschaftliche Literatur, speziell aber die handels- und kolonialpolitische Literatur enthalten. Auf letzterem Gebiete ist möglichste Vollständigkeit zu erstreben, um auch weitgehenden Ansprüchen für ein wissenschaftliches Studium zu genügen. Aus diesem Grunde wurde insbesondere die periodische Literatur gepflegt. Im Seminar liegen neben den wichtigeren nationalökonomischen die kolonialpolitischen deutschen und ausländischen Zeitschriften so gut wie vollständig auf. Um praktisches Arbeiten zu ermöglichen, wurde weiter eine möglichst reiche Ausstattung mit Nachschlagebüchern, periodischen und anderen, erstrebt. Entliehen dürfen die Bücher nicht werden. Der Arbeitsraum des Seminars ist, den Absichten entsprechend, regelmäßig besetzt und benutzt, sowohl von den Hörern des Kolonialinstituts, wie von den Teilnehmern an den Übungen des Seminarleiters.

Die Übungen im Seminar, die einmal wöchentlich zweistündig abends von 8—10 Uhr abgehalten wurden, bezogen sich im Sommersemester 1908 auf die äußeren Handelsbeziehungen Deutschlands, im Wintersemester 1908/09 auf Wirtschaftskrisen. Die Übungen wurden in der Weise abgehalten, daß jedesmal über ein zu Anfang des Semesters bestimmtes Spezialthema von einem Teilnehmer referiert wurde, woran sich eine weitere Besprechung anschloß. Die Themata wurden so gewählt, daß das im Semester behandelte Gebiet möglichst allseitig erörtert wurde.

Bei der Neuheit der Einrichtung entstanden anfangs Schwierigkeiten dadurch, daß sich zahlreiche Teilnehmer meldeten, welche keine ganz zutreffende Vorstellung von dem ihnen zugemuteten Maß von Arbeit hatten. Die ersten Erfahrungen und die Einführung von Gebühren haben dann den Kreis der Teilnehmer eingeengt auf Personen, welche wirklich mitarbeiten wollen. Besonders erfreulich ist, daß sich bereits ein Stamm von Teilnehmern gebildet hat, welche regelmäßig von Semester zu Semester wiederkehren.

K. Rathjen.

3. Seminar für Geographie.

Die erste Aufgabe, die das neu gegründete Seminar zu erledigen hatte, war naturgemäß die Anschaffung der allernotwendigsten Literatur. Das Hauptgewicht wurde hierbei auf die Erwerbung kolonialgeographischer Werke gelegt, daneben mußten aber auch die notwendigsten Handbücher der allgemeinen Geographie erworben werden, da das Seminar sich nicht nur den Studien der kolonialen Geographie widmen, sondern überhaupt allgemein als Zentrum der geographischen Wissenschaft in Hamburg dienen soll. Gegenwärtig besitzt das Seminar eine Bibliothek von 1200 Bänden, unter denen sich bis jetzt 22 Zeitschriften befinden. Eine Reihe von Zeitschriften fehlt noch, die im Laufe der Zeit beschafft werden müssen.

Die Bibliothek ist katalogisiert, und zwar liegt sowohl ein Autorenverzeichnis als auch ein Sachverzeichnis im Seminar aus.

Für die Vorlesungen mußte alsdann eine ganze Reihe von Unterrichtsgegenständen angeschafft werden. An Wandkarten wurden gekauft 25 Stück; außerdem erwarben wir 5 Reliefs:

- Relief des Vesuv, 1 : 20 000, modelliert von Dr. Max Ebeling;
 Riesengebirges, 1 : 50 000, modelliert von W. Neynaber;
 Aletsch-Gletschers, 1 : 50 000, modelliert von Dr. Max Ebeling;
 Harzgebirges, 1 : 100 000, modelliert von W. Neynaber;
 der Montblanc-Kette, 1 : 50 000, modelliert von J. Dinges;

verschiedene geologische Modelle, einen Vulkanapparat, der den Schichtenbau eines Vulkanes vorführt, sowie einen großen Globus. Hierzu kam eine Reihe von großen photographischen Wandbildern, Tafeln und geographischen Charakterbildern. Bald erwies es sich indes als notwendig, außerdem noch sich selbst Karten herzustellen, welche die geographischen Faktoren im einzelnen den Hörern vorführen sollten (Isothermen-, Isobaren-, Meeresströmungskarten usw.). Hierzu wurde zuerst ein Privatzeichner engagiert, der täglich 2—3 Stunden im Seminar zeichnete; aber die Anforderungen wurden zu groß, als daß sie durch eine solche Unterstützung hätten befriedigt werden können; so reifte dann allmählich der Plan, für das Seminar dauernd eine Zeichenkraft anzustellen.

Im Laufe des Berichtsjahres sind angefertigt worden:

1. Umrißkarten: Niederschlags-, Regenkarte, vulkanisches Gebiet, junge Faltengebirge, See- und Erdbeben, Niederschläge, Faunareiche, Volksdichte-, Religions-, Völker-, Vegetationskarte, Verbreitung wichtiger Kulturtiere, Januar-, Juli-Isothermen, Kulturformen, Temperaturzonen, Temperaturschwankung, Januar-, Juli-Isobaren, Meeresströmungen, Ein- und Ausfuhr von Getreide;
2. abwashbare Karten: Weltkarte, Afrika, Deutsch-Südwestafrika.

Kamerun, Togo, Deutsch-Ostafrika, große Wetterkarte. Asien, deutsche Besitzungen im Stillen Ozean.

Für den Unterricht in der allgemeinen Geographie wurde eine kleine Gesteinssammlung von 182 Stück angeschafft, die den Hörern die wichtigsten Gesteinsarten zeigte. Durch die liebenswürdige Vermittlung von Herrn Dr. Wagemann erhielten wir von dessen Vater, Herrn Kaufmann Wagemann, eine wertvolle Sammlung von 1708 Stück Gesteinsproben und Versteinerungen; auch an dieser Stelle sei Herrn Wagemann für das wertvolle Geschenk herzlichst gedankt.

Die im Laufe des Berichtsjahres für die Vorlesungen angeschafften Diapositive belaufen sich zurzeit auf ca. 1320 Stück. Hierbei befindet sich eine Reihe lehrreicher photographischer Aufnahmen aus Bosnien und der Herzegowina, die uns Herr H. Wolff, Breslau, als Geschenk überwies; desgleichen nahmen wir als Geschenk entgegen mehrere sehr interessante Originalaufnahmen aus dem südwestafrikanischen Feldzuge, die uns Herr Dr. Allendorf, wissenschaftlicher Assistent an der Gewerbekammer, Hamburg, übersandte. Beiden Herren gebührt aufrichtigster Dank. Zu Dank verpflichtet sind wir endlich auch Herrn Bezirksamtman Dr. Mansfeld, Ossidigne (Kamerun), der in liebenswürdigster Weise die Zusendung von Lateritproben durch die Kaiserl. Versuchsanstalt Victoria vermittelte und eine Reihe von Versteinerungen, die er in seinem Bezirk gefunden hatte, dem Seminar als Geschenk überwies.

Große Ausgaben entstanden dem Seminar durch die Anschaffung der meteorologischen Instrumente, deren Handhabung den Hörern immer und immer wieder vorgeführt wurde, um sie zu befähigen, diese Instrumente in den Kolonien erfolgreich anwenden zu können. Das Seminar besitzt: 1 Stationsbarometer, 1 Aneroidbarometer, 1 Hypsometer, 1 Barographen, mehrere Schleuderthermometer, 1 Abmannsches Aspirations-Psychrometer, in einem kleinen Thermometergehäuse Maximum- und Minimumthermometer, Trocken- und Feuchtigkeitsthermometer, 1 Thermographen, 1 Hygrographen.

Der fortgesetzte schriftliche Verkehr, sowohl amtlicher als geschäftlicher Natur, wie auch endlich mit den verschiedensten Stellen unserer Kolonien, verursachte eine derartige Anhäufung von Schreibarbeiten, daß es sich bald herausstellte, daß ohne eine besondere Hilfe eine ordnungsmäßige Erledigung der Schreibarbeiten unmöglich sei. Es wurde eine Schreibhilfe von der Oberschulbehörde zunächst gelegentlich, später auf längere Zeit zur Anshilfe geschickt; da dies sich aber als unzulänglich erwies, wurde zum Schlusse bei der Oberschulbehörde die dauernde Anstellung einer Schreibhilfe beantragt, die nicht nur die ganzen Schreibmaschinenarbeiten erledigen, sondern auch in der Verwaltung der Bibliothek mit verwendet werden soll.

Die Benutzung des Seminars, insbesondere der Bibliothek, war während des ganzen Jahres eine äußerst rege.

Es wurden als Prüfungsarbeiten für das Abschlußexamen am Kolonialinstitut 3 Arbeiten angefertigt mit dem Titel:

1. Die wasserwirtschaftlichen Verhältnisse der Kolonie Deutsch-Südwestafrika.
2. Das nördliche Hinterland der Kolonie Kamerun.
3. Die Usambarabahn.

Passarge.

4. Historisches Seminar.

Der Besuch des Historischen Seminars war auch im Wintersemester 1908/09 ein sehr erfreulicher. Außer den Teilnehmern an den Übungen wurden zur Benutzung der Seminarbibliothek auch die Hörer der Vorlesung über Kolonialgeschichte im Kolonialinstitut zugelassen. Im kommenden Wintersemester sollen versuchsweise die Räume des Seminars den Hörern der historischen Fachvorlesungen ohne weiteres zugänglich gemacht werden.

Ein Katalog der Seminarbibliothek soll während der großen Ferien 1909 hergestellt werden.

Von der Befugnis, Bücher aus der Seminarbibliothek zu entleihen, wurde in beiden Semestern reichlich Gebrauch gemacht.

Es wurden folgende Übungen abgehalten:

Von Professor Marcks im W.-S. 1908/09 Übungen zur neueren Geschichte. Es wurden zunächst Gegenstände aus der Geschichte der Zeiten der Gegenreformation (z. B. die Staatslehre Calvins und der Calvinisten und das Don Carlos-Problem), dann solche aus der Geschichte des 19. Jahrhunderts (z. B. das Tauroggen-Problem) behandelt.

Von Professor Wahl im W.-S. 1908/09 Übungen zur Geschichte der politischen Theorien. Es wurden Arbeiten über Hobbes, Locke, Bossuet, Rousseau n. a. geliefert.

A. Wahl.

5. Seminar für Geschichte und Kultur des Orients.

Das im Berichtsjahr neugegründete Seminar für Geschichte und Kultur des Orients besitzt vorerst noch keine eigenen Räume, sondern ist im Seminar für Geschichte untergebracht. Bei der Beschaffung des Grundstockes der Bibliothek, für den Mk. 3000.— ausgeworfen waren, wurde zunächst den Interessen des Kolonialinstituts Rechnung getragen, d. h., es wurden die für das Verständnis des modernen Orients wichtigen Werke angeschafft und besonders die Islamliteratur angebaut. Auf Quellenwerke mußte vorerst verzichtet werden, doch sollen diese langsam aus den laufenden Mitteln angeschafft werden. Durch das Entgegen-

kommen der Stadtbibliothek wurde es ermöglicht, die für den Unterricht wichtigsten Quellenwerke den Benutzern ständig zugänglich zu erhalten. Da das Seminar aber seinem Namen entsprechend in Zukunft die gesamten Gebiete der orientalischen Geschichte und Kultur umfassen soll, so wurden schon bei der ersten Anschaffung dem Bedürfnis entsprechend einige Standardwerke anderer Teilgebiete wie z. B. eine große Talmudausgabe und Lexika und Grammatiken der wichtigsten orientalischen Sprachen erworben. Auch einige wertvolle Werke wurden der Bibliothek geschenkweise überwiesen:

1. die Trustees des Gibb Memorial Fund (London) überwiesen dem Seminar die ganze Serie ihrer Publikationen;
2. die Buchhandlung Rudolf Haupt in Leipzig schenkte ihre sämtlichen orientalistischen Verlagswerke;
3. Legationsrat Max Freiherr von Oppenheim schenkte sein Werk „Vom Mittelmeer zum persischen Golf“, 2 Bände, und mehrere kleinere Schriften;
4. Professor C. Snouck-Hurgronje, Leiden, seine Arbeit über Hadji-Politik;
5. eine rabbinische Bibel, 4 Bände, sowie verschiedene andere Publikationen überließ der Direktor dem Seminar;
6. wertvolle Akten über die islamischen Verhältnisse in unseren Kolonien und einschlägige Zeitungsausschnitte wurden dem Seminar durch die liebenswürdige Vermittlung der Zentralstelle des Kolonialinstituts zugeteilt;
7. eine große Reihe von Abschriften arabischer Handschriften, die sich im Besitze des Museums für Kunst und Gewerbe befinden, wurden durch den Hilfsarbeiter Mtoro in seinen Dienststunden hergestellt und der Bibliothek einverleibt.

Benutzt wurde das Seminar hauptsächlich von den Hörern des Kolonialinstituts. Außerdem wurden im Rahmen des Vorlesungswesens arabische und syrische Praktiken veranstaltet. Im Wintersemester wurde das wichtige arabische Traditionswerk des Bochari kursorisch gelesen und interpretiert. Im syrischen Praktikum wurden erst biblische Texte und dann ein Quellenschriftsteller der Kreuzzugszeit durchgenommen.

Der Besuch dieser Übungen konnte, da bedeutende Kenntnisse vorausgesetzt werden mußten, in den ersten Semestern kein sehr zahlreicher sein. Dafür war die Arbeit um so intensiver. *C. H. Becker.*

Übersicht **Anlage 1.**
über die Zahl und Art der in den Sommersemestern 1895 bis 1908
abgehaltenen Kurse.

1 Jahrgang	2 Zahl der Kurse (= Spalte 3+4)	3 Allgemeine Vorlesungen	4 5 6 Besonders für die Fortbildung einzelner Berufskreise bestimmte Kurse		
			zusammen (= Spalte 5+6)	Vorlesungen	Praktika, Übungen und Exkursionen
1895.....	14	5	9	3	6
1896.....	26	7	19	10	9
1897.....	25	7	18	10	8
1898.....	24	5	19	13	6
1899.....	30	8	22	17	5
1900.....	35	9	26	14	12
1901.....	33	6	27	14	13
1902.....	30	5	25	15	10
1903.....	40	11	29	13	16
1904.....	43	10	33	15	18
1905.....	45	4	41	16	25
1906.....	42	7	35	9	26
1907.....	46	7	39	11	28
1908.....	54	6	48	13	35

Übersicht **Anlage 2.**
über die in den Sommersemestern 1895 bis 1908 abgehaltenen Kurse,
getrennt nach kurzen und Semestervorlesungen.

Jahrgang	Zahl der Kurse	Allge- meine Vor- lesungen	Davon waren		Berufs- vor- lesungen	Davon waren	
			kurze Vorlesungen	Semester- Vorlesungen		kurze Semester- Vorlesungen	Semester- Vorlesungen
1895.....	14	5	5	—	9	7	2
1896.....	26	7	7	—	19	11	8
1897.....	25	7	7	—	18	6	12
1898.....	24	5	5	—	19	10	9
1899.....	30	8	7	1	22	7	15
1900.....	35	9	7	2	26	7	19
1901.....	33	6	4	2	27	5	22
1902.....	30	5	4	1	25	8	17
1903.....	40	11	7	4	29	8	21
1904.....	43	10	8	2	33	9	24
1905.....	45	4	4	—	41	13	28
1906.....	42	7	7	—	35	11	24
1907.....	46	7	7	—	39	12	27
1908.....	54	6	6	—	48	19	29

Übersicht

Anlage 3.

über die Zahl der Dozenten während der Sommersemester von 1895 bis 1908.

Jahrgang	Gesamtzahl der Dozenten	Von den Dozenten waren:				
		Direktoren der Wissenschaft- lichen Anstalten	Assistenten und Hilfs- arbeiter	Hambur- gische Professoren im Hauptamt	Sonstige hiesige Gelehrte	Auswärtige Gelehrte
1895.....	8	4	3	1	—	—
1896.....	17	5	6	1	5	—
1897.....	17	4	7	1	5	—
1898.....	20	5	1	1	13	—
1899.....	26	4	4	1	17	—
1900.....	26	4	8	1	13	—
1901.....	24	3	4	1	16	—
1902.....	28	3	8	1	16	—
1903.....	37	7	9	1	19	1
1904.....	35	5	8	1	21	—
1905.....	36	4	11	1	19	1
1906.....	39	4	12	1	22	—
1907.....	44	4	13	—	27	—
1908.....	35	3	14	3	15	—

Übersicht

Anlage 4.

über die Zahl der Hörer während der Sommersemester von 1895 bis 1908.

Allgemeines Vorlesungswesen.

1	2	3	4	5	6	7	8	9
Jahrgang	Gesamtzahl nach den aus- gefüllten Zählkarten	davon waren		davon waren			Gesamt- zahl nach der Kopfzählung	Durchschnitts- zahl bei den einzelnen Vorlesungen
		männ- liche Hörer	weib- liche	Hiesige	Aus- wärtige	ohne Angabe des Wohn- orts		
1895 ...	—	—	—	—	—	—	—	—
1896 ...	—	—	—	—	—	—	—	—
1897 ...	394	328	66	321	62	11	—	—
1898 ...	288	205	83	250	36	2	—	—
1899 ...	592	459	133	513	75	4	—	—
1900 ...	756	566	190	633	122	1	3 778	52
1901 ...	781	482	299	646	128	7	3 470	49
1902 ...	928	701	227	754	170	4	3 563	44
1903 ...	1427	962	465	1229	184	14	6 095	40
1904 ...	1696	1201	495	1428	214	54	6 656	64
1905 ...	1172	826	346	992	178	2	4 396	41
1906 ...	1090	746	344	918	167	5	6 854	22
1907 ...	1295	725	570	1050	241	4	9 640	23
1908 ...	1610	1051	559	1245	354	11	10 764	21

Ibersicht

Anlage 5.

über die Zahl und Art der in den Wintersemestern 1895/96 bis 1908/09 abgehaltenen Kurse.

1	Allgemeines Vorlesungswesen										Kolonialinstitut																													
	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20																					
Jahr	Öffentliche Vorlesungen und zwar				Fachvorlesungen und Übungen für bestimmte Berufe				Von den Fachvorlesungen (5) waren: Praktika, Exkursionen				Zahl der Kurse 2+5				Vorlesungen				und zwar				Übungen, Exkursionen				Zusammen				Insgesamt							
	Semester		kurze		Semester		kurze		Semester		kurze		Semester		kurze		Semester		kurze		Semester		kurze		Semester		kurze		Semester		kurze		Semester		kurze					
	Vorlesungen				Vorlesungen				kursionen				Vorlesungen				Vorlesungen				Vorlesungen				Vorlesungen				Vorlesungen				Vorlesungen				Vorlesungen			
1895/96...	19	12	7	16	—	14	2	6	35	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—				
1896/97...	34	19	15	18	—	18	—	6	52	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—				
1897/98...	36	17	19	40	—	21	19	8	76	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
1898/99...	45	19	26	40	—	23	17	10	85	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
1899/1900	58	17	41	57	4	24	33	12	115	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
1900/01...	53	16	37	58	5	25	33	14	111	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
1901/02...	66	16	50	66	9	25	41	13	132	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
1902/03...	48	11	37	72	6	34	38	19	120	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
1903/04...	53	10	43	87	6	41	46	24	140	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
1904/05...	51	10	41	93	9	52	41	32	144	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
1905/06...	44	6	38	95	9	46	49	33	139	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
1906/07...	48	7	41	97	9	56	41	34	145	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
1907/08...	55	8	47	117	11	54	63	42	172	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
1908/09...	48	15	33	118	54	57	61	42	166	14	14	11	3	13	11	27	25	10+17	6+18	35	52	76	85	115	111	132	120	140	144	139	145	172	193	193	193	193				

Anlage 6.**Übersicht**

über die Zahl der Dozenten während der Wintersemester von 1895/96 bis 1908/09.

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Jahrgang	Von den Dozenten waren:					Gesamtzahl der Dozenten	davon im Öffentlichen Vorlesungswesen und Kolonialinstitut tätig	nur im Öffentlichen Vorlesungswesen tätig	nur im Kolonialinstitut tätig
	Direktoren der Wissenschaftlichen Anstalten	Assistenten und Hilfsarbeiter	Hamburgische Professoren im Hauptamt	Sonstige hiesige Gelehrte	Auswärtige Gelehrte				
1895/96...	5	10	1	8	1	25		25	
1896/97...	6	12	1	17	4	40	—	40	—
1897/98...	6	9	1	31	8	55	—	55	—
1898/99...	8	8	1	41	6	64	—	64	—
1899/1900.	7	10	1	58	15	91	—	91	—
1900/01...	6	13	1	50	16	86	—	86	—
1901/02...	6	12	1	69	20	108	—	108	—
1902/03...	7	13	1	61	15	97	—	97	—
1903/04...	6	16	1	71	17	111	—	111	—
1904/05...	8	16	1	73	15	113	—	113	—
1905/06...	6	17	1	74	16	114	—	114	—
1906/07...	7	16	1	79	13	116	—	116	—
1907/08...	6	17	3	104	14	144	—	144	—
1908/09...	9	22	6	97	13	147	10	128	9

Übersicht

Anlage 7.

über die Zahl der Hörer während der Wintersemester von 1895/96 bis 1908/09.

1	2	Allgemeines Vorlesungswesen							Kolonialinstitut			Zusammen			
		3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14		
Fahrung	Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zahlkarten	davon waren		davon waren		davon waren		Gesamtzahl nach der Kopfzahlung	Durchschnittszahl an den einzelnen Vorlesungen	ein- geschriebene Hörer	Kopf- zahlung der Besucher der Vorlesungen	Durchschnittl. Besuch der einzelnen Stunde	Zusammen		
		mannliche Hörer	weibliche Hörer	Hiesige	Auswärtige	ohne Angabe des Wohnorts	etwa						2 + 10	8 + 11	
1895/96..	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1896/97..	2 086	1 453	633	—	—	—	—	2 940	—	—	—	—	—	—	—
1897/98..	5 686	3 334	2 352	5 015	617	54	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1898/99..	7 882	4 178	3 704	7 075	744	63	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1899/1900	9 540	5 365	4 175	8 497	1 003	40	55 399	102	—	—	—	—	—	—	—
1900/01..	11 640	6 603	5 037	10 319	1 236	85	66 447	138	—	—	—	—	—	—	—
1901/02..	14 589	8 386	6 203	12 446	1 965	178	72 655	130	—	—	—	—	—	—	—
1902/03..	10 720	6 840	3 880	9 048	1 592	80	58 428	109	—	—	—	—	—	—	—
1903/04..	12 850	7 960	4 890	10 883	1 862	105	66 419	115	—	—	—	—	—	—	—
1904/05..	13 224	8 565	4 659	11 208	1 875	141	73 632	109	—	—	—	—	—	—	—
1905/06..	10 593	6 734	3 859	8 887	1 605	101	67 978	125	—	—	—	—	—	—	—
1906/07..	13 262	7 910	5 352	11 030	2 084	148	83 214	73	—	—	—	—	—	—	—
1907/08..	15 035	9 388	5 647	12 468	2 445	122	103 434	73	—	—	—	—	—	—	—
1908/09..	10 238	6 490	3 748	8 272	1 901	65	78 429	54	102	9 733	20	—	10 340	88 162	

Anlage 8.

Übersicht

über die Zahl der in den Wintersemestern von 1896/97 bis 1908/09
verkauften Vorlesungsverzeichnisse.

Jahrgang	Anzahl der Exemplare	Jahrgang	Anzahl der Exemplare
1896/97	600	1903/04	2146
1897/98	835	1904/05	2350
1898/99	977	1905/06	2640
1899/1900	1275	1906/07	3043
1900/01	1344	1907/08	3498
1901/02	1850	1908/09	3180
1902/03	1737		

Anlage 9.

Übersicht

über die der Oberschulbehörde zur Verfügung stehenden Hörsäle.

Bezeichnung des Hörsaales	bietet Platz für
Aula des Johannesms	450 Personen
Hörsaal A des Johannesms	200 "
" B " "	144 "
" C " "	24 "
" D Domstraße 9	76 "
" E " " " 9	35 "
" F " " " 8	80 "
" G " " " 8	20 "
Seminar für öffentliches und Kolonialrecht, Domstraße 8.	20 "
" " Nationalökonomie und Kolonialpolitik, Domstraße 8	20 "
" " Geographie, Domstraße 9	20 "
Historisches Seminar, Domstraße 8	20 "
Seminar für Geschichte und Kultur des Orients, Domstr. 8	20 "
Aula des Wilhelm-Gymnasiums	340 ..
" " Schul- und Museumsgebäudes am Steintorplatze	300 "
Großer Hörsaal des Naturhistorischen Museums	190 "
Kleiner " " " " "	70 "
Zootomisches Laboratorium des Naturhistorischen Museums	14 "
Großer Hörsaal der Staatslaboratorien an der Jungiusstraße	200 "
Kleiner Hörsaal des Physikalischen Staatslaboratoriums	60—80 "
" " " " Chemischen Staatslaboratoriums ..	36—40 "
Hörsaal im Botanischen Garten	55 "
Übungssaal der Botanischen Staatsinstitute	38 "
Hörsaal des Mineralogisch-Geologischen Instituts	50 ..

Außer den in vorstehender Tabelle aufgeführten Hörsälen wurden zu Zwecken des Vorlesungswesens benützt:

Lesesaal der Stadtbibliothek.

Physikalischer Hörsaal des Realgymnasiums, Armgartstraße.

Physikalischer Hörsaal der Oberrealschule auf der Uhlenhorst.

Physikalisches Laboratorium der Oberrealschule auf der Uhlenhorst.

Chemischer Hörsaal der Oberrealschule in Eimsbüttel.

Zeichensaal der Realschule in St. Pauli.

.. .. Volksschule Angerstraße 7.

.. .. Volksschulen Holstenwall 16/17.

Hörsaal der Pharmazeutischen Lehranstalt,

.. .. Navigationsschule.

Anlage 10.**Übersicht über die abgehaltenen Vorlesungen
und Statistik über deren Besuch.**

Vorbemerkung: Vorlesungen, Kurse und Praktika, bei denen nicht angegeben ist, daß sie in anderem Auftrage veranstaltet sind, sind im Auftrage der Oberschulbehörde, Sektion für die Wissenschaftlichen Anstalten, abgehalten.

A. Sommersemester 1908.**I. Theologie.**

Die fünf angekündigten Kurse für Kandidaten der Theologie und des Predigtamtes, Senior D. Behrmann, Erklärung der älteren poetischen Abschnitte des Alten Testaments, Hauptpastor D. Grimm, Die Theologie des Paulus in ihren Grundzügen, Hauptpastor D. Rode, Übungen zur neueren Kirchengeschichte, Hauptpastor D. von Broecker, Homiletische Übungen, und Hauptpastor Stage, Das hellenistische Judentum, haben nicht stattgefunden.

II. Rechts- und Staatswissenschaften.**Öffentliche Vorlesung.**

Professor Dr. Rathgen, Grundzüge der Finanzwissenschaft, mit besonderer Rücksicht auf die deutsche Steuerreform.

Wöchentlich zweistündig, im ganzen achtmal.

Beruf	Wohnort				Beruf	Wohnort			
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	Zusammen		Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	Zusammen
Kaufleute bezw. Handlungs- gehilfen.....	25	3	—	28	Vortrag.....	41	5	—	49
Bankbeamte.....	1	—	—	1	c. Bureaubeamte.....	9	—	—	9
Juristen:					d. Sonstige Beamte.....	1	—	—	1
a. Verwaltungsbeamte u. Richter.....	1	—	—	1	Chemiker.....	1	—	—	1
b. Assessoren und Referendare.....	5	3	—	8	Volksschullehrer.....	1	—	—	1
c. Studierende d. Rechte u. Staatswissenschaften.	—	1	—	1	Lehrerinnen.....	1	—	—	1
Verschiedene Beamte:					Architekten und Ingenieure	2	—	—	2
a. Technische Beamte des höheren Verwaltungsdienstes.....	2	—	—	2	Handwerker.....	1	—	—	1
b. Zollbeamte.....	7	1	—	8	Männliche Hörer ohne Berufsangabe.....	1	1	—	2
Übertrag.....	41	8	—	49	Gesamtzahl nach den aus- gefüllten Zählkarten.....	58	9	—	67

Gesamtzahl nach der Kopfzählung..... 392 Zuhörer.
Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung. 49 „

*) Auswärtige: 6 Altona, 2 Blankenese, 1 Wandsbek.

Vorlesung für Juristen.

Für die Teilnahme an dieser Vorlesung war schriftliche Anmeldung bei der Justizverwaltung erforderlich. Es wurden nur Hörer mit juristischer Vorbildung zugelassen. Die Vorlesung war insbesondere für Referendare bestimmt.

Rechtsanwalt Dr. Sarling, Konversatorium des Zivilprozesses.

Wöchentlich zweistündig, im ganzen 15mal.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Juristen:				
a. Assessoren und Referendare	27	10	—	37
b. Studierende der Rechte und Staatswissenschaften	1	1	—	2
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	28	11	—	39
Davon waren männliche Hörer	28	11	—	39

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 219 Zuhörer.
Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung. 15 „

*) Auswärtige: 9 Altona, 1 Pinneberg, 1 Wandsbek.

Übungen.

Professor Dr. Rathgen, Volkswirtschaftliche Übungen im Seminar für Nationalökonomie, mit Besichtigung wirtschaftlicher Betriebe. Persönliche Anmeldung beim Dozenten war erforderlich.

Wöchentlich zweistündig, im ganzen achtmal.

Beruf	Wohnort				Beruf	Wohnort			
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	Zusammen		Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	Zusammen
Kaufleute bzw. Handlungsgehilfen	7	2	—	9	Vortrag	33	11	—	44
Bankbeamte	4	—	—	4	Sonstige Studierende	—	1	—	1
Juristen:					Volksschullehrer	3	2	—	5
a. Verwaltungsbeamte und Richter	1	2	—	3	Lehrerinnen	1	—	—	1
b. Rechtsanwälte und Notare	3	—	—	3	Architekten und Ingenieure	2	—	—	2
c. Assessoren und Referendare	10	6	—	16	Schriftsteller u. Journalisten	1	—	—	1
Verschiedene Beamte:					Verschiedene männl. Berufe	—	1	—	1
a. Zollbeamte	2	—	—	2	Verschiedene weibl. Berufe	1	—	—	1
b. Bureaubeamte	5	1	—	6	Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	41	15	—	56
c. Sonstige Beamte	1	—	—	1	Davon waren männliche Hörer	39	15	—	54
Übertrag	33	11	—	44	weibliche „	2	—	—	2

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 252 Zuhörer.
Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung. 31 „

*) Auswärtige: 12 Altona, 1 Billwärder a. d. B., 1 Farmsen, 1 Kiel.

III. Medizin.

Ein angekündigter Spezialkursus für Schiffszärzte der Handelsmarine, Medizinalrat Professor Dr. Nocht, kurze Übersicht über die wichtigsten Tropenkrankheiten, Tropen- und Schiffshygiene, Seuchenbekämpfung im Seeverkehr, praktische Übungen und Demonstrationen, hat nicht stattgefunden.

IV. Geographie und Völkerkunde.

Öffentliche Vorlesung.

Dr. Hambruch, Wissenschaftlicher Hilfsarbeiter am Museum für Völkerkunde, Ethnographie der deutschen Südsee, unter Vorführung von Lichtbildern.

Wöchentlich einstündig, im ganzen sechsmal.

- 1) Allgemeine Einleitung. Geschichte und geographische Verhältnisse des Gebietes.
- 2) Kaiser Wilhelmsland und vorgelagerte Inseln.
- 3) Neu-Pommern und Neu-Mecklenburg.
- 4) St. Matthias und die nordwestlichen Inseln des Bismarckarchipels.
- 5) Die Salomonsinseln. Mariannen.
- 6) Ost- und Westmikronesien.

Beruf	Wohnort				Beruf	Wohnort			
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	Zusammen		Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	Zusammen
Kaufleute bzw. Handlungsgehilfen	24	3	—	27	Vortrag	55	12	—	67
Bankbeamte	2	—	—	2	Seminaristinnen	2	—	—	2
Verschiedene Beamte:					Architekten und Ingenieure	3	—	—	3
a. Technische Beamte des höheren Verwaltungsdienstes	—	1	—	1	Handwerker	4	—	—	4
b. Zollbeamte	1	—	—	1	Verschiedene männl. Berufe	2	—	—	2
c. Bureaubeamte	2	—	—	2	Schüler	9	2	1	12
d. sonstige Beamte	2	—	—	2	Männliche Hörer ohne Berufsangabe	7	1	—	8
Mediziner:					Verschiedene weibl. Berufe	5	—	1	6
a. Ärzte	2	—	—	2	Weibliche Hörer ohne Berufsangabe:				
b. Zahnärzte	1	—	—	1	a. Verheiratete	4	2	4	10
Chemiker	1	—	—	1	b. Unverheiratete	16	3	3	22
Oberlehrer	2	—	—	2	Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	107	20	9	136
Volksschullehrer	12	7	—	19	Davon waren				
Seminaristen	1	—	—	1	männliche Hörer	75	14	1	90
Lehrerinnen	5	1	—	6	weibliche „	32	6	8	46
Übertrag	55	12	—	67					

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 467 Zuhörer.

Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung. 78 „

*) Auswärtige: 10 Altona, 1 Bergedorf, 2 Blankenese, 1 Gr. Borstel, 1 Langenfelde, 1 Schwarzenbek, 4 Wandsbek.

V. Geschichte.

Vorlesungen für Hörer mit historisch-wissenschaftlichem Interesse und genügender Vorbildung.
Geheimrat Professor Dr. Marcks. Die Höhe der Reformationszeit.

Wöchentlich einstündig, im ganzen achtmal.

Beruf	Wohnort				Zusammen	Beruf	Wohnort				Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	Zusammen			Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	Zusammen	
Kaufleute bezw. Handlungs- gehilfen	10	—	—	10	Vortrag	31	8	—	39		
Bankbeamte	1	—	—	1	Volksschullehrer	26	8	—	34		
Theologen (Geistliche) ..	1	1	—	2	Seminaristen	7	—	—	7		
Juristen:					Lehrerinnen	48	24	—	72		
a. Verwaltungsbeamte und Richter	1	1	—	2	Seminaristinnen	1	—	—	1		
b. Assessoren und Referendare	1	—	—	1	Schriftstelleru. Journalisten	3	1	—	4		
Verschiedene Beamte:					Verschiedene männliche Berufe	2	—	—	2		
a. Technische Beamte des höheren Verwaltungs- dienstes	2	1	—	3	Schüler	2	—	—	2		
b. Zollbeamte	1	—	—	1	Männliche Hörer ohne Berufsangabe	2	—	—	2		
c. Bureaubeamte	2	1	—	3	Weibliche Hörer ohne Berufsangabe:						
Mediziner (Ärzte)	1	1	—	2	a. Verheiratete	5	2	—	7		
Chemiker	1	—	—	1	b. Unverheiratete	7	3	—	11		
Oberlehrer	9	3	—	12	Gesamtzahl nach den aus- gefüllten Zählkarten	135	46	—	181		
Studierende der Philosophie und der Lehrfächer	1	—	—	1	Davon waren						
Übertrag	31	8	—	39	männliche Hörer	73	17	—	90		
					weibliche „	62	29	—	91		

Gesamtzahl nach der Kopfzählung

Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung 143 „

*) Auswärtige: 1 Alsterdorf, 25 Altona, 3 Bergedorf, 2 Finkenwärder, 4 Gr. Flottbek, 1 Harburg, 1 Neuengamme, 2 Sande b. Bergedorf, 3 Wandsbek, 1 Warwisch, 2 Wilhelmsburg, 1 Leeds (England).

Professor Dr. Wahl. Einleitung in die Geschichte des deutschen Mittelalters.

Wöchentlich einstündig, im ganzen zehnmal.

Beruf	Wohnort				Zusammen	Beruf	Wohnort				Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	Zusammen			Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	Zusammen	
Kaufleute bezw. Handlungs- gehilfen	4	—	—	4	Vortrag	6	1	—	7		
Juristen:					Verschiedene Beamte:						
a. Verwaltungsbeamte und Richter	1	1	—	2	a. Technische Beamte des höheren Verwaltungs- dienstes	2	—	—	2		
b. Assessoren und Referendare	1	—	—	1	b. Bureaubeamte	2	—	—	2		
Übertrag	6	1	—	7	Mediziner (Ärzte)	1	—	—	1		
					Übertrag	11	1	—	12		

Beruf	Wohnort				Beruf	Wohnort			
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	Zusammen		Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	Zusammen
Vortrag	11	1	—	12	Vortrag	79	22	—	101
Chemiker	1	—	—	1	Weibliche Hörer ohne				
Oberlehrer	3	2	—	5	Berufsangabe:				
Volksschullehrer	15	4	—	19	a. Verheiratete	2	1	—	3
Seminaristen	8	—	—	8	b. Unverheiratete	4	2	—	6
Lehrerinnen	36	13	—	49	Gesamtzahl nach den aus-				
Schriftsteller u. Journalisten	1	—	—	1	gefüllten Zählkarten . . .	85	25	—	110
Schüler	1	2	—	3	Davon waren				
Männliche Hörer ohne					männliche Hörer	13	9	—	52
Berufsangabe	3	—	—	3	weibliche „	42	16	—	58
Übertrag	79	22	—	101					

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 853 Zuhörer.

Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung . 85 „

* Auswärtige: 1 Alsterdorf, 15 Altona, 4 Bergedorf, 1 Finkenwärder, 1 Gr. Flottbek, 1 Harburg, 1 Wilhelmsburg, 1 Leeds (England).

Übungen, insbesondere für Lehrer und Lehrerinnen.

Zur Teilnahme war persönliche Anmeldung beim Dozenten erforderlich.

Geheimrat Professor Dr. Mareks, Übungen zur neueren Geschichte, vornehmlich Revolutionszeitalter.

Wöchentlich einstündig, im ganzen achtmal.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute bezw. Handlungsgehilfen	1	—	—	1
Juristen (Assessoren und Referendare)	1	—	—	1
Oberlehrer	1	—	—	1
Volksschullehrer	6	5	—	11
Lehrerinnen	13	8	—	21
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zähl-				
karten	22	13	—	35
Davon waren				
männliche Hörer	9	5	—	14
weibliche „	13	8	—	21

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 251 Zuhörer.

Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung . 31 „

*) Auswärtige: 1 Alsterdorf, 5 Altona, 1 Bergedorf, 2 Billwärder a. d. B., 1 Kl. Borstel, 1 Gr. Flottbek, 1 Wandsbek, 1 Wilhelmsburg.

Professor Dr. Wahl, Übungen über die Geschichte Kaiser Heinrichs IV.
Wöchentlich einstündig, im ganzen neunmal.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Oberlehrer	3	—	—	3
Volksschullehrer	5	2	—	7
Lehrerinnen	2	—	—	2
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zahlkarten	10	2	—	12
Davon waren				
männliche Hörer	8	2	—	10
weibliche „	2	—	—	2

Gesamtzahl nach der Kopfzählung

Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung .. 9 „ 80 Zuhörer.

*) Auswärtige: 1 Altona, 1 Harburg.

VI. Sprachwissenschaften.

Praktika.

Zur Teilnahme an den Praktika war persönliche Anmeldung beim Dozenten erforderlich. Die deutschen, französischen, englischen und spanischen Praktika waren insbesondere für Lehrer und Lehrerinnen bestimmt und sollten der wissenschaftlichen Fortbildung dienen. Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen, deren Zahl auf 20 beschränkt war, hatten eine genügende Vorbildung nachzuweisen.

Oberlehrer Dr. Rosenhagen, Deutsches Praktikum. Mittelhochdeutsch: Hartmann von Aue, Iwein, Fortsetzung. (Beliebige Ausgabe.) Besprechung wichtiger Erscheinungen aus der Geschichte der deutschen Laute und Formen. Vorträge aus der Geschichte des höfischen Epos. Älteres Niederdeutsch: Reinke de Vos (Ansgabe K. Schröder, Leipzig, Brockhaus oder F. Prien, Halle, Niemeyer). Besprechung von Aufgaben aus der Geschichte des Tierepos.

Wöchentlich zweistündig durchs Semester, im ganzen 13mal.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute bezw. Handlungsgehilfen	1	—	—	1
Studierende der Philosophie und der Lehrfächer	1	—	—	1
Volksschullehrer	11	—	—	11
Lehrerinnen	12	3	—	15
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zahlkarten	25	3	—	28
Davon waren				
männliche Hörer	13	—	—	13
weibliche „	12	3	—	15

Gesamtzahl nach der Kopfzählung

Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung .. 20 „ 260 Zuhörer.

*) Auswärtige: 2 Buxtehude, 1 Gr. Flottbek.

Professor Dr. Röttiger, Direktor der Realschule in Eppendorf. Französisches Praktikum. Das moderne französische Drama. (Fortsetzung). Übersetzung von Jensen, Magister Timotheus. Einführung ins Altfranzösische. Lektüre von Ancassin und Nicolette.

Wöchentlich zweistündig durchs Semester, im ganzen elfmal.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Lehrerinnen	15	5	—	20
Verschiedene männliche Berufe	1	—	—	1
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	16	5	—	21
Davon waren				
männliche Hörer	1	—	—	1
weibliche „	15	5	—	20

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 153 Zuhörer.
Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung. . . 14 „

*) Auswärtige: 3 Altona, 2 Wilhelmsburg.

Oberlehrer Dr. Schaefer, Französisches Praktikum. Lektüre von Georges Pellissier: Le mouvement littéraire au 19^e siècle mit Interpretation; Fortsetzung. Übersetzung von Anton Ohorns Schauspiel: „Die Brüder von St. Bernhard“; Fortsetzung. Durchnahme der Syntax des Verbs auf sprachphilosophischer Grundlage.

Wöchentlich zweistündig durchs Semester, im ganzen 14mal.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Studierende der Philosophie und der Lehrfächer	1	—	—	1
Volksschullehrer	12	4	—	16
Lehrerinnen	20	4	—	24
Weibliche Hörer ohne Berufsangabe:				
a. Verheiratete	1	—	—	1
b. Unverheiratete	1	—	—	1
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	35	8	—	43
Davon waren				
männliche Hörer	13	4	—	17
weibliche „	22	4	—	26

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 141 Zuhörer.
Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung. . . 32 „

*) Auswärtige: 1 Ahrensburg, 1 Altona, 1 Bergedorf, 1 Buxtehude, 1 Sande b. Bergedorf, 3 Wandsbek.

Professor Hering, Direktor der Realschule in Barmbeck, Englisches Praktikum. Entwicklung der altenglischen Vokale bis zur Gegenwart. Fortsetzung der Behandlung von Lord Byron's Leben und Werken nach Richard Ackermann: Lord Byron. Heidelberg, Winter, 1901.

Wöchentlich anderthalbstündig durchs Semester, im ganzen 14mal.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Volksschullehrer	5	—	—	5
Lehrerinnen	15	9	—	24
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	20	9	—	29
Davon waren				
männliche Hörer	5	—	—	5
weibliche „	15	9	—	24

Gesamtzahl nach der Kopfzählung..... 268 Zuhörer.
Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung. 19 „

*) Auswärtige: 5 Altona, 2 Wandsbek, 2 Wilhelmsburg.

L. Cortijo, Direktor der Berlitz School of Languages, Spanisches Praktikum. Cervantes: Don Quijote de la Mancha, 2a Parte (beliebige Ausgabe); schriftliche und mündliche Interpretation, in Verbindung mit mündlichen Reproduktionen. „Doña Martirio“, Mauricio López Roberts. Lektüre mit freien Wortübungen.

Wöchentlich zweistündig durchs Semester, im ganzen 17mal.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute bezw. Handlungsgehilfen ...	2	1	—	3
Oberlehrer	6	—	—	6
Volksschullehrer	3	—	—	3
Lehrerinnen	6	—	—	6
Verschiedene weibliche Berufe	2	—	—	2
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	19	1	—	20
Davon waren				
männliche Hörer	11	1	—	12
weibliche „	8	—	—	8

Gesamtzahl nach der Kopfzählung..... 130 Zuhörer.
Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung. 8 „

*) Auswärtige: 1 Altona.

Dr. Hagen, Wissenschaftlicher Assistent am Museum für Völkerkunde,
1) Japanisches Praktikum für Anfänger.

Zweimal wöchentlich einstündig, im ganzen 26mal.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute bezw. Handlungsgehilfen . . .	3	2	—	5
Weibliche Hörer ohne Berufsangabe (Unverheiratete)	2	—	—	2
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zähl- karten	5	2	—	7
Davon waren				
männliche Hörer	3	2	—	5
weibliche „	2	—	—	2

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 133 Zuhörer.
 Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung . . . 5 „

*) Auswärtige: 2 Wandsbek.

2) Chinesisches Praktikum für Anfänger.

Wöchentlich einstündig, im ganzen 14mal.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute bezw. Handlungsgehilfen . . .	1	—	—	1
Schüler	—	2	—	2
Weibliche Hörer ohne Berufsangabe (Verheiratete)	1	—	—	1
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zähl- karten	2	2	—	4
Davon waren				
männliche Hörer	1	2	—	3
weibliche „	1	—	—	1

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 48 Zuhörer.
 Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung . . . 3 „

*) Auswärtige: 1 Altona, 1 Wandsbek.

Das angekündigte Japanische Praktikum von Sh. Hara, Wissenschaftlicher Assistent am Museum für Kunst und Gewerbe, hat nicht stattgefunden.

VII. Bildende Künste.

Zeichen-, Mal- und Modellierkurse für Lehrer und Lehrerinnen.

Zur Teilnahme war persönliche Anmeldung beim Dozenten erforderlich. Die Teilnehmer, deren Zahl auf 20 beschränkt war, hatten eine genügende Vorbildung nachzuweisen, z. B. durch Vorlegen von Arbeiten.

Arthur Siebelist. Aktzeichnen und Malen. Nur für Lehrer.

Wöchentlich dreistündig durchs Semester, im ganzen 11mal.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Volksschullehrer	19	1	—	20
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	19	*) 1	—	20
Davon waren:				
männliche Hörer	19	1	—	20
Gesamtzahl nach der Kopfzählung				173 Zuhörer.
Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung ..				16 „

*) Auswärtige: 1 Wilhelmsburg.

Friedrich Schaper, Zeichnen und Malen von Landschaften und Stillleben. Zwei Kurse, bei günstiger Witterung im Freien.

1. Kursus. Wöchentlich dreistündig durchs Semester, im ganzen zwölfmal.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Volksschullehrer	10	2	—	12
Lehrerinnen	17	1	—	18
Verschiedene weibliche Berufe	1	—	—	1
Weibliche Hörer ohne Berufsangabe (Unverheiratete)	1	—	—	1
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	29	*) 3	—	32
Davon waren:				
männliche Hörer	10	2	—	12
weibliche „	19	1	—	20
Gesamtzahl nach der Kopfzählung				159 Zuhörer.
Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung ..				13 „

*) Auswärtige: 1 Altona, 1 Bergedorf, 1 Gr. Borstel.

2. Kursus. Wöchentlich dreistündig durchs Semester, im ganzen zwölfmal.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Volksschullehrer	11	3	—	14
Lehrerinnen	16	—	—	16
Verschiedene weibliche Berufe	1	—	—	1
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	28	*) 3	—	31
Davon waren:				
männliche Hörer	11	3	—	14
weibliche „	17	—	—	17
Gesamtzahl nach der Kopfzählung				126 Zuhörer.
Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung ..				11 „

*) Auswärtige: 1 Billwärder a. d. B., 1 Gr. Borstel, 1 Wilhelmsburg.

Ernst Eitner, Kopfzeichen.

Wöchentlich dreistündig durchs Semester, im ganzen 12mal.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Volksschullehrer	10	1	—	11
Lehrerinnen	10	3	—	13
Andere künstlerische Berufe	—	1	—	1
Verschiedene weibliche Berufe	1	—	—	1
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	21	5	—	26
Davon waren				
männliche Hörer	10	2	—	12
weibliche „	11	3	—	14

Gesamtzahl nach der Kopfzählung..... 180 Zuhörer.

Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung. 15 „

*) Auswärtige: 1 Altona, 1 Fuhsbüttel, 2 Wandsbek, 1 Wilhelmsburg.

H. Cornils, Modellierkursus für Anfänger und Fortgeschrittene. Nur für Lehrer.

Wöchentlich dreistündig durchs Semester, im ganzen zwölfmal.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Volksschullehrer	15	4	1	20
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	15	4	1	20
Davon waren				
männliche Hörer	15	4	1	20

Gesamtzahl nach der Kopfzählung..... 188 Zuhörer.

Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung. 16 „

*) Auswärtige: 2 Bergedorf, 1 Gr. Borstel, 1 Waltershof.

VIII. Mathematik.

Öffentliche Vorlesungen.

Professor Dr. Schubert, 1) Kettenbrüche, Zahlentheorie und Algebra.

Letzte Reihe eines viersemestrigen Zyklus mathematischer Vorlesungen über höhere Mathematik. Vorkenntnisse nur in der niederen Arithmetik erforderlich.

Wöchentlich zweistündig durchs Semester, im ganzen 16mal.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kanflente bzw. Handlungsgehilfen.....	1	2	—	3
Verschiedene Beamte (Sonstige Beamte)	—	1	—	1
Studierende der Philosophie und der Lehrfächer	1	—	—	1
Volksschullehrer	10	3	—	13
Seminaristen	4	—	—	4
Lehrerinnen	1	2	—	3
Andere private Techniker.....	5	12	—	17
Handwerker	2	—	—	2
Seeleute (Steuerleute).....	1	—	—	1
Verschiedene männliche Berufe.....	1	—	—	1
Schüler	5	3	—	8
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zähl- karten	31	23	—	54
Davon waren				
männliche Hörer	30	21	—	51
weibliche „	1	2	—	3

Gesamtzahl nach der Kopfzählung..... 453 Zuhörer.
 Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung. 28 „

*) Auswärtige: 16 Altona, 3 Bergedorf, 1 Billwärder a. d. B., 1 Kl. Flottbek,
 2 Wandsbek.

2) Stereometrie.

Letzte Reihe eines viersemestrigen Zyklus mathematischer Vorlesungen über
 niedere Mathematik. Vorkenntnisse in der elementaren Arithmetik, Planimetrie und
 Trigonometrie wünschenswert.

Wöchentlich zweistündig durchs Semester, im ganzen 15mal.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute bzw. Handlungsgehilfen.....	1	1	—	2
Volksschullehrer	5	5	—	10
Seminaristen	6	—	—	6
Lehrerinnen	2	—	—	2
Andere private Techniker	2	1	—	3
Schüler	2	—	—	2
Männliche Hörer ohne Berufsangabe ...	1	—	—	1
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zähl- karten	19	7	—	26
Davon waren				
männliche Hörer	17	7	—	24
weibliche „	2	—	—	2

Gesamtzahl nach der Kopfzählung..... 220 Zuhörer.
 Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung. 15 „

*) Auswärtige: 3 Altona, 1 Bergedorf, 1 Harburg, 2 Wandsbek.

IX. Physik.

Öffentliche Vorlesung.

Professor Dr. Voller, Direktor des Physikalischen Staatslaboratoriums,
Fortsetzung und Schluß der Wintervorlesungen: Über Lufterlektrizität,
Gewitter und Blitzableiter.

Wöchentlich einstündig, im ganzen fünfmal.

Beruf	Wohnort				Zusammen	Beruf	Wohnort				Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	Zusammen			Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	Zusammen	
Kaufleute bezw. Handlungsgehilfen	8	—	—	8	Vortrag	34	14	—	48		
Verschiedene Beamte:					Andere private Techniker	3	1	—	4		
a. Technische Beamte des höheren Verwaltungsdienstes	1	—	—	1	Handwerker	1	1	—	2		
b. Zollbeamte	1	—	—	1	Schüler	4	—	—	4		
c. Bureaubeamte	2	1	—	3	Männliche Hörer ohne Berufsangabe	2	—	—	2		
d. Sonstige Beamte	5	2	—	7	Verschiedene weibl. Berufe	—	1	—	1		
Mediziner (Ärzte)	1	1	—	2	Weibl. Hörer ohne Berufsangabe	4	1	1	6		
Volksschullehrer	7	5	—	13	b. Unverheiratete	3	1	—	4		
Seminaristen	3	—	—	3	Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	51	19	1	71		
Lehrerinnen	2	4	—	6	Davon waren						
Seminaristinnen	3	1	—	4	männliche Hörer	39	11	—	50		
Übertrag	34	14	—	48	weibliche „	12	8	1	21		

Gesamtzahl nach der Kopfzählung

Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung .. 80 „

*) Auswärtige: 11 Altona, 4 Blankenese, 1 Gr. Borstel, 2 Fuhlsbüttel, 1 Wandsbek.

Vorlesungen für Lehrer und Lehrerinnen.

Professor Dr. Claßen, Wissenschaftlicher Assistent am Physikalischen Staatslaboratorium, Experimentalphysik. II. Teil: Akustik und Optik.

Besonders für Lehrerinnen, die sich auf die Oberlehrerinnenprüfung vorbereiteten. Vorkenntnisse in der elementaren Mathematik waren erforderlich. Im Anschluß an die Vorlesung fanden praktische Übungen statt.

Zweimal wöchentlich einstündig durchs Semester, im ganzen 26mal.

Beruf	Wohnort				Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	Zusammen	
Volksschullehrer	2	1	—	3	
Lehrerinnen	6	2	—	8	
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	8	3	—	11	
Davon waren					
männliche Hörer	2	1	—	3	
weibliche „	6	2	—	8	

Gesamtzahl nach der Kopfzählung

Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung .. 10 „

*) Auswärtige: 1 Altona, 1 Harburg, 1 Pinneberg.

Professor Grimsehl, Vorlesungen über Unterrichtsphysik, 6. Reihe:
Optik, II. Teil.

Wöchentlich zweistündig durchs Semester, im ganzen 15mal.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute bzw. Handlungsgehilfen . . .	1	—	—	1
Mediziner (Zahnärzte)	1	—	—	1
Chemiker	1	—	—	1
Oberlehrer	2	—	—	2
Studierende der Philosophie und der Lehrfächer	1	1	—	2
Sonstige Studierende	1	—	—	1
Volksschullehrer	30	6	—	36
Lehrerinnen	6	4	—	10
Seminaristinnen	3	—	—	3
Architekten und Ingenieure	1	1	—	2
Andere private Techniker	1	1	—	2
Verschiedene weibliche Berufe	1	—	—	1
Weibliche Hörer ohne Berufsangabe (Unverheiratete)	5	—	—	5
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	54	13	—	67
Davon waren				
männliche Hörer	39	9	—	48
weibliche „	15	4	—	19

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 803 Zuhörer.
Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung. 54 „

*) Auswärtige: 6 Altona, 1 Gr. Borstel, 1 Kl. Borstel, 1 Nienstedten, 1 Ohlsdorf, 1 Pinneberg, 1 Sande b. Bgd., 1 Stellingen.

Übungen für Lehrer und Lehrerinnen:

Zur Teilnahme an den Übungen war persönliche Anmeldung beim Dozenten erforderlich.

Professor Dr. Claßen, Wissenschaftlicher Assistent am Physikalischen Staatslaboratorium: Praktische Übungen in der Experimentalphysik. Im Anschluß an die Vorlesung des Dozenten über die Experimentalphysik. Besonders für Lehrerinnen, die sich auf die Oberlehrerinnenprüfung vorbereiteten.

Wöchentlich zweistündig durchs Semester, im ganzen elfmal.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Volksschullehrer	2	1	—	3
Lehrerinnen	5	2	—	7
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	7	3	—	10
Davon waren				
männliche Hörer	2	1	—	3
weibliche „	5	2	—	7

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 110 Zuhörer.
Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung. 10 „

*) Auswärtige: 1 Altona, 1 Harburg, 1 Pinneberg.

Professor Grimsehl, Praktische Übungen für den physikalischen Unterricht.

Die Zahl der Teilnehmer war auf 16 beschränkt. Die Zulassung setzte voraus, daß der sich Meldende an den Vorlesungen des Dozenten über Unterrichtsphysik teilgenommen hatte.

Wöchentlich zweistündig durchs Semester, im ganzen 17mal.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Chemiker	1	—	—	1
Volksschullehrer	9	2	—	11
Lehrerinnen	4	—	—	4
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	14	2	—	16
Davon waren				
männliche Hörer	10	2	—	12
weibliche „	4	—	—	4

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 266 Zuhörer.
Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung . 16 „

*) Auswärtige: 2 Altona.

X. Chemie.

Öffentliche Vorlesungen.

Professor Dr. Voigtländer, Wissenschaftlicher Assistent am Chemischen Staatslaboratorium, Die Chemie in Küche und Haushalt, Fortsetzung.

Wöchentlich einstündig, im ganzen viermal.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute bzw. Handlungsgehilfen	4	—	—	4
Verschiedene Beamte (Sonstige Beamte)	1	—	—	1
Mediziner (Ärzte)	1	—	—	1
Volksschullehrer	3	1	—	4
Handwerker	—	1	—	1
Schüler	5	1	—	9
Männliche Hörer ohne Berufsangabe	1	—	—	1
Verschiedene weibliche Berufe	1	—	—	1
Weibliche Hörer ohne Berufsangabe:				
a. Verheiratete	2	—	—	2
b. Unverheiratete	5	—	—	5
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	26	3	—	29
Davon waren				
männliche Hörer	18	3	—	21
weibliche „	8	—	—	8

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 114 Zuhörer.
Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung . 28 „

*) Auswärtige: 1 Altona, 1 Lokstedt, 1 Stellingen.

Dr. Gillmeister, Wissenschaftlicher Assistent am Chemischen Staatslaboratorium. Die chemischen Bestandteile der Luft, ihr Nachweis und ihre quantitative Bestimmung.

Wöchentlich einstündig, im ganzen sechsmal.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute bezw. Handlungsgehilfen	7	2	—	9
Mediziner:				
a. Ärzte	1	—	—	1
b. Zahnärzte	2	—	—	2
Chemiker	1	—	—	1
Oberlehrer	—	1	—	1
Seminaristen	2	—	—	2
Handwerker	1	—	—	1
Verschiedene männliche Berufe	1	—	—	1
Schüler	16	5	—	21
Männliche Hörer ohne Berufsangabe	1	—	—	1
Verschiedene weibliche Berufe	1	—	—	1
Weibliche Hörer ohne Berufsangabe (Unverheiratete)	1	—	—	1
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zähl- karten	34	8	—	42
Davon waren				
männliche Hörer	32	8	—	40
weibliche „	2	—	—	2

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 165 Zuhörer.

Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung. 28 „

*) Auswärtige: 3 Altona, 1 Lokstedt, 4 Wandsbek.

Eine angekündigte Vorlesung, Dr. Klünder, Wissenschaftlicher Assistent am Chemischen Staatslaboratorium, Ausgewählte Kapitel aus der Geschichte der Chemie, hat nicht stattgefunden.

Vorlesung für Oberlehrerinnen-Aspirantinnen und Zollbeamte.

Haßler, Wissenschaftlicher Assistent am Chemischen Staatslaboratorium, Allgemeine Experimentalchemie. Anorganischer Teil, Fortsetzung.

Zweimal wöchentlich zweistündig, im ganzen 18mal.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Verschiedene Beamte (Zollbeamte)	19	—	—	19
Chemiker	1	—	—	1
Sonstige Studierende	1	—	—	1
Volksschullehrer	1	—	—	1
Lehrerinnen	5	2	—	7
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zähl- karten	27	2	—	29
Davon waren				
männliche Hörer	22	—	—	22
weibliche „	5	2	—	7

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 402 Zuhörer.

Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung. 22 „

*) Auswärtige: 1 Altona, 1 Pinneberg.

Praktika.

Praktische Übungen im Chemischen Staatslaboratorium für Anfänger und Geübte unter Leitung des Direktors Professor Dr. Dennstedt.

Nach Übereinkunft täglich von 9—4 Uhr, Sonnabends von 9—2 Uhr.

Zur Teilnahme war persönliche Anmeldung beim Direktor erforderlich.

Professor Dr. Voigtländer, Untersuchung von Nahrungs- und Genußmitteln.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Chemiker	—	1	—	1
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	—	*) 1	—	1
Davon waren männliche Hörer	—	1	—	1

*) Auswärtige: 1 Calcutta.

Dr. Göhlich, Wissenschaftlicher Assistent am Chemischen Staatslaboratorium, Technische und forensische Analyse.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Sonstige Studierende	2	—	—	2
Verschiedene weibliche Berufe	—	1	—	1
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	2	*) 1	—	3
Davon waren männliche Hörer	2	—	—	2
weibliche „	—	1	—	1

*) Auswärtige: 1 Finland.

Dr. Gillmeister, Quantitative Analyse und Darstellung von organischen Präparaten.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Mediziner (Studierende)	1	—	—	1
Chemiker	1	1	—	2
Oberlehrer	—	1	—	1
Studierende der Philosophie und der Lehrfächer	1	—	—	1
Übertrag	3	2	—	5

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Vortrag...	3	2	—	5
Sonstige Studierende	5	13	—	18
Volksschullehrer	1	—	—	1
Verschiedene weibliche Berufe.....	—	1	—	1
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	9	16	—	25
Davon waren				
männliche Hörer.....	9	15	—	24
weibliche „	—	1	—	1

*) Auswärtige: 2 Altona, 1 Berlin, 2 Hannover, 1 Hof in Bayern, 2 Königsberg i. Pr., 1 Reimbek, 1 Finnland, 1 Frankreich, 1 Krakau (Galizien), 1 Rußland, 3 Südamerika.

Haßler, Physikalische Chemie.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Apotheker.....	—	1	—	1
Chemiker	1	1	—	2
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten.....	1	2	—	3
Davon waren				
männliche Hörer	1	2	—	3

*) Auswärtige: 1 Triest, 1 Philippinen.

Dr. Klünder, 1) Qualitative Analyse und Darstellung von anorganischen Präparaten.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Verschiedene Beamte (Sonstige Beamte) ..	1	—	—	1
Mediziner (Ärzte).....	—	1	—	1
Chemiker	1	1	—	2
Sonstige Studierende	10	8	—	18
Volksschullehrer	1	—	—	1
Lehrerinnen	3	2	—	5
Architekten und Ingenieure	—	1	—	1
Verschiedene männliche Berufe	—	1	—	1
Weibliche Hörer ohne Berufsangabe (Unverheiratete).....	1	—	—	1
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten.....	17	14	—	31
Davon waren				
männliche Hörer.....	13	12	—	25
weibliche „	4	2	—	6

*) Auswärtige: 1 Aachen, 1 Altona, 1 Elberfeld, 1 Enger in Westfalen, 1 Harburg, 2 Königsberg i. Pr., 1 Marburg, 1 Pinneberg, 1 Reblin in Pommern, 1 Wisch in Hannover, 2 Finnland, 1 Amerika.

2) Organische Elementaranalyse.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Mediziner:				
a. Ärzte	—	1	—	1
b. Studierende	1	—	—	1
Chemiker	—	1	—	1
Sonstige Studierende	4	4	—	8
Architekten und Ingenieure	—	1	—	1
Verschiedene männliche Berufe	—	1	—	1
Verschiedene weibliche Berufe	—	1	—	1
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	5	9	—	14
Davon waren				
männliche Hörer	5	8	—	13
weibliche „	—	1	—	1

* Auswärtige: 1 Aachen, 1 Berlin, 1 Harburg, 3 Königsberg i. Pr., 1 Marburg, 1 Rußland, 1 Amerika.

XI. Zoologie.

Dr. Leschke, Wissenschaftlicher Hilfsarbeiter am Naturhistorischen Museum, Führungen durch das Naturhistorische Museum.

Es wurden neun Führungen durch das Museum unternommen, jede in zwei Abteilungen.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute bezw. Handlungsgehilfen	2	—	—	2
Tierärzte	1	—	—	1
Volksschullehrer	4	—	—	4
Lehrerinnen	7	1	—	8
Schüler	2	—	—	2
Männliche Hörer ohne Berufsangabe	1	—	—	1
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	17	1	—	18
Davon waren				
männliche Hörer	10	—	—	10
weibliche „	7	1	—	8

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 111 Zuhörer.
Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung . . . 12 „

*) Auswärtige: 1 Altona.

Vorlesung für Lehrer und Lehrerinnen.

Dr. Steinhaus, Wissenschaftlicher Assistent am Naturhistorischen Museum, Vergleichende Anatomie der Tiere, II. Teil. Persönliche Anmeldung beim Dozenten war erforderlich.

Lehrer und Lehrerinnen, die sich auf die Mittelschullehrer- bzw. Oberlehrerinnenprüfung vorbereiteten, wurden in erster Linie berücksichtigt.

Wöchentlich einstündig, im ganzen neunmal.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Volksschullehrer	6	2	—	8
Lehrerinnen	1	—	—	1
Verschiedene weibliche Berufe.....	1	—	—	1
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	14	2	—	16
Davon waren				
männliche Hörer	6	2	—	8
weibliche „	8	—	—	8
Gesamtzahl nach der Kopfzählung				114 Zuhörer.
Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung.				13 „

*) Auswärtige: 1 Altona, 1 Gr. Borstel.

Praktika für Lehrer und Lehrerinnen.

Zur Teilnahme war persönliche Anmeldung beim Dozenten erforderlich.

Dr. Reh, Wissenschaftlicher Assistent am Naturhistorischen Museum, und Dr. Leschke: Entomologische Übungen für Geübtere.

Die Zahl der Teilnehmer war auf 16 beschränkt. Lehrer und Lehrerinnen, die sich auf die Mittelschullehrer- bzw. Oberlehrerinnenprüfung vorbereiteten, wurden in erster Linie berücksichtigt.

Wöchentlich zweistündig durchs Semester, im ganzen 16mal.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Volksschullehrer	1	—	—	1
Lehrerinnen	10	—	—	10
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	11	—	—	11
Davon waren				
männliche Hörer	1	—	—	1
weibliche „	10	—	—	10
Gesamtzahl nach der Kopfzählung				142 Zuhörer.
Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung.				9 „

Professor Dr. von Brunn, Wissenschaftlicher Assistent am Naturhistorischen Museum, Zoologische Exkursionen.

Die Zahl der Teilnehmer war auf 20 beschränkt. Lehrer und Lehrerinnen, die sich auf die Mittelschullehrer- bzw. Oberlehrerinnenprüfung vorbereiteten, wurden in erster Linie berücksichtigt.

Es wurden fünf Exkursionen unternommen, und zwar nach Osdorf — Beobachtungen am Bienenstande, am Teichufer. Sammeln von Ameisengästen usw. — 34 Teilnehmer, nach dem Sachsenwald und Billelatal 18 Teilnehmer, nach Ahrensburg — Lütjensee 17 Teilnehmer, nach dem Bistal, Geestabhang und Moor vor Geestthacht 21 Teilnehmer und nach Hagenbecks Tierpark in Stellingen 16 Teilnehmer.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute bezw. Handlungsgehilfen	3	—	—	3
Oberlehrer	1	—	—	1
Volksschullehrer	5	2	—	7
Lehrerinnen	12	—	—	12
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	21	2	—	23
Davon waren				
männliche Hörer	9	2	—	11
weibliche „	12	—	—	12

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 106 Zuhörer.

Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung. 21 „

*) Auswärtige: 1 Altona, 1 Gr. Borstel.

Professor Dr. Fr. Ahlborn, Biologisch-heimatkundliche Ausflüge.

Die Ausflüge fanden alle 14 Tage am Sonntagvormittag statt. Die eingehendere Verarbeitung der angestellten Beobachtungen und der Sammelausbeute erfolgte am folgenden Montage.

Die Zahl der Teilnehmer war auf 20 beschränkt.

Es wurden acht Ausflüge unternommen, und zwar nach Ohlsdorf, Klein Borstel, Wellingsbütteler Feldmark und Bramfelder Teich 32 Teilnehmer, nach der Kupfermühle Rolfshagen, Gegend der Lasbecker Mühle und Bestethal 22 Teilnehmer, nach Bergedorf—Börnsen und Dahlbeckthal 30 Teilnehmer, nach Schiffbek—Boberg—Bergedorf 31 Teilnehmer, nach Blankenese—Schützenhof—Falkenstein—Waldgebiet 14 Teilnehmer, nach Klecken, Kleckerwald—Bendesdorf 14 Teilnehmer, nach Wohldorf 24 Teilnehmer und nach Bahrenfeld, Besichtigung der Bienenzüchterei von H. Vagt und Wanderung durch das Gebiet der Bahrenfelder Tannen, Garwehlenberg, nach Eidelstedt—Stellingen 24 Teilnehmer.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Oberlehrer	1	—	—	1
Volksschullehrer	3	—	—	3
Lehrerinnen	31	1	—	32
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	35	1	—	36
Davon waren				
männliche Hörer	4	—	—	4
weibliche „	31	1	—	32

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 305 Zuhörer.

Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung. 19 „

*) Auswärtige: 1 Sande bei Bergedorf.

XII. Botanik.

Öffentliche Vorlesung.

Professor Dr. Zacharias, Direktor der Botanischen Staatsinstitute, Einführung in das Gesamtgebiet der Botanik, II. Teil und Schluß.

Wöchentlich einstündig, im ganzen siebenmal.

Beruf	Wohnort				Beruf	Wohnort			
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	Zusammen		Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	Zusammen
Kaufleute bezw. Handlungsgelhilfen	5	—	—	5	Vortrag	25	10	—	35
Verschiedene Beamte:					Handwerker	1	—	—	1
a. Zollbeamte	1	—	—	1	Männliche Hörer ohne Berufsangabe	2	—	—	2
b. Bureaubeamte	1	—	—	1	Weibliche Hörer ohne Berufsangabe (Unverheiratete)	1	—	—	1
Mediziner (Ärzte)	1	—	—	1	Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	29	10	—	39
Apotheker	1	—	—	1	Davon waren				
Chemiker	—	1	—	1	männliche Hörer	18	9	—	27
Sonstige Studierende	—	3	—	3	weibliche „	11	1	—	12
Volksschullehrer	4	5	—	9					
Seminaristen	1	—	—	1					
Lehrerinnen	10	1	—	11					
Architekten und Ingenieure	1	—	—	1					
Übertrag	25	10	—	35					

Gesamtzahl nach der Kop fzählung

Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kop fzählung.. 33 „

*) Auswärtige: 6 Altona, 1 Gr. Borstel, 1 Gr. Flottbek, 1 Neu-Besenhorst bei Geesthacht, 1 Ohlsdorf.

Vorlesung für Kaufleute und Zollbeamte.

Professor Dr. Voigt, Wissenschaftlicher Assistent an den Botanischen Staatsinstituten, Koloniale Nutzpflanzen und ihre Produkte, mit besonderer Berücksichtigung der deutschen überseeischen Besitzungen. II. Teil und Schluß. Persönliche Anmeldung beim Dozenten war erwünscht.

Wöchentlich einstündig, im ganzen achtmal.

- 1) Ramie, Jute, Sisal.
- 2) Nutzhölzer.
- 3) Farb- und Gerbstoffe.
- 4) Mehlliefernde Pflanzen, Obst.
- 5) Kautschuk, Guttapercha, Balata.
- 6) } Guttapercha, Balata, Gummi, Harze.
- 7) }
- 8) Öle, Fette.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute bezw. Handlungsgehilfen	10	2	—	12
Bankbeamte	1	—	—	1
Verschiedene Beamte:				
a. Zollbeamte	—	1	—	1
b. Bureaubeamte	1	—	—	1
Mediziner (Ärzte)	1	—	—	1
Lehrerinnen	—	1	—	1
Architekten und Ingenieure	1	—	—	1
Landwirte und Gärtner	1	1	—	2
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	15	5	—	20
Davon waren				
männliche Hörer	15	4	—	19
weibliche „	—	1	—	1

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 152 Zuhörer.
 Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung 19 „

*) Auswärtige: 1 Alsterdorf, 4 Altona.

Praktika.

Zur Teilnahme war persönliche Anmeldung beim Dozenten erforderlich.
 Professor Dr. Zacharias, Professor Dr. Klebahn und Professor Dr. Voigt, Anleitung zu selbständigen botanischen Arbeiten.
 Täglich durchs Semester.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Mediziner (Studierende)	1	—	—	1
Sonstige Studierende	9	1	—	10
Volksschullehrer	—	1	—	1
Seminaristen	—	1	—	1
Seminaristen männliche Berufe	—	1	—	1
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	10	4	—	14
Davon waren				
männliche Hörer	10	4	—	14

*) Auswärtige: 1 Boberg, 1 Geestbacht, 1 Tübingen, 1 Krakau in Galizien.

Professor Dr. Zacharias und Professor Dr. Klebahn, Botanische Übungen, verbunden mit Exkursionen für Oberlehrer und Kandidaten des höheren Schulamts.

Die Übungen fanden wöchentlich zweistündig durchs Semester statt, im ganzen elfmal.

An den Exkursionen nahmen auch Oberlehrerinnenaspirantinnen und Studenten teil. Folgende fünf Exkursionen wurden unternommen: nach Niendorf und Umgegend 6 Teilnehmer, nach dem Borsteler Jäger 6 Teilnehmer, nach Waltersdorf 6 Teilnehmer, nach Niendorf 13 Teilnehmer und nach dem Eppendorfer Moor 11 Teilnehmer.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Oberlehrer	2	—	—	2
Studierende der Philosophie und der Lehrfächer	3	1	—	4
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	5	1	—	6
Davon waren männliche Hörer	5	1	—	6

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 48 Zuhörer.

Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung... 4 „

*) Auswärtige: 1 Fnlbsbüttel.

Professor Dr. Zacharias, Praktische Übungen im Untersuchen und Bestimmen von Phanerogamen.

Wöchentlich zweistündig, im ganzen neunmal.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Juristen (Assessoren und Referendare) ..	—	1	—	1
Chemiker	—	1	—	1
Studierende der Philosophie und der Lehrfächer	1	—	—	1
Volksschullehrer	1	3	—	4
Seminaristen	3	—	—	3
Lehrerinnen	3	—	—	3
Männliche Hörer ohne Berufsangabe ...	2	—	—	2
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	10	5	—	15
Davon waren männliche Hörer	7	5	—	12
weibliche „	3	—	—	3

Gesamtzahl nach der Kopfzählung..... 90 Zuhörer.

Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung... 10 „

*) Auswärtige: 1 Altona, 1 Fleestedt b. Harburg, 1 Gr. Flottbek, 1 Neu-Besenhorst b. Geesthacht, 1 Ohlsdorf.

Professor Dr. Voigt, Für Kaufleute und Zollbeamte, Praktische Übungen im Untersuchen und Bestimmen pflanzlicher Rohstoffe des Handels, Fortsetzung und Schluß.

1) Für Kaufleute:

Wöchentlich eindreiviertelstündig, im ganzen neunmal.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute bezw. Handlungsgehilfen . . .	7	3	—	11
Verschiedene Beamte (Bureaubeamte) . .	1	—	—	1
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	9	3	—	12
Davon waren männliche Hörer	9	3	—	12

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 98 Zuhörer.
 Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung . . . 11 „

*) Auswärtige: 3 Altona.

2) Für Zollbeamte:

Wöchentlich eindreiviertelstündig, im ganzen neunmal.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Verschiedene Beamte (Zollbeamte)	11	2	—	13
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	11	2	—	13
Davon waren männliche Hörer	11	2	—	13

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 84 Zuhörer.
 Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung . . . 9 „

*) Auswärtige: 1 Bergedorf, 1 Gr. Borstel.

Professor Dr. Voigt, Die Futtermittel des Handels. Für Kaufleute.

Wöchentlich anderthalbstündig, im ganzen viermal.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute bezw. Handlungsgehilfen . . .	10	2	—	12
Verschiedene Beamte (Sonstige Beamte) . .	3	—	—	3
Architekten und Ingenieure	1	—	—	1
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	14	2	—	16
Davon waren männliche Hörer	14	2	—	16

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 22 Zuhörer.
 Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung . . . 6 „

*) Auswärtige: 1 Blankenese, 1 Gr. Flottbek.

Professor Dr. Klebahn, Wissenschaftlicher Assistent an den Botanischen Staatsinstituten. 1) Praktische Übungen im Untersuchen und Bestimmen von Phanerogamen.

Wöchentlich zweistündig, im ganzen siebenmal.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Chemiker	1	—	—	1
Volksschullehrer	2	2	—	4
Lehrerinnen	8	1	—	9
Seminaristinnen	1	—	—	1
Männliche Hörer ohne Berufsangabe ..	2	—	—	2
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	14	3	—	17
Davon waren				
männliche Hörer	5	2	—	7
weibliche „	9	1	—	10

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 96 Zuhörer.
 Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung... 14 „

*) Auswärtige: 1 Alsterdorf, 2 Altona.

2) Morphologisch-systematisches Kolloquium.

Für Lehrerinnen, die sich auf die Oberlehrerinnenprüfung vorbereiteten.

Wöchentlich zweistündig durchs Semester, im ganzen 13mal.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Lehrerinnen	5	—	—	5
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	5	—	—	5
Davon waren				
weibliche Hörer	5	—	—	5

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 60 Zuhörer.
 Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung... 5 „

XIII. Zusammenstellung der naturwissenschaftlichen Oberlehrerinnenkurse.

Diese Vorlesungen und Übungen dienten zur Vorbereitung auf die wissenschaftliche Prüfung für Lehrerinnen.

Physik und Chemie: Zweite Reihe eines viersemestrigen Zyklus.

Botanik und Zoologie: Vierte Reihe eines sechssemestrigen Zyklus.

Professor Dr. Claßen, 1) Experimentalphysik, II. Teil.

Siehe IX.

2) Praktische Übungen in der Experimentalphysik.

Siehe IX.

Professor Grimschl, 1) Vorlesungen über Unterrichtsphysik, Optik, II. Teil.

Siehe IX.

2) Praktische Übungen für den physikalischen Unterricht.

Siehe IX.

Haßler, Allgemeine Experimentalchemie, Anorganischer Teil, Fortsetzung.

Siehe X.

Dr. Steinhaus, Vergleichende Anatomie der Tiere, II. Teil.

Siehe XI.

Dr. Reh und Dr. Leschke, Entomologische Übungen.

Siehe XI.

Professor Dr. von Brunn, Zoologische Exkursionen.

Siehe XI.

Professor Dr. Fr. Ahlborn, Biologisch-heimatliche Ausflüge.

Siehe XI.

Professor Dr. Zacharias und Professor Dr. Klebahn, Anleitung zu selbständigen botanischen Arbeiten.

Siehe XII.

Professor Dr. Zacharias, 1) Einführung in das Gesamtgebiet der Botanik, II. Teil und Schluß.

Siehe XII.

2) Praktische Übungen im Untersuchen und Bestimmen von Phanerogamen.

Siehe XII.

Professor Dr. Klebahn, 1) Praktische Übungen im Untersuchen und Bestimmen von Phanerogamen.

Siehe XII.

2) Morphologisch-systematisches Kolloquium.

Siehe XII.

XIV. Kurse an der Pharmazeutischen Lehranstalt.

Jungclaussen, Anorganische Chemie, II. Teil.

Wöchentlich zweistündig durchs Semester.

Dr. Hinneberg, 1) Allgemeine Botanik.

Wöchentlich zweistündig durchs Semester.

2) Botanische Exkursionen.

Einmal wöchentlich.

Sibbert, Grundzüge der pharmazeutischen Buchführung.

An sechs Tagen anderthalbstündig.

Name des Dozenten	Thema	Zahl der Hörer bzw. Teilnehmer
C. A. Jungclaussen	Anorganische Chemie, II. Teil	3
Dr. Hinneberg	Allgemeine Botanik	3
Derselbe	Botanische Exkursionen	3
Sibbert	Grundzüge der pharmazeutischen Buchführung	3
	Zusammen...	12

Es nahmen drei verschiedene Pharmazeuten an den Kursen teil.

Davon hatten ihren Wohnort:

im hamburgischen Staate	3 Pharmazeuten	aus der Stadt
Zusammen...	3 Pharmazeuten	

B. Wintersemester 1908/1909.

I. Theologie.

Öffentliche Vorlesung.

Hauptpastor D. von Broecker, Das Zeitalter der Apostel.

Wöchentlich einstündig durchs Semester, im ganzen 16mal.

- 1) Die Pfingstgemeinde.
- 2) Die junge Kirche im heiligen Lande.
- 3) Paulus von Tarsus.
- 4) } Der große Missionar und Schriftsteller des Christentums.
- 5) }
- 6) Paulus oder Christus?
- 7) Das Heidentum unter dem Klange der neuen Botschaft.
- 8) Paulus und Petrus.
- 9) Johannes.
- 10) Die anderen Apostel.
- 11) Die Entstehung der Evangelien.
- 12) Das Leben der Gemeinden.
- 13) Die Hoffnungen des Glaubens.
- 14) Auswüchse.
- 15) Der Ausgang des Zeitalters.
- 16) Die Schüler der Apostel.

Beruf	Wohnort				Zusammen	Beruf	Wohnort			
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	Zusammen			Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	Zusammen
Kaufleute bzw. Handlungsgehilfen	14	7	—	21	Vortrag	69	21	1	91	
Theologen:					Musikalische Berufe (Damen)	3	—	—	3	
a. Geistliche	2	—	1	3	Andere künstlerische Berufe	1	—	—	1	
b. Studierende	3	—	—	3	Handwerker	2	1	—	3	
Juristen (Verwaltungsbeamte und Richter) ...	2	—	—	2	Landwirte und Gärtner ...	—	1	—	1	
Verschiedene Beamte:					Verschiedene männl. Berufe	4	1	—	5	
a. Zollbeamte	4	—	—	4	Schüler	3	—	—	3	
b. Bureaubeamte	3	2	—	5	Männliche Hörer ohne Berufsangabe	8	—	—	8	
c. Sonstige Beamte	2	—	—	2	Verschiedene weibliche Berufe	7	1	—	8	
Oberlehrer	—	1	—	1	Weibliche Hörer ohne Berufsangabe:					
Studierende der Philosophie und der Lehrfächer ...	1	—	—	1	a. Verheiratete	14	5	—	19	
Volksschullehrer	14	8	—	22	b. Unverheiratete	19	—	1	20	
Seminaristen	6	—	—	6	Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zahlkarten ..	130	30	2	162	
Lehrerinnen	13	1	—	14	Davon waren					
Seminaristinnen	2	2	—	4	männliche Hörer	72	21	1	94	
Architekten und Ingenieure	1	—	—	1	weibliche „	58	9	1	68	
Andere private Techniker	2	—	—	2						
Übertrag	69	21	1	91						
Gesamtzahl nach der Kopfzählung									1295 Zuhörer.	
Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung									81 „	

*) Auswärtige: 1 Alsterdorf, 17 Altona, 1 Bergedorf, 2 Eidelstedt, 1 Esch i. Holst., 1 Geesthacht, 3 Harburg, 1 Tonndorf-Lohe, 1 Uetersen, 1 Wandsbek, 1 Warschau in Rußland.

Kurse für Kandidaten der Theologie und des Predigtamtes.

Senior D. Behrmann, Erklärung ausgewählter Psalmen.

Wöchentlich einstündig durchs Semester.

Hauptpastor D. Grimm, Neutestamentliche Ethik.

Wöchentlich einstündig durchs Semester.

Hauptpastor D. Rode, Kirchenverfassung und kirchliche Gesetzgebung in der hamburgischen Kirche und in anderen deutschen Landeskirchen.

Wöchentlich einstündig durchs Semester.

Hauptpastor D. von Broecker, Homiletische Übungen.

Wöchentlich einstündig durchs Semester.

Hauptpastor Stage, Das hellenistische Judentum.

Wöchentlich einstündig durchs Semester.

Name des Dozenten	Thema	Zahl der Hörer	Wohnort der Hörer
Senior D. Behrmann	Erklärung ausgewählter Psalmen	7	Hamburg
Hauptpastor D. Grimm	Neutestamentliche Ethik	6	„
„ D. Rode	Kirchenverfassung und kirchliche Gesetzgebung in der hamburgischen Kirche und in anderen deutschen Landeskirchen	5	„
„ D. v. Broecker	Homiletische Übungen	4	„
„ Stage	Das hellenistische Judentum	5	„

II. Rechtswissenschaft.**Öffentliche Vorlesungen.**

Professor Dr. Thoma, Grundprobleme des Staatsrechts.

Wöchentlich einstündig durchs Semester, im ganzen zwölfmal.

Beruf	Wohnort				Beruf	Wohnort			
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	Zusammen		Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	Zusammen
Kaufleute bezw. Handlungsgelhilfen	22	4	—	26	Vortrag	55	11	—	66
Bankbeamte	1	—	—	1	Volksschullehrer	—	1	—	1
Juristen:					Lehrerinnen	1	2	—	3
a. Verwaltungsbeamte und Richter		1	—	1	Andere private Techniker	1	—	—	1
b. Assessoren und Referendare	6	—	—	6	Handwerker	2	—	—	2
Verschiedene Beamte:					Verschiedene männl. Berufe	2	—	—	2
a. Technische Beamte des höheren Verwaltungsdienstes	1	—	—	1	Schüler	1	—	—	1
b. Zollbeamte	4	—	—	4	Männliche Hörer ohne Berufsangabe	7	1	—	8
c. Bureaubeamte	16	5	—	21	Weibliche Hörer ohne Berufsangabe:				
d. Sonstige Beamte	3	—	—	3	a. Verheiratete	1	—	—	1
Chemiker	1	—	—	1	b. Unverheiratete	1	2	—	3
Sonstige Studierende	1	1	—	2	Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	71	17	—	88
Übertrag	55	11	—	66	Davon waren männliche Hörer	68	13	—	81
					weibliche „	3	4	—	7
					Gesamtzahl nach der Kopfzählung	607			Zuhörer.
					Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung	51			„

*) Auswärtige: 10 Altona, 1 Alt-Rahlstedt, 1 Gr. Flottbek, 2 Fuhsbüttel, 1 Harburg, 1 Sande bei Bergedorf, 1 Wandsbek.

Rechtsanwalt Dr. M. Wassermann: Grundzüge des Patent- und Markenrechts.

Wöchentlich einstündig durchs Semester, im ganzen 16mal.

Beruf	Wohnort				Beruf	Wohnort			
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	Zusammen		Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	Zusammen
Kaufleute bezw. Handlungsgehilfen	34	1	1	36	Vortrag...	46	6	1	53
Bankbeamte	5	1	—	6	Architekten und Ingenieure	6	—	—	6
Juristen:					Andere private Techniker	3	—	—	3
a. Verwaltungsbeamte und Richter	—	1	—	1	Fabrikanten	1	—	—	1
b. Rechtsanwälte und Notare	3	—	—	3	Handwerker	2	1	—	3
c. Assessoren und Referendare	3	2	—	5	Verschiedene männl. Berufe	1	—	—	1
Verschiedene Beamte (Bureaubeamte)	1	—	—	1	Männliche Hörer ohne Bernisanzeige	2	—	—	2
Volksschullehrer	—	1	—	1	Verschiedene weibl. Berufe	2	—	—	2
Übertrag...	46	6	1	53	Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten ...	63	7	1	71
					Davon waren männliche Hörer	61	7	1	69
					weibliche „	2	—	—	2

Gesamtzahl nach der Kopfzählung..... 445 Zuhörer.

Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung . 28 „

*) Auswärtige: 5 Altona, 1 Bergedorf, 1 Blankenese.

Vorlesungen für Kaufleute.

Oberlandesgerichtsrat Dr. Ritter, Grundzüge des bürgerlichen Rechts, I. Teil (insbesondere Rechts- und Handlungsfähigkeit; Vereine, Gesellschaften, Stiftungen; Rechtsgeschäfte; Stellvertretung; Verjährung; Namen, Firma, Warenzeichen, unlauterer Wettbewerb; Besitz, Eigentum, Erbbaurecht, Dienstbarkeit, Vorkaufsrecht, Reallast, Hypothek und Grundschuld, Pfandrecht; Urheberrecht; Forderungsrechte, Form der Verträge, gesetzwidrige, unsittliche, unmögliche Verträge, Verzug, positive Vertragsverletzung, Kauf). Gebühr M 10.

Wöchentlich einstündig durchs Semester, im ganzen 26mal.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute bezw. Handlungsgehilfen ...	70	10	—	80
Bankbeamte	13	1	—	14
Verschiedene Beamte:				
a. Technische Beamte des höheren Verwaltungsdienstes	1	—	—	1
b. Bureaubeamte	10	2	—	12
Lehrerinnen	1	—	—	1
Architekten und Ingenieure	1	—	—	1
Übertrag...	96	13	—	109

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Vortrag...	96	13	—	109
Verschiedene männliche Berufe	12	1	—	3
Männliche Hörer ohne Berufsangabe	1	—	—	1
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	99	*) 14	—	113
Davon waren				
männliche Hörer	98	14	—	112
weibliche „	1	—	—	1

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 1812 Zuhörer.

Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung 70 „

*) Auswärtige: 1 Alsterdorf, 6 Altona, 1 Alt-Rahlstedt, 1 Bergedorf, 1 Blankenese, 1 Gr. Borstel, 1 Harburg, 1 Reinbek, 1 Wilhelmsburg.

Rechtsanwalt Dr. Leo, 1) Einführung in das Handelsrecht. I. Teil (allgemeine Bestimmungen, Handelsstand, Handelsgesellschaftsrecht, Handelskauf, Kommissionsgeschäft, Börsengesetz, kaufmännische Sicherheiten). Gebühr M 5.

Wöchentlich einstündig, im ganzen 13 mal.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute bezw. Handlungsgehilfen ...	106	14	—	120
Bankbeamte	8	1	—	9
Juristen (Assessoren und Referendare) ..	1	—	—	1
Verschiedene Beamte (Bureaubeamte) ..	4	1	—	5
Verschiedene männliche Berufe	2	—	—	2
Männliche Hörer ohne Berufsangabe	1	—	—	1
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	122	*) 16	—	138
Davon waren				
männliche Hörer	122	16	—	138

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 1214 Zuhörer.

Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung 93 „

*) Auswärtige: 7 Altona, 1 Alt-Rahlstedt, 2 Bergedorf, 1 Gr. Borstel, 3 Harburg, 2 Wandsbek.

2) Einführung in das Versicherungsrecht einschließlich des Seeversicherungsrechts. Gebühr M 5.

Wöchentlich einstündig, im ganzen 13 mal.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute bezw. Handlungsgehilfen . . .	57	5	—	62
Juristen (Rechtsanwälte und Notare) . . .	1	—	—	1
Verschiedene Beamte (Bureaubeamte) . . .	1	1	—	2
Fabrikanten	1	—	—	1
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	60	*) 6	—	66
Davon waren männliche Hörer	60	6	—	66

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 477 Zuhörer.

Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung. 37 „

*) Auswärtige: 3 Altona, 1 Alt-Rahlstedt, 1 Bergedorf, 1 Harburg.

Übungen für Juristen.

Zu diesen Übungen wurden nur Hörer mit juristischer Vorbildung zugelassen. Die Übungen waren insbesondere für Referendare bestimmt.

Professor Dr. Thoma: Übungen im öffentlichen Recht.

Alle 14 Tage einstündig durchs Semester, im ganzen achtmal.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Juristen:				
a. Verwaltungsbeamte und Richter . . .	1	—	—	1
b. Rechtsanwälte und Notare	2	—	—	2
c. Assessoren und Referendare	6	—	—	6
Verschiedene Beamte (Bureaubeamte) . . .	1	—	—	1
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	10	—	—	10
Davon waren männliche Hörer	10	—	—	10

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 225 Zuhörer.

Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung. 14 „

Rechtsanwalt Dr. Sarling: Konversatorium des bürgerlichen Rechts.
Allgemeiner Teil. Gebühr M 10.

Wöchentlich zweistündig durchs Semester, im ganzen 26mal.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute bezw. Handlungsgehilfen	1	—	—	1
Juristen:				
a. Assessoren und Referendare	38	2	—	40
b. Studierende der Rechte und Staatswissenschaften	—	1	—	1
Verschiedene Beamte (Bureaubeamte)	2	—	—	2
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	41	3	—	44
Davon waren männliche Hörer	41	3	—	44

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 563 Zuhörer.

Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung. 22 „

*) Auswärtige: 2 Altona, 1 Wandsbek.

Landrichter Dr. Schaps, Praktikum über Seerecht. Gebühr M 10.

Persönliche Anmeldung beim Dozenten war erforderlich.

Wöchentlich zweistündig durchs Semester, im ganzen 20mal.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Juristen (Assessoren und Referendare) . . .	21	2	—	23
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	21	2	—	23
Davon waren männliche Hörer	21	2	—	23

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 268 Zuhörer.

Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung. 13 „

*) Auswärtige: 2 Altona.

Landrichter Dr. Schroeder, Besprechung ausgewählter Fälle aus dem Zivilrecht, insbesondere Vermögensrecht. Gebühr M 10.

Wöchentlich zweistündig durchs Semester, im ganzen 24mal.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute bezw. Handlungsgehilfen	1	—	—	1
Juristen:				
a. Assessoren und Referendare	31	4	—	35
b. Studierende der Rechte und Staatswissenschaften	1	1	—	2
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	33	5	—	38
Davon waren männliche Hörer	33	5	—	38

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 420 Zuhörer.

Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung. 18 „

*) Auswärtige: 4 Altona, 1 Wandsbek.

III. Staatswissenschaft.

Öffentliche Vorlesung.

Professor Dr. Rathgen, Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung bis zur Anhebung des Sozialistengesetzes.

An Stelle der angekün­digten Vorlesung über Wirtschaftskrisen.

Wöchentlich einstündig, im ganzen siebenmal.

Beruf	Wohnort			Zusammen	Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe			Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute bezw. Handlungshilfen	55	5	—	60	Vortrag...	117	17	—	134
Bankbeamte	6	1	—	7	Architekten und Ingenieure	7	—	—	7
Juristen (Assessoren und Referendare)	2	5	—	7	Andere private Techniker.	1	—	—	1
Verschiedene Beamte:					Handwerker	37	2	—	39
a. Technische Beamte des höheren Verwaltungsdienstes	3	1	—	4	Verschiedene männl. Bernfe	19	1	—	20
b. Zollbeamte	1	—	—	1	Schüler	4	4	—	5
c. Bureaubeamte	14	2	—	16	Männliche Hörer ohne Berufsangabe	3	—	1	4
d. Sonstige Beamte	3	—	—	3	Verschiedene weibl. Bernfe	1	—	—	1
Mediziner (Ärzte)	2	—	—	2	Weibliche Hörer ohne Berufsangabe:				
Sonstige Studierende	2	—	—	2	a. Verheiratete	7	1	—	8
Volksschullehrer	22	1	—	23	b. Unverheiratete	2	2	—	4
Seminaristen	1	—	—	1	Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten....	198	24	1	223
Lehrerinnen	6	2	—	8	Davon waren				
Übertrag	117	17	—	134	männliche Hörer	182	19	1	202
					weibliche „	16	5	—	21
Gesamtzahl nach der Kopffählung					1527 Zuhörer.				
Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopffählung ..					218 „				

*) Answärtige: 21 Altona, 1 Bergedorf, 1 Farmsen, 1 Wandsbek.

Vorlesung für Hörer mit fachwissenschaftlichem Interesse.

Professor Dr. Rathgen, Die Grundlagen des Wirtschaftslebens. (Die äußere Natur und ihre Überwindung durch die Technik. Die Bevölkerung. Wanderungen und Siedelung. Die Stufen des Wirtschaftslebens. Verkehr und Marktbildung. Geld, Währung, Zahlungswesen und Kredit. Die Konkurrenz.) Gebühr M 10.

Wöchentlich zweistündig durchs Semester, im ganzen 14mal.

Beruf	Wohnort			Zusammen	Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe			Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute bezw. Handlungshilfen	18	5	—	23	Vortrag...	22	7	—	29
Bankbeamte	2	2	—	4	Verschiedene Beamte:				
Juristen (Assessoren und Referendare)	2	—	—	2	a. Technische Beamte des höheren Verwaltungsdienstes	2	2	—	4
Übertrag	22	7	—	29	Übertrag	24	9	—	33

Beruf	Wohnort			Zusammen	Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe			Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Vortrag	24	9	—	33	Vortrag	45	14	—	59
b. Zollbeamte	11	2	—	13	Andere private Techniker	—	1	—	1
c. Bureaubeamte	2	—	—	2	Landwirte und Gärtner	1	—	—	1
d. Sonstige Beamte	—	3	—	3	Verschiedene männl. Berufe	1	—	—	1
Oberlehrer	1	—	—	1	Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	47	15	—	62
Sonstige Studierende	2	—	—	2	Davon waren männliche Hörer	46	15	—	61
Volksschullehrer	2	—	—	2	weibliche „	1	—	—	1
Lehrerinnen	1	—	—	1					
Architekten und Ingenieure	2	—	—	2					
Übertrag	45	14	—	59					

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 605 Zuhörer.

Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung. 43 „

*) Auswärtige: 5 Altona, 1 Alt-Rahlstedt, 3 Bergedorf, 4 Harburg, 1 Wandsbek, 1 Wentorf.

Vorlesung für Kaufleute.

Dr. Wagemann, Wissenschaftlicher Hilfsarbeiter am Seminar für Nationalökonomie und Kolonialpolitik, Die Grundbegriffe der Volkswirtschaftslehre. Gebühr M 10.

Wöchentlich zweistündig durchs Semester, im ganzen 15mal.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute hezw. Handlungsgehilfen	25	4	—	29
Bankbeamte	—	1	—	1
Juristen (Assessoren und Referendare)	1	—	—	1
Verschiedene Beamte:				
a. Zollbeamte	1	—	—	1
b. Bureaubeamte	4	—	—	4
Lehrerinnen	1	—	—	1
Architekten und Ingenieure	1	—	—	1
Verschiedene männliche Berufe	3	1	—	4
Männliche Hörer ohne Berufsangabe	1	—	—	1
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	37	6	—	43
Davon waren				
männliche Hörer	36	6	—	42
weibliche „	1	—	—	1

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 371 Zuhörer.

Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung. 25 „

*) Auswärtige: 1 Alsterdorf, 4 Altona, 1 Harburg.

Übungen.

Professor Dr. Rathgen, Volkswirtschaftliche Übungen im Seminar für Nationalökonomie. Gebühr M 10.

Persönliche Anmeldung beim Dozenten war erforderlich.

Wöchentlich zweistündig durchs Semester, im ganzen 16mal.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute bzw. Handlungsgehilfen	7	—	—	7
Bankbeamte	1	—	—	1
Juristen:				
a. Verwaltungsbeamte und Richter . . .	1	1	—	2
b. Assessoren und Referendare	2	1	—	3
c. Studierende der Rechte und Staatswissenschaften	1	—	—	1
Verschiedene Beamte:				
a. Technische Beamte des höheren Verwaltungsdienstes	—	1	—	1
b. Bureaubeamte	3	1	—	4
Volksschullehrer	1	—	—	1
Architekten und Ingenieure	2	—	—	2
Schriftsteller und Journalisten	2	—	—	2
Landwirte und Gärtner	2	1	—	3
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	22	5	—	27
Davon waren männliche Hörer	22	5	—	27

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 278 Zuhörer.
Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung. 17 „

*) Auswärtige: 3 Altona, 1 Farmsen, 1 Kamerland in Holstein.

IV. Medizin.

Öffentliche Vorlesungen.

Dr. Nonne, Oberarzt am Eppendorfer Krankenhaus, Die Alkoholfrage.

Wöchentlich einstündig, im ganzen dreimal.

- 1) Alkohol und Schule.
- 2) Alkohol und Entmündigung.
- 3) Alkohol und Kolonien.

Beruf	Wohnort				Beruf	Wohnort			
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	Zusammen		Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	Zusammen
Kaufleute bzw. Handlungsgehilfen	22	1	—	23	Vortrag	26	1	—	27
Bankbeamte	3	—	—	3	Verschiedene Beamte:				
Juristen (Assessoren und Referendare)	1	—	—	1	a. Technische Beamte des höheren Verwaltungsdienstes	1	—	—	1
Übertrag	26	1	—	27	Übertrag	27	1	—	28

Beruf	Wohnort				Zusammen	Beruf	Wohnort				Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	Zusammen			Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	Zusammen	
Vortrag	27	1	—	28	Vortrag	58	15	—	73		
b. Zollbeamte	2	—	—	2	Verschiedene männl. Berufe	5	1	—	6		
c. Bureaubeamte	4	2	—	6	Schüler	1	1	—	2		
d. Sonstige Beamte	1	2	—	3	Männliche Hörer ohne						
Mediziner (Ärzte)	2	—	—	2	Berufsangabe	6	—	—	6		
Apotheker	1	—	—	1	Verschiedene weibl. Berufe	3	—	—	3		
Chemiker	1	—	—	1	Weibliche Hörer ohne						
Volksschullehrer	4	2	—	6	Berufsangabe:						
Seminaristen	2	—	—	2	a. Verheiratete	14	3	—	17		
Lehrerinnen	8	4	—	12	b. Unverheiratete	9	1	1	11		
Seminaristinnen	—	1	—	1	Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	96	21	1	118		
Architekten und Ingenieure	2	—	—	2	Davon waren						
Fabrikanten	—	2	—	2	männliche Hörer	62	12	—	74		
Handwerker	4	1	—	5	weibliche „	34	9	1	44		
Übertrag	58	15	—	73	Gesamtzahl nach der Kopfzählung				354 Zuhörer.		
Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung. 118					Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung. 118						

* Answärtige: 7 Altona, 1 Bremen, 1 Gr. Flottbek, 1 Kl. Flottbek, 1 Fuhsbüttel, 1 Rostock i. M., 1 Schwerin i. M., 5 Wandsbek, 3 Wilhelmsburg.

Physikus Dr. Versmann, Über Infektionskrankheiten, mit besonderer Berücksichtigung hamburgischer Verhältnisse, mit Lichtbildern.

Wöchentlich einstündig, im ganzen fünfmal.

- 1) Scharlach. 4) Darmkrankheiten.
 2) Masern und Keuchhusten, 5)
 3) Diphtherie.

Beruf	Wohnort				Zusammen	Beruf	Wohnort				Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	Zusammen			Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	Zusammen	
Kaufleute bzw. Handlungsgelhilfen	23	3	—	26	Vortrag	73	10	—	83		
Bankbeamte	2	—	—	2	Andere private Techniker	1	—	—	1		
Verschiedene Beamte:					Musikalische Berufe (Damen)		1	—	1		
a. Technische Beamte des höheren Verwaltungsdienstes	1	—	—	1	Handwerker	4	—	—	4		
b. Zollbeamte	1	—	—	1	Seelente Steuerleute)	—	1	—	1		
c. Bureaubeamte	7	1	—	8	Verschiedene männl. Berufe	3	—	—	3		
d. Sonstige Beamte	5	—	—	5	Schüler	2	—	—	2		
Mediziner (Zahnärzte)	1	—	—	1	Männliche Hörer ohne						
Tierärzte	2	—	—	2	Berufsangabe	2	2	—	4		
Apotheker	1	—	—	1	Verschiedene weibl. Berufe	24	—	—	24		
Oberlehrer	1	—	—	1	Weibliche Hörer ohne						
Volksschullehrer	9	3	—	12	Berufsangabe:						
Seminaristen	2	—	—	2	a. Verheiratete	31	5	1	37		
Lehrerinnen	9	3	—	12	b. Unverheiratete	17	4	1	22		
Architekten und Ingenieure	9	—	—	9	Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	157	23	2	182		
Übertrag	73	10	—	83	Davon waren						
Gesamtzahl nach der Kopfzählung					männliche Hörer	76	10	—	86		
Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung. 120					weibliche „	81	13	2	96		
Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung. 120					Gesamtzahl nach der Kopfzählung				599 Zuhörer.		

*) Answärtige: 12 Altona, 2 Bergedorf, 1 Blankenese, 1 Fuhsbüttel, 2 Harburg, 2 Wandsbek, 3 Wilhelmsburg.

Eine angekündigte Vorlesung, Physikus Dr. Otto, Tropenhygiene, mit besonderer Berücksichtigung der Westküste Afrikas, mit Lichtbildern, ist in das Sommerhalbjahr 1909 verschoben worden.

Fortbildungskurse für praktische Ärzte im Auftrage des Krankenhauskollegiums.

Für approbierte Zahnärzte nach Anfrage bei dem betreffenden Dozenten.

1) Im Krankenhause St. Georg in der Zeit vom 21. Februar bis 3. April 1909, abgehalten von Ärzten der Anstalt und einigen anderen Ärzten.

Direktor Professor Dr. Deneke, Demonstrationen aus dem Gebiete der inneren Medizin.

Wöchentlich einstündig.

Oberarzt Dr. Jollasse, Klinik der Magen- und Darmkrankheiten mit besonderer Berücksichtigung der modernen Funktionsprüfung des Darmes.

Wöchentlich einstündig.

Dr. Saenger, Spezialarzt für Nervenkrankheiten, Demonstrationen aus dem Gebiete der Neurologie mit besonderer Berücksichtigung der Unfallnervenerkrankungen.

Wöchentlich einstündig.

Dr. Roosen-Runge, Wissenschaftlicher Assistent der Direktorialabteilung, Erkrankungen des Blutes, mit Demonstrationen.

Wöchentlich einstündig.

Oberarzt Dr. Wiesinger, Chirurgische Demonstrationen.

Wöchentlich einstündig.

Oberarzt Dr. Sudeck, 1) Vorlesungen über die Bardenheuersche Frakturbehandlung.

Wöchentlich einstündig.

2) Ausgewählte Kapitel aus den Grenzgebieten der inneren Medizin und der Chirurgie.

Wöchentlich einstündig.

Dr. Ringel, leitender Arzt der chirurgischen Poliklinik, Poliklinische Demonstrationen mit besonderer Berücksichtigung der chirurgischen Erkrankungen des kindlichen Alters.

Wöchentlich einstündig.

Dr. Reinecke, Sekundärarzt der chirurgischen Abteilung, Chirurgie des praktischen Arztes.

Wöchentlich anderthalbstündig.

Professor Dr. Albers-Schönberg, Leitender Arzt des Röntgeninstituts,
Röntgentechnik und -diagnostik mit Einschluß der Herzmessungen.

Wöchentlich einstündig.

Oberarzt Dr. Arning, Demonstrationen aus dem Gebiete der Haut-
und Geschlechtskrankheiten.

Wöchentlich einstündig.

Polizeioberarzt Dr. Maes, Demonstrationen aus dem Gebiete der
Geschlechtskrankheiten.

Wöchentlich einstündig.

Dr. Wilbrand, Leitender Arzt der Augenpoliklinik, Augenspiegelkursus.

Wöchentlich einstündig.

Sanitätsrat Dr. Ludwig, Leitender Arzt der Ohrenpoliklinik, Ausgewählte
Kapitel aus der Ohrenheilkunde mit otoskopischen Übungen.

Wöchentlich einstündig.

Dr. Sinell, Assistenzarzt der Ohrenpoliklinik, Praktikum der Atmungs-
technik, Behandlung von Stimm- und Sprachstörungen.

Wöchentlich einstündig.

Dr. Meyer-Brons, Hospitierender Arzt der Ohrenpoliklinik, Kursus der
Rhinoskopie und Laryngoskopie.

Wöchentlich einstündig.

Dr. Simmonds, Prosektor, Pathologisch-anatomische Demonstrationen.

Wöchentlich einstündig.

Dr. Fahr, Prosektor am Hafenkrankenhause, Histologischer Demon-
strationskurs.

Wöchentlich einstündig.

Physikus Dr. Sieveking, Arztlich wichtige Verwaltungsgesetze.

Wöchentlich einstündig.

Professor Dr. Voigt, Oberimpfarzt, Theoretisches und Praktisches zur
Kuhpockenimpfung.

Wöchentlich einstündig.

Dr. Plate, Volontärarzt am Badehause, Ausgewählte Kapitel aus
dem Gebiete der physikalischen Therapie.

Wöchentlich einstündig.

Martini, Leiter der Hamburger Niederlassung von Carl Zeiß, Das Mikroskop und seine modernen Hilfsapparate. Mikrophotographie sowie Mikro- und Makroprojektion.

Wöchentlich einstündig.

Name des Dozenten	Thema	Zahl der Hörer
Professor Dr. Deneke.....	Demonstrationen aus dem Gebiete der inneren Medizin.....	49
Dr. Jollasse.....	Klinik der Magen- und Darmkrankheiten mit besonderer Berücksichtigung der modernen Enaktionsprüfung des Darmes.....	29
Dr. Saenger.....	Demonstrationen aus dem Gebiete der Neurologie mit besonderer Berücksichtigung der Unfallnervenerkrankungen.....	32
Dr. Roosen-Runge.....	Erkrankungen des Blutes, mit Demonstrationen.....	29
Dr. Wiesinger.....	Chirurgische Demonstrationen.....	29
Dr. Sudeck.....	Vorlesungen über die Bardenheuersche Frakturbehandlung.....	34
Derselbe.....	Ausgewählte Kapitel aus den Grenzgebieten der inneren Medizin und der Chirurgie..	29
Dr. Ringel.....	Poliklinische Demonstrationen mit besonderer Berücksichtigung der chirurgischen Erkrankungen des kindlichen Alters.....	25
Dr. Reinecke.....	Chirurgie des praktischen Arztes.....	34
Professor Dr. Albers-Schönberg.....	Röntgentechnik und -diagnostik mit Einschluß der Herzmessungen.....	20
Dr. Arning.....	Demonstrationen aus dem Gebiete der Haut- und Geschlechtskrankheiten.....	39
Dr. Maes.....	Demonstrationen aus dem Gebiete der Geschlechtskrankheiten.....	25
Dr. Wilbrand.....	Augenspiegelkursus.....	26
Dr. Ludewig.....	Ausgewählte Kapitel aus der Ohrenheilkunde mit otoskopischen Übungen.....	18
Dr. Sinell.....	Praktikum der Atmungstechnik, Behandlung von Stimm- und Sprachstörungen.....	18
Dr. Meyer-Brons.....	Kursus der Rhinoskopie und Laryngoskopie	17
Dr. Simmonds.....	Pathologisch-anatomische Demonstrationen	65
Dr. Fahr.....	Histologischer Demonstrationskursus.....	27
Dr. Sieveking.....	Ärztlich wichtige Verwaltungsgesetze.....	7
Professor Dr. Voigt.....	Theoretisches und Praktisches zur Kuhpockenimpfung.....	8
Dr. Plate.....	Ausgewählte Kapitel aus dem Gebiete der physikalischen Therapie.....	14
P. Martini.....	Das Mikroskop und seine modernen Hilfsapparate. Mikrophotographie sowie Mikro- und Makroprojektion.....	13
	Zusammen.....	587

Es nahmen 138 verschiedene Ärzte, 1 Ärztin, 25 Kandidaten der Medizin, 2 Studenten, 3 Studentinnen, 7 Chemiker, 1 Ingenieur und 2 Lehrer an den Kursen teil.

Davon hatten ihren Wohnort:		und zwar:
im hamburgischen Staate..	122 Ärzte	115 aus der Stadt, 2 Bergedorf, 4 Langenhorn und 1 Wohldorf
	1 Ärztin	aus der Stadt
	22 Kandidat. d. Medizin	aus der Stadt
	1 Student	aus der Stadt
	1 Studentin	aus der Stadt
	6 Chemiker	aus der Stadt
	1 Ingenieur	aus der Stadt
	2 Lehrer	aus der Stadt
in Preußen.....	13 Ärzte	5 Altona, 2 Harburg, 1 Lippspringe, 1 Bad Nenndorf, 1 Reinbek, 2 Sande b. Bergedorf, 1 Wandsbek
	3 Kandidat. d. Medizin	2 Altona, 1 Harburg.
	1 Student	1 Kiel
	2 Studentin.	2 Blankenese
	1 Chemiker	1 Kiel
in Württemberg.....	1 Arzt	1 Reutlingen
in Baden.....	1 Arzt	1 Heidelberg
im Auslande.....	1 Arzt	1 Chile (ohne nähere Angabe des Wohnortes.)
Zusammen...	138 Ärzte	
	1 Ärztin	
	25 Kandidat. d. Medizin	
	2 Studenten	
	3 Studentin.	
	7 Chemiker	
	1 Ingenieur	
	2 Lehrer	

2) Im Eppendorfer Krankenhause in der Zeit vom 5. bis 24. Oktober 1908 nur für praktische Ärzte, abgehalten von Ärzten der Anstalt und von einigen anderen Ärzten.

Direktor Professor Dr. Lenhartz, Medizinische Klinik einschließlich der Kinderkrankheiten.

Zweimal wöchentlich anderthalbstündig.

Oberarzt Dr. Nonne, Klinik der organischen und funktionellen (einschließlich Unfall-) Nervenkrankheiten, mit anatomischen Demonstrationen.

Zweimal wöchentlich anderthalbstündig.

Oberarzt Dr. Reiche, Herz- und Arterienkrankheiten.

Zweimal wöchentlich anderthalbstündig.

Oberarzt Dr. Schottmüller, Klinische Bakteriologie mit Berücksichtigung verschiedener Infektionskrankheiten.

Wöchentlich anderthalbstündig.

- Professor Dr. KümmeU, erster chirurgischer Oberarzt, Chirurgische Klinik mit Einschluß der Orthopädie.
Dreimal wöchentlich anderthalbstündig.
- Oberarzt Dr. Sick, Chirurgischer Operationskurs.
Zweimal wöchentlich zweistündig.
- Oberarzt Dr. Staude, Geburtshilfliche und gynäkologische diagnostische Übungen und Operationen.
Zweimal wöchentlich anderthalbstündig.
- Prosektor Dr. Fraenkel, Pathologisch-anatomischer Demonstrationskurs mit Berücksichtigung der Bakteriologie.
Zweimal wöchentlich anderthalbstündig.
- Dr. Thost, Spezialarzt, Kursus der Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten.
Zweimal wöchentlich zweistündig.
- Professor Dr. Unna, Spezialarzt, 1) Demonstration von Hautkranken.
Wöchentlich einstündig.
2) Allgemeine Pathologie und Therapie der Hautkrankheiten.
Zweimal wöchentlich einstündig.
- Dr. Much, Vorsteher der Abteilung für experimentelle Therapie und Serumforschung, Einführung in die Serumwissenschaft mit spezieller Berücksichtigung der neuen Immunitätsreaktionen.
Zweimal wöchentlich einstündig.
- Dr. Kießling, Wissenschaftlicher Assistent an der Direktorialabteilung, Die medizinische Diagnostik von Röntgenbildern, Demonstration mit dem Projektionsapparat.
Wöchentlich anderthalbstündig.
- Dr. Hegler, Sekundärarzt an der Direktorialabteilung, Klinische Mikroskopie.
Wöchentlich anderthalbstündig.
- Dr. Kotzenberg, Sekundärarzt der chirurgischen Abteilung, 1) Kleine Chirurgie und Unfallerkankungen.
Zweimal wöchentlich anderthalbstündig.
2) Kursus der Cystoskopie und funktionellen Nierendiagnostik.
Zweimal wöchentlich einstündig.
- Schumm, Chemiker, Klinische Chemie.
Zweimal wöchentlich einstündig.
- Dr. Müller, Ohrenspiegelkurs.
Wöchentlich einstündig.
- Professor Dr. Dentschmann, Klinik der Augenkrankheiten.
Wöchentlich zweistündig.
- Professor Dr. Buchholz, Oberarzt an der Irrenanstalt Friedrichsberg, Psychiatrische Klinik.
Zweimal wöchentlich anderthalbstündig.

Professor Dr. Dunbar, Direktor des Hygienischen Instituts, und Dr. Kister, Wissenschaftlicher Assistent am Hygienischen Institut, Städtehygiene mit Besichtigung sanitärer Anstalten und Einrichtungen, im Auftrage des Medizinalkollegiums.

Dreimal wöchentlich zweieinhalbstündig.

Physikus Dr. Reuter, Ausgewählte Kapitel der gerichtlichen Medizin. Zweimal wöchentlich einstündig.

Der von Oberarzt Dr. Rumpel angekündigte Kursus, Erkrankungen des Blutes und der blutbildenden Organe, hat nicht stattgefunden.

Name des Dozenten	Thema	Zahl der Hörer
Professor Dr. Lenhartz ...	Medizinische Klinik einschließlich der Kinderkrankheiten	122
Dr. Nonne	Klinik der organischen und funktionellen (einschließlich Unfall-)Nervenkrankheiten, mit anatomischen Demonstrationen	52
Dr. Reiche	Herz- und Arterienkrankheiten	46
Dr. Schottmüller	Klinische Bakteriologie mit Berücksichtigung verschiedener Infektionskrankheiten	26
Professor Dr. Kümmell ..	Chirurgische Klinik mit Einschluß der Orthopädie	72
Dr. Sick	Chirurgischer Operationskurs	29
Dr. Staudé ..	Geburtshilfliche und gynäkologische diagnostische Übungen und Operationen	39
Dr. Fraenkel	Pathologisch-anatomischer Demonstrationskurs mit Berücksichtigung der Bakteriologie	53
Dr. Thost	Kursus der Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten	60
Professor Dr. Unna	Demonstration von Hautkrankheiten	27
Derselbe	Allgemeine Pathologie und Therapie der Hautkrankheiten	23
Dr. Much ..	Einführung in die Serumwissenschaft mit spezieller Berücksichtigung der neuen Immunitätsreaktionen	52
Dr. Kießling	Die medizinische Diagnostik von Röntgenbildern, Demonstration mit dem Projektionsapparat	33
Dr. Hegler	Klinische Mikroskopie	31
Dr. Kotzenberg	Kleine Chirurgie und Unfallkrankheiten	56
Derselbe	Kursus der Cystoskopie und funktionellen Nierendiagnostik	40
Schumm	Klinische Chemie	23
Dr. Möller	Ohrenspiegelkurs	29
Professor Dr. Deutschmann	Klinik der Augenkrankheiten	28
Professor Dr. Buchholz ...	Psychiatrische Klinik	41
Professor Dr. Dunbar und Dr. Kister	Städtehygiene mit Besichtigung sanitärer Anstalten und Einrichtungen	*) 82
Physikus Dr. Reuter	Ausgewählte Kapitel der gerichtlichen Medizin	17
	Zusammen ..	981

*) Gesamtzahl nach der Kopfzählung. 429 Zuhörer.

Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung. 54 „

Es nahmen 142 verschiedene Ärzte, 2 Ärztinnen, 41 Kandidaten der Medizin, 1 Zahnarzt, 10 Chemiker, 1 Ingenieur und 1 Inspektor an den Kursen teil.
Davon hatten ihren Wohnort: und zwar:

im hamburgischen Staate	68 Ärzte 36 Kandidat. d. Medizin 1 Zahnarzt 9 Chemiker 1 Inspektor	64 aus der Stadt, 1 Billwärder a. d. B., 1 Geestbacht und 2 Langenhorn aus der Stadt aus der Stadt aus der Stadt aus der Stadt
in Preußen	27 Ärzte 3 Kandidat. d. Medizin 1 Chemiker	1 Altona, 1 Bergisch-Gladbach, 1 Berlin, 1 Echte a. H., 1 Egelu, 1 Eisleben, 1 Frankenthal, 1 Fürstenwalde, 1 Grün- stadt i. Schl., 1 Harburg, 1 Hemelingen, 1 Horneburg, 1 Kiel, 1 Küstrin, 1 Laube- gast, 1 Luckau, 1 Luckenwalde, 1 Lütgen- dortmund, 1 Neumark i. Wpr., 1 Nien- burg a. W., 1 Oschersleben, 1 Ottweiler, 1 Podgorz, 1 Rellingen, 1 Straußberg, 1 Thorn, 1 Wittlich 1 Kiel, 1 Luckau, 1 Verden 1 Gr. Flottbek
in Bayern	8 Ärzte	1 Aschaffenburg, 2 Blieskastel, 1 Brückenau, 1 Kissingen, 1 Ochsenfurt, 1 Passau, 1 Speyer
in Sachsen	2 Ärzte	1 Bad Elster, 1 Blasewitz
in Württemberg	1 Arzt	1 Freudenstadt
in Baden	2 Ärzte	1 Eberbach, 1 Neckargemünd
in Braunschweig	1 Arzt	1 Bevern
in Lippe	1 Arzt	1 Lemgo
in Bremen	2 Ärzte	1 ans der Stadt, 1 Vegesack
in den deutschen Kolonien	2 Ärzte	2 Deutsch-Südwestafrika (ohne Angabe des Wohnortes)
im Auslande	27 Ärzte 2 Ärztinnen 2 Kandidat. d. Medizin 1 Ingenieur 1 Arzt	4 Dänemark (1 Hjörning, 1 Roskilde, 2 Ry), 3 Holland (1 Leiden, 1 Venloo, 1 Waker- graafsmor), 5 Norwegen (1 Hamar, 1 Haugesund, 1 Kristiansand, 1 Larvik, 1 Ringsaker), 6 Österreich-Ungarn (1 Becz- terzebanya, 1 Fulnek, 1 Stryj, 1 Kastel- ruth, 1 Troppau, 1 Wien), 4 Rußland (1 Riga, 1 Zyraslow, 2 ohne Angabe des Wohnortes), 1 Schweden (Örebro), 1 Chile (ohne Angabe des Wohnortes), 1 Colum- bien (ohne Angabe des Wohnortes), 2 China (2 Shanghai) 1 Rußland (Moskau), 1 Schweiz (Bern) 1 Rußland (Riga), 1 Schweiz (Zürich) 1 Österreich (Wien)
ohne Angabe	142 Ärzte 2 Ärztinnen 41 Kandidat. d. Medizin 1 Zahnarzt 10 Chemiker 1 Ingenieur 1 Inspektor	
Zusammen		

Für Militärärzte, im Auftrage des Krankenhauskollegiums.

Im Eppendorfer Krankenhause vom 25. November bis 14. Dezember 1908, abgehalten von Ärzten der Anstalt.

Direktor Professor Dr. Lenhartz, Ausgewählte Kapitel aus dem Gebiete der inneren Klinik.

Zweimal wöchentlich anderthalbstündig.

Professor Dr. Kümmell, erster chirurgischer Oberarzt, 1) Chirurgische Klinik.

Viermal wöchentlich anderthalbstündig.

2) Operationsübungen an der Leiche.

Viermal wöchentlich anderthalbstündig.

Prosektor Dr. Fraenkel, Normale und pathologische Anatomie.

Viermal wöchentlich zweistündig.

Dr. Kotzenberg, Sekundärarzt der chirurgischen Abteilung, Massagekursus.

Dreimal wöchentlich einstündig.

Name des Dozenten	Thema	Zahl der Hörer
Professor Dr. Lenhartz ...	Ausgewählte Kapitel aus dem Gebiete der inneren Klinik.....	16
Professor Dr. Kümmell ...	Chirurgische Klinik.....	15
Derselbe	Operationsübungen an der Leiche.....	15
Dr. Fraenkel	Normale und pathologische Anatomie.....	15
Dr. Kotzenberg.....	Massagekursus.....	5
	Zusammen.....	66

Es nahmen 16 verschiedene Militärärzte an den Kursen teil.

Davon hatten ihren Wohnort:

in Braunschweig.....	1
in Celle	1
in Eutin	1
in Halberstadt.....	1
in Hamburg	2
in Hannover.....	2
in Hildesheim	3
in Kiel	1
in Marne.....	1
in Nienburg a. d. W.....	1
in Ratzeburg.....	1
in Schleswig	1
Zusammen ...	16

Für Ärzte, im Auftrage des Medizinalkollegiums.

Im Hygienischen Institut wurde in der Zeit vom 1. Oktober 1908 bis 2. Januar 1909 folgender Kursus abgehalten:
Hygienisch-bakteriologischer Kursus für Ärzte.

Vortragende:

Dr. Kister, Abteilungsvorsteher, Dr. Noll und Dr. Buttner, Wissenschaftliche Assistenten.

Zweimal wöchentlich zweistündig.

Es nahmen 10 verschiedene Ärzte teil.

Davon hatten ihren Wohnort:

in Stadt Hamburg	7
in Gr. Borstel	1
in Fuhlsbüttel	1
in Moorfleth	1
Zusammen im Staat Hamburg . . .	10

Für Schiffs- und Tropenärzte, im Auftrage der Oberschulbehörde.

Im Institute für Schiffs- und Tropenkrankheiten wurde folgender Vorbereitungskursus abgehalten.

Sechswöchiger Kursus für Ärzte: Einführung in das Studium der Malaria und anderer Tropenkrankheiten, Tropen- und Schiffshygiene.

Vortragende:

Medizinrat Professor Dr. Nocht, Professor Dr. Ollwig, Wissenschaftlicher Assistent, Professor Glage, Obertierarzt, Dr. Gonder, Wissenschaftlicher Hilfsarbeiter, Dr. Keysselitz, Wissenschaftlicher Hilfsarbeiter, Dr. Mayer, Wissenschaftlicher Hilfsarbeiter, Oberarzt Dr. Rodenwaldt, Wissenschaftlicher Assistent, Dr. Schaumann, Wissenschaftlicher Hilfsarbeiter, Dr. Sieber, Polizeitierarzt, Professor Dr. Voigt, Oberimpfarzt, Stabsarzt Dr. Werner, Externassistent.

Der Kursus hatte den gleichen Inhalt wie früher, siehe Jahresbericht für 1904/05, Seite 9 und 20.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Mediziner (Ärzte)	—	26	—	26
Tierärzte	—	3	—	3
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	—	*) 29	—	29
Davon waren männliche Hörer	—	29	—	29

*) Auswärtige: 2 Berlin, 1 Bremen, 1 Charlottenburg, 1 Halle a. S., 1 Jena, 1 Karlsruhe, 1 Kiel, 1 Kummersdorf b. Berlin, 1 Magdeburg, 1 Mainz, 1 Metz, 1 München, 1 Tilsit, 1 Wernigerode a. H., 1 Wilhelmshaven, 1 Budapest, 1 Graz, 1 Haag in Holland, 1 Deutsch-Ostafrika, 5 Deutsch-Südwestafrika, 2 Kamerun, 1 Karolinen, 1 Bolivien.

Der von Professor Dr. Nocht angekündigte Spezialkursus für Schiffsärzte der Handelsmarine, kurze Übersicht über die wichtigsten Tropenkrankheiten, Tropen- und Schiffshygiene, praktische Übungen und Demonstrationen, hat nicht stattgefunden. *

Für Ärzte und Zahnärzte.

Röntgenvorlesungen.

Siehe auch unter IV. Medizin: die Vorlesung von Professor Dr. Albers-Schönberg über „Röntgentechnik und -diagnostik mit Einschluß der Herzmessungen“ und unter XVI. Physik: die Vorlesung von Professor Dr. Walter über „Röntgenstrahlen und Röntgenapparate“.

Dr. Haenisch, Über Röntgen- und Finsen-therapie bei Hautkrankheiten.

An einem Tage anderthalbstündig.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Mediziner:				
a. Ärzte	4	—	—	4
b. Zahnärzte	1	1	—	2
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	5	*) 1	—	6
Davon waren männliche Hörer	5	1	—	6

Gesamtzahl nach der Kopfzählung. 6 Zuhörer.

Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung ... 6 „

*) Auswärtige: 1 Altona.

V. Philosophie.

Öffentliche Vorlesungen.

Dr. Trömmner, Physiologische Psychologie, III. Teil. Psychologie des Gefühls und des Handelns, mit Lichtbildern.

Wöchentlich einstündig, im ganzen zwölfmal.

- 1) Rückblick und Einleitung.
- 2) Psychologie der Gefühle, Empfindung und Gefühl.
- 3) Elementargefühle.
- 4) Allgemeine Eigenschaften der Gefühle.
- 5) Die Affekte.
- 6) Affekte und Stimmungen.
- 7) Stimmungen. Ethische Gefühle.
- 8) Ethische Gefühle.
- 9) Ethische Gefühle.
- 10) Ästhetische Elementargefühle.
- 11) Ästhetische Gefühle, Selbstgefühle.
- 12) Gefühl und Wille.

Beruf	Wohnort			Zusammen	Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe			Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute bzw. Handlungsgehilfen	31	4	1	36	Vortrag	132	25	2	159
Bankbeamte	3	—	—	3	Andere private Techniker	3	2	—	5
Juristen (Assessoren und Referendare)	1	—	—	1	Musikalische Berufe (Damen)	1	—	—	1
Verschiedene Beamte:					Handwerker	2	1	—	9
a. Zollbeamte	1	1	—	2	Verschiedene männl. Berufe	2	1	—	3
b. Bureaubeamte	3	—	—	3	Schüler	1	—	—	1
c. Sonstige Beamte	2	—	—	2	Männliche Hörer ohne Berufsangabe	6	—	1	7
Mediziner (Ärzte)	2	—	—	2	Verschiedene weibl. Berufe	8	1	—	9
Oberlehrer	1	1	—	2	Weibliche Hörer ohne Berufsangabe:				
Studierende der Philosophie und der Lehrfächer	—	1	—	1	a. Verheiratete	15	1	2	18
Sonstige Studierende	4	1	1	6	b. Unverheiratete	21	7	4	32
Volksschullehrer	26	13	—	39	c. Schülerinnen	1	—	—	1
Seminaristen	5	—	—	5	Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	198	38	9	245
Lehrerinnen	46	4	—	50	Davon waren				
Seminaristinnen	2	—	—	2	männliche Hörer	104	25	3	132
Architekten und Ingenieure	5	—	—	5	weibliche „	94	13	6	113
Übertrag	132	25	2	159	Gesamtzahl nach der Kopfzählung				1575

Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung 131

*) Auswärtige: 1 Altona, 2 Alsterdorf, 18 Altona, 2 Bergedorf, 2 Kl. Borstel, 1 Farmsen, 1 Gr. Flottbek, 3 Fuhlsbüttel, 1 Göttingen, 1 Hummelsbüttel, 1 Ohlsdorf, 1 Wandsbek, 4 Wilhelmsburg.

Eine angekündigte Vorlesung, Geheimrat Professor Dr. Eucken (Jena), Der Sinn und Wert des menschlichen Lebens, hat nicht stattgefunden.

Übungen.

Zur Teilnahme war persönliche Anmeldung beim Dozenten erforderlich.
Dr. Görland, Ordentlicher Lehrerstaatlichen Technikum, Philosophische Übungen. Kants Prolegomena; zur Einführung in die Philosophie.
Wöchentlich zweistündig durchs Semester, im ganzen 22mal.

Beruf	Wohnort			Zusammen	Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe			Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute bzw. Handlungsgehilfen	4	1	—	5	Vortrag	19	4	—	23
Verschiedene Beamte:					Lehrerinnen	6	4	—	10
a. Technische Beamte des höheren Verwaltungsdienstes	1	—	—	1	Architekten und Ingenieure	2	—	—	2
b. Zollbeamte	1	—	—	1	Andere private Techniker	1	—	—	1
c. Bureaubeamte	1	—	—	1	Verschiedene weibl. Berufe	1	—	—	1
d. Sonstige Beamte	1	—	—	1	Weibliche Hörer ohne Berufsangabe:				
Chemiker	—	1	—	1	a. Verheiratete	5	2	—	7
Sonstige Studierende	1	—	—	1	b. Unverheiratete	4	—	—	4
Volksschullehrer	8	2	—	10	Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	38	10	—	48
Seminaristen	2	—	—	2	Davon waren				
Übertrag	19	4	—	23	männliche Hörer	22	4	—	26
Gesamtzahl nach der Kopfzählung					weibliche „	16	6	—	22

Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung 31

*) Auswärtige: 5 Altona, 1 Bergedorf, 1 Finkenwärder, 1 Gr. Flottbek, 1 Harburg, 1 Wandsbek.

Dr. Minnemann, Assistent am Psychologischen Institut der Universität Kiel. Psychologisches Praktikum für Lehrer und Lehrerinnen, Einführung in die moderne Psychologie.

Wöchentlich zweistündig durchs Semester, im ganzen 23mal.

An dem Praktikum nahmen 53 Praktikanten und 126 Hospitanten teil.

1) Praktikanten:

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Volksschullehrer	31	13	—	44
Lehrerinnen	7	2	—	9
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	38	15	—	53
Davon waren				
männliche Hörer	31	13	—	44
weibliche „	7	2	—	9

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 1708 Zuhörer.
Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung 74 „

*) Auswärtige: 5 Altona, 1 Billwärder a. d. B., 1 Blankenese, 1 Farmsen, 1 Geesthacht, 1 Gr. Borstel, 1 Neugamme, 3 Ohlsdorf, 1 Wandsbek.

2) Hospitanten:

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Juristen (Assessoren und Referendare) ..	1	—	—	1
Oberlehrer	2	—	—	2
Studierende der Philosophie und der Lehrfächer	1	—	—	1
Volksschullehrer	37	15	—	52
Lehrerinnen	53	16	—	69
Verschiedene weibliche Berufe	1	—	—	1
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	95	31	—	126
Davon waren				
männliche Hörer	41	15	—	56
weibliche „	54	16	—	70

*) Auswärtige: 5 Altona, 3 Billwärder a. d. B., 1 Boberg, 1 Kl. Borstel, 2 Geesthacht, 3 Harburg, 1 Langenhorn, 1 Lokstedt, 1 Moorburg, 1 Moorfleth, 1 Oejendorf, 1 Osdorf, 1 Sande b. Bergedorf, 5 Schiffbek, 2 Wandsbek, 1 Warwisch, 1 Wilhelmsburg.

VI. Geographie und Völkerkunde.

Öffentliche Vorlesungen.

Professor Dr. Passarge, Vergleichende Übersicht über die wirtschafts-geographischen Verhältnisse der Kontinente, mit Lichtbildern.

Wöchentlich einstündig durchs Semester, im ganzen 14mal.

1 } Australien.	8 }
2 }	9 }
3 } Südsee.	10 } Asien.
4 }	11 }
5 } Amerika.	12 }
6 }	13 }
7 }	14 } Europa.

Beruf	Wohnort				Beruf	Wohnort			
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	Zusammen		Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	Zusammen
Kaufleute bezw. Handlungsgelhilfen	73	7	—	81	Vortrag	182	43	—	225
Bankbeamte	7	3	—	10	Seminaristinnen	9	1	—	10
Juristen (Assessoren und Referendare)	2	1	—	3	Architekten und Ingenieure	6	—	—	6
Verschiedene Beamte:					Andere private Techniker	2	1	—	3
a. Technische Beamte des höheren Verwaltungsdienstes	1	—	—	1	Schriftsteller u. Journalisten	1	—	—	1
b. Zollbeamte	4	—	—	4	Fabrikanten	1	—	—	1
c. Bureaubeamte	12	—	—	12	Handwerker	4	1	—	5
d. Sonstige Beamte	4	1	—	5	Landwirte und Gärtner	1	—	—	1
Mediziner:					Seeleute ohne näh. Angabe	—	1	—	1
a. Ärzte	1	—	—	1	Verschiedene männl. Berufe	5	1	—	6
b. Zahnärzte	1	—	—	1	Schüler	7	5	—	12
Apotheker	1	—	—	1	Männliche Hörer ohne Berufsangabe	5	3	—	8
Chemiker	2	1	—	3	Verschiedene weibl. Berufe	6	2	—	8
Oberlehrer	13	1	—	14	Weibliche Hörer ohne Berufsangabe:				
Studierende der Philosophie und der Lehrfächer	—	2	—	2	a. Verheiratete	8	5	—	13
Sonstige Studierende	1	1	—	2	b. Unverheiratete	19	3	—	22
Volksschullehrer	19	8	—	27	c. Schülerinnen	2	8	—	10
Seminaristen	4	—	—	4	Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	258	74	—	332
Lehrerinnen	37	17	—	54	Davon waren				
Übertrag	182	43	—	225	männliche Hörer	177	38	—	215
					weibliche „	81	36	—	117

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 2748 Zuhörer.

Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung 196 „

* Auswärtige: 44 Altona, 6 Bergedorf, 1 Berlin, 1 Elberfeld, 1 Flensburg, 3 Gr. Flottbek, 8 Harburg, 2 Langenfelde, 8 Wandsbek.

Dr. Hambruch, Wissenschaftlicher Hilfsarbeiter am Museum für Völkerkunde, Naturgeschichte der Kulturrasse, mit Lichtbildern.

Wöchentlich einstündig, im ganzen siebenmal.

- 1) Begriff und Entwicklung der Kulturrasse.
- 2) Gliederung der Kulturrasse. Nationalität. Siedlungsverhältnisse, Seßhaftigkeit, Familie, Beruf.
- 3) Triebkräfte und Grenzen der Bevölkerungsbewegung.
- 4) Die Volkskrankheiten (Syphilis, Tuberkulose, Alkoholismus).
- 5) Vererbung und Degeneration.
- 6) Kriminalanthropologie.
- 7) Sozialismus und Frauenfrage.

Beruf	Wohnort				Zusammen	Beruf	Wohnort				Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	Zusammen			Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	Zusammen	
Kaufleute bzw. Handlungsgelhilfen	45	5	—	50		Vortrag. . .	80	11	—	94	
Bankbeamte	1	—	—	1		Lehrerinnen . .	11	4	—	15	
Juristen:						Seminaristinnen . .	3	1	—	4	
a. Rechtsanwälte und Notare	1	—	—	1		Architekten und Ingenieure	4	—	—	4	
b. Assessoren und Referendare	1	1	—	2		Andere private Techniker	—	1	—	1	
Verschiedene Beamte:						Andere künstlerische Berufe	2	—	—	2	
a. Technische Beamte des höheren Verwaltungsdienstes	1	—	—	1		Handwerker	5	—	—	5	
b. Zollbeamte	2	1	—	3		Landwirte und Gärtner . .	—	1	—	1	
c. Bureaubeamte	6	5	—	11		Verschiedene männl. Berufe	5	1	—	6	
d. Sonstige Beamte	4	2	—	6		Schüler	7	—	—	7	
Mediziner (Zahnärzte)	1	—	—	1		Männliche Hörer ohne Berufsangabe	4	—	—	4	
Apotheker	1	—	—	1		Verschiedene weibl. Berufe	9	1	—	10	
Oberlehrer	1	—	—	1		Weibliche Hörer ohne Berufsangabe:					
Sonstige Studierende	3	—	—	3		a. Verheiratete	9	—	1	10	
Volksschullehrer	8	—	—	8		b. Unverheiratete	13	8	—	21	
Seminaristen	5	—	—	5		Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten . . .	152	31	1	184	
Übertrag	80	14	—	94		Davon waren					
						männliche Hörer	107	17	—	124	
						weibliche „	45	14	1	60	

Gesamtzahl nach der Kopfzählung

Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung .. 99 „

*) Answärtige: 19 Altona, 2 Bergedorf, 1 Blankenese, 2 Gr. Borstel, 1 Fuhsbüttel, 1 Fulda, 1 Harburg, 3 Wandsbek, 1 Wilhelmsburg.

VII. Geschichte.

Öffentliche Vorlesungen.

Geheimrat Professor Dr. Mareks, Geschichte Englands und der englischen Weltmacht (1500—1900).

Wöchentlich einstündig durchs Semester, im ganzen 16 mal.

- 1) Einleitung. Das Zeitalter der Tudors.
- 2) } Königin Elisabeth. Englands Eintritt unter die Seemächte.
- 3) }
- 4) } Die puritanische Revolution.
- 5) }
- 6) Das Kolonialreich des 17. Jahrhunderts. Der Kampf gegen Holland.
- 7) Die Restauration und die zweite Revolution (bis 1689).
- 8) Das 18. Jahrhundert: Staat und Gesellschaft.
- 9) } Das 18. Jahrhundert: Weltreich und Weltkrieg 1815.
- 10) }
- 11) Übergang zum 19. Jahrhundert.
- 12) Die Höhe des liberalen Zeitalters (1830 bis gegen 1870).
- 13) Das Weltreich im liberalen Zeitalter (1815 bis gegen 1870).
- 14) Die innere Umwandlung seit 1870.
- 15) } Die neue Reichs- und Weltpolitik bis zur Gegenwart.
- 16) }

Beruf	Wohnort			Zusammen	Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe			Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute bezw. Handlungs- gehilfen	72	5	1	78	Vortrag...	168	24	1	193
Bankbeamte	3	—	—	3	Lehrerinnen	63	21	—	84
Juristen:					Seminaristinnen	10	4	—	14
a. Verwaltungsbeamte u. Richter	2	1	—	3	Architekten und Ingenieure	6	—	—	6
b. Rechtsanwälte und Notare	1	—	—	1	Andere private Techniker..	—	1	—	1
c. Assessoren und Referendare	7	1	—	8	Musikalische Berufe (Damen)	2	2	—	4
Verschiedene Beamte:					Schriftsteller u. Journalisten	1	—	—	1
a. Technische Beamte des höheren Verwaltungs- dienstes	2	—	—	2	Fabrikanten	2	—	—	2
b. Zollbeamte	5	—	—	5	Handwerker	2	—	—	2
c. Bureaubeamte	19	5	—	24	Landwirte und Gärtner ..	1	—	—	1
d. Sonstige Beamte	3	—	—	3	Verschiedene männliche Berufe	8	2	—	10
Mediziner (Ärzte)	6	1	—	7	Schüler	25	4	—	29
Tierärzte	2	—	—	2	Männliche Hörer ohne Berufsangabe	4	—	—	4
Chemiker	3	—	—	3	Verschiedene weibl. Berufe	12	1	—	13
Oberlehrer	9	1	—	10	Weibliche Hörer ohne Berufsangabe:				
Studierende der Philosophie und der Lehrfächer	1	—	—	1	a. Verheiratete	58	5	—	63
Sonstige Studierende	3	2	—	5	b. Unverheiratete	66	3	—	69
Volksschullehrer	24	8	—	32	c. Schülerinnen	1	2	—	3
Seminaristen	6	—	—	6	Gesamtzahl nach den aus- gefüllten Zählkarten ...	429	69	1	499
Übertrag	168	24	1	193	Davon waren männliche Hörer	217	31	1	249
					weibliche „	212	38	—	250

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 5742 Zuhörer.

Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung 359 „

*) Auswärtige: 37 Altona, 2 Alt-Rahlstedt, 5 Bergedorf, 1 Freiburg i. B., 3 Gr. Flottbek, 2 Kl. Flottbek, 1 Harburg, 2 Lokstedt, 1 München, 1 Pinneberg, 3 Sande b. Bergedorf, 2 Stellingen, 4 Wandsbek, 5 Wilhelmsburg.

Professor Dr. Wahl, Geschichte der politischen Theorien von Plato bis zur Gegenwart.

Wöchentlich einstündig durchs Semester, im ganzen 15mal.

- 1 Plato.
- 2) Aristoteles.
- 3) Rom.
- 4 Staat und Kirche im Mittelalter.
- 5) Dante,
- 6) Machiavelli.
- 7) Morus. Die Reformationszeit.
- 8) Die Monarchomachen.
- 9 Die Absolutisten.
- 10) Locke und Montesquieu.

- 11) Rousseau.
- 12) Die französische Revolution.
- 13) Die Anfänge konservativer Staatsauffassung.
- 14) Die Anfänge einer Parteibildung in Preußen.
- 15) Der deutsche Liberalismus im 19. Jahrhundert.

Beruf	Wohnort			Zusammen	Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe			Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute bezw. Handlungsgehilfen	33	4	—	37	Vortrag	84	20	—	104
Juristen:					Architekten und Ingenieure	2	—	—	2
a. Verwaltungsbeamte u. Richter	2	—	—	2	Andere private Techniker	3	—	—	3
b. Assessoren und Referendare	2	—	—	2	Andere künstlerische Berufe	1	—	—	1
Verschiedene Beamte:					Schriftsteller u. Journalisten	1	—	—	1
a. Technische Beamte des höheren Verwaltungsdienstes	2	—	—	2	Handwerker	8	1	—	9
b. Zollbeamte	3	—	—	3	Verschiedene männl. Berufe	4	—	—	4
c. Bureaubeamte	6	2	—	8	Schüler	11	3	—	14
Tierärzte	1	—	—	1	Männliche Hörer ohne Berufsangabe	5	—	—	5
Chemiker	1	1	—	2	Verschiedene weibliche Berufe	2	—	—	2
Oberlehrer	3	3	—	6	Weibliche Hörer ohne Berufsangabe:				
Sonstige Studierende	2	—	—	2	a. Verheiratete	6	—	—	6
Volksschullehrer	19	4	—	23	b. Unverheiratete	12	—	—	12
Seminaristen	3	—	—	3	c. Schülerinnen	1	—	—	1
Lehrerinnen	5	5	—	10	Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	140	24	—	164
Seminaristinnen	2	1	—	3	Davon waren				
Übertrag	84	20	—	104	männliche Hörer	112	18	—	130
					weibliche „	28	6	—	34

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 1882 Zuhörer.

Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung 125 „

*) Auswärtige: 16 Altona, 1 Bergedorf, 1 Blankenese, 1 Gr. Flottbek, 3 Harburg, 1 Sande b. Bergedorf, 1 Wandsbek.

Professor Dr. Lauffer, Direktor des Museums für hamburgische Geschichte, Einführung in die deutsche Altertumskunde, unter Vorführung von Lichtbildern mit besonderer Rücksicht auf die hamburgischen Denkmäler.

Wöchentlich einstündig, im ganzen achtmal.

- 1) Deutsche Altertumskunde. Der Begriff, die Quellen und die Methode.
- 2) Die Familie.
- 3) Der Wohnbau.
- 4) Wohnungseinrichtung und Kleidung.
- 5) Gesellschaftliches Leben, Handel und Gewerbe.
- 6) Rechts- und Kriegsaltertümer.
- 7) Staats- und Gemeindegaltertümer.
- 8) Kirchliche Denkmäler.

Beruf	Wohnort				Zusammen	Beruf	Wohnort				Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	Zusammen			Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	Zusammen	
Kaufleute bzw. Handlungsgelhilfen	22	5	—	27	Vortrag	74	13	—	87		
Bankbeamte	2	—	—	2	Lehrerinnen	13	2	—	15		
Juristen:					Seminaristinnen	1	—	1	2		
a. Verwaltungsbeamte und Richter	3	—	—	3	Architekten und Ingenieure	6	1	—	7		
b. Assessoren und Referendare	1	—	—	1	Andere private Techniker	2	1	—	3		
Verschiedene Beamte:					Musikalische Berufe Damen	2	—	—	2		
a. Technische Beamte des höheren Verwaltungsdienstes	3	—	—	3	Andere künstlerische Berufe	1	—	—	1		
b. Zollbeamte	1	—	—	1	Schriftsteller u. Journalisten	—	1	—	1		
c. Bureaubeamte	10	1	—	11	Handwerker	5	—	—	5		
d. Sonstige Beamte	6	1	—	7	Landwirte und Gärtner	1	—	—	1		
Mediziner (Ärzte)	1	—	—	1	Verschiedene männl. Berufe	2	1	—	3		
Apotheker	1	—	—	1	Schüler	18	4	—	22		
Chemiker	1	—	—	1	Männliche Hörer ohne Berufsangabe	13	—	—	13		
Oberlehrer	3	1	—	4	Verschiedene weibl. Berufe	3	4	—	7		
Studierende der Philosophie und der Lehrfächer	1	—	—	1	Weibliche Hörer ohne Berufsangabe:						
Sonstige Studierende	1	—	—	1	a. Verheiratete	20	4	1	25		
Volksschullehrer	15	4	—	19	b. Unverheiratete	19	6	—	25		
Seminaristen	4	—	—	4	c. Schülerinnen	1	—	—	1		
Übertrag	74	13	—	87	Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	181	37	2	220		
Gesamtzahl nach der Kopfzählung					Davon waren						
Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung					männliche Hörer	122	21	—	143		
					weibliche „	59	16	2	77		

Gesamtzahl nach der Kopfzählung

Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung. 154 „

*) Auswärtige: 20 Altona, 1 Bergedorf, 2 Blankenese, 1 Fuhlsbüttel, 1 Harburg, 2 Hummelsbüttel, 2 Lokstedt, 1 Nienstedten, 1 Reinbek, 4 Wandsbek, 1 Wentorf, 1 Wilhelmsburg.

Professor Dr. Becker, Die Hauptprobleme der modernen Orientpolitik.

Wöchentlich einstündig, im ganzen achtmal.

- 1) Die orientalische Frage im 19. Jahrhundert.
- 2) Frankreich in Nordafrika.
- 3) England in Ägypten.
- 4) Die Balkanfrage.
- 5) Die junge Türkei.
- 6) Die religiöse Politik Abdulhamids.
- 7) Die deutsche Orientpolitik.
- 8) Marokko.

Beruf	Wohnort				Zusammen	Beruf	Wohnort				Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	Zusammen			Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	Zusammen	
Kaufleute bzw. Handlungsgelhilfen	104	11	1	116	Vortrag	119	12	1	132		
Bankbeamte	15	—	—	15	Juristen:						
Theologen (Geistliche)	—	1	—	1	a. Verwaltungsbeamte und Richter	5	4	—	9		
Übertrag	119	12	1	132	Übertrag	124	16	1	141		

Beruf	Wohnort				Zusammen	Beruf	Wohnort				Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	Zusammen			Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	Zusammen	
Vortrag..	124	16	1	141		Vortrag..	223	31	2	259	
b. Rechtsanwälte und Notare	2	—	—	2		Architekten und Ingenieure	12	—	—	12	
c. Assessoren und Referendare	10	2	—	12		Andere private Techniker	1	3	—	4	
Verschiedene Beamte:						Schriftsteller u. Journalisten	2	—	—	2	
a. Technische Beamte des höheren Verwaltungsdienstes	1	—	—	1		Handwerker	2	—	—	2	
b. Zollbeamte	4	—	—	4		Landwirte und Gärtner ..	2	—	—	2	
c. Bureaubeamte	20	4	—	24		Verschiedene männl. Berufe	7	3	—	10	
d. Sonstige Beamte	4	1	—	5		Schüler	12	1	—	13	
Mediziner:						Männliche Hörer ohne Berufsangabe	7	2	—	9	
a. Ärzte	5	—	—	5		Verschiedene weibliche Berufe	3	—	—	3	
b. Zahnärzte	3	—	—	3		Weibliche Hörer ohne Berufsangabe:					
Chemiker	4	—	—	4		a. Verheiratete	23	1	—	24	
Oberlehrer	4	—	—	4		b. Unverheiratete	25	7	—	32	
Sonstige Studierende	4	—	—	4		c. Schülerinnen	2	—	—	2	
Volksschullehrer	16	2	1	19		Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten ..	321	51	2	374	
Lehrerinnen	20	8	—	28		Davon waren					
Seminaristinnen	2	1	—	3		männliche Hörer	246	34	2	282	
Überrag..	223	34	2	259		weibliche „	75	17	—	92	

Gesamtzahl nach der Kopfzählung..... 2446 Zuhörer.

Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung. 306 „

*; Auswärtige: 1 Alsterdorf, 34 Altona, 1 Alt-Rahlstedt, 3 Bergedorf, 1 Blankenese, 2 Gr. Flottbek, 2 Harburg, 1 Moorfleth, 1 Oldesloe, 1 Pinneberg, 1 Sande b. Bergedorf, 1 Wandsbek, 2 Wilhelmsburg.

Professor Dr. C. F. Lehmann-Haupt (Berlin). Solon und seine Zeit.
Ein Kapitel aus der Staats-, Handels- und Verkehrsgeschichte des Altertums, mit Lichtbildern.

An acht Tagen einstündig.

- 1) Die Mittelmeerwelt im 8. und 7. Jahrhundert v. Chr.
- 2) Die griechische Kolonisation und der griechische Handel. Die politischen und wirtschaftlichen Kämpfe des ausgehenden griechischen Mittelalters und die Dichter als deren Känder.
- 3) Korinth unter Periander. Athen bis auf Solon. Solons Herkunft und frühe Reisen. — Naukratis und die handelspolitische Bedeutung der dortigen Vasenfunde.
- 4) Athen und Lesbos. Die Eroberung von Salamis. Athens Größe begründet durch Solon den Großkaufmann und Staatsmann als Archonten 594 v. Chr.: Solons soziale und finanzpolitische Reformen.
- 5) Die solonische Verfassung.
- 6) Solons Gesetzgebung, ihre rechtliche und kulturgeschichtliche Bedeutung, ihr Verhältnis zu früheren, ihre Wirkung auf spätere Gesetzgebungen. Gesetzgebung, Verfassung und Münzreform in ihren gegenseitigen Beziehungen.

- 7) Solon und Athen nach der Gesetzgebung: Der heilige Krieg. Solons zehnjährige Reisen. Die athenischen Wirren zur Zeit seiner Rückkehr. Pisistratus. Die François-Vase.
- 8) Persönlichkeit, Bedeutung und Nachwirkung Solons: Athens Entwicklung auf der Grundlage der solonischen Verfassung.

Beruf	Wohnort				Zusammen	Beruf	Wohnort				Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	Zusammen			Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	Zusammen	
Kaufleute bezw. Handlungsgehilfen	71	10	—	81	Vortrag	120	28	—	148		
Theologen:					Sonstige Studierende	7	2	—	9		
a. Geistliche	—	1	—	1	Volksschullehrer	11	14	—	25		
b. Studierende	1	—	—	1	Seminaristen	3	—	—	3		
Juristen:					Lehrerinnen	17	11	—	28		
a. Verwaltungsbeamte und Richter	1	2	—	3	Seminaristinnen	22	5	—	27		
b. Assessoren und Referendare	—	3	—	3	Architekten und Ingenieure	10	1	—	11		
c. Studierende d. Rechteu. Staatswissenschaften ..	1	—	—	1	Andere private Techniker ..	3	5	—	8		
Verschiedene Beamte:					Musikalische Berufe:						
a. Technische Beamte des höheren Verwaltungsdienstes	3	—	—	3	a. Herren	2	—	—	2		
b. Zollbeamte	4	—	—	4	b. Damen	—	1	—	1		
c. Bureaubeamte	15	6	—	21	Schriftsteller u. Journalisten ..	1	—	—	1		
d. Sonstige Beamte	3	1	—	4	Handwerker	10	—	—	10		
Mediziner:					Verschiedene männliche Berufe	5	—	—	5		
a. Ärzte	1	—	—	1	Schüler	23	5	—	28		
b. Studierende	1	—	—	1	Männliche Hörer ohne Berufsangabe	13	2	—	15		
c. Zahnärzte	1	—	—	1	Verschiedene weibl. Berufe ..	10	4	—	14		
Apotheker	3	—	—	3	Weibliche Hörer ohne Berufsangabe:						
Chemiker	4	—	—	4	a. Verheiratete	22	2	1	25		
Oberlehrer	—	—	—	—	b. Unverheiratete	51	9	—	60		
Studierende der Philosophie und der Lehrfächer	10	5	—	15	c. Schülerinnen	4	7	—	11		
Übertrag	120	28	—	148	Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten ..	334	96	1	431		
					Davon waren						
					männliche Hörer	208	57	—	265		
					weibliche „	126	39	1	166		

Gesamtzahl nach der Kopfzählung

Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung. 314 „

*) Auswärtige: 1 Alsterdorf, 67 Altona, 1 Bergedorf, 1 Blankenese, 1 Gr. Borstel, 1 Gr. Flottbek, 4 Fuhlsbüttel, 1 Geesthacht, 1 Gießen, 1 Göttingen, 3 Harburg, 1 Kiel, 1 Lauenburg a. E., 1 Marburg, 1 Meppen, 1 München, 1 Münster i. W., 1 Sande bei Bergedorf, 4 Wandsbek, 2 Wilhelmsburg, 1 Paris.

Für Hörer mit speziellem historisch-wissenschaftlichem Interesse und genügender Vorbildung.

Geheimrat Professor Dr. Marcks. Allgemeine Geschichte im Zeitalter der Gegenreformation und des Calvinismus (1550—1660). Gebühr M. 10.

Wöchentlich einstündig durchs Semester, im ganzen 15mal.

Beruf	Wohnort				Beruf	Wohnort			
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	Zusammen		Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	Zusammen
Kaufleute bezw. Handlungsgehilfen	1	—	—	1	Vortrag	10	2	—	12
Juristen:					Volksschnllehrer	13	3	—	16
a. Verwaltungsbeamte und Richter	1	—	—	1	Seminaristen	2	—	—	2
b. Assessoren und Referendare	1	—	—	1	Lehrerinnen	26	11	—	37
Verschiedene Beamte:					Schriftsteller u. Journalisten	1	—	—	1
a. Technische Beamte des höheren Verwaltungsdienstes	1	—	—	1	Weibliche Hörer ohne Berufsangabe:				
b. Bureaubeamte	1	—	—	1	a. Verheiratete	8	—	—	8
Mediziner (Ärzte)	1	—	—	1	b. Unverheiratete	3	1	—	4
Oberlehrer	4	2	—	6	Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	63	17	—	80
Übertrag	10	2	—	12	Davon waren				
					männliche Hörer	26	5	—	31
					weibliche „	37	12	—	49

Gesamtzahl nach der Kopfzählung

Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung. 59 „

*) Auswärtige: 7 Altona, 2 Bergedorf, 1 Finkenwärder, 2 Gr. Flottbek, 1 Geesthacht, 1 Sande bei Bergedorf, 1 Wandsbek, 2 Wilhelmsburg.

Professor Dr. Wahl, Deutsche Geschichte im Mittelalter. I. Die Zeiten der sächsischen und salischen Kaiser. Gebühr M 10.

Wöchentlich einstündig durchs Semester, im ganzen 16mal.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Verschiedene Beamte (Bureaubeamte) ..	1	—	—	1
Mediziner (Ärzte)	1	—	—	1
Chemiker	1	—	—	1
Oberlehrer	2	—	—	2
Volksschullehrer	10	2	—	12
Seminaristen	1	—	—	1
Lehrerinnen	19	6	—	25
Weibliche Hörer ohne Berufsangabe:				
a. Verheiratete ..	3	—	—	3
b. Unverheiratete ..	2	—	—	2
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	40	8	—	48
Davon waren				
männliche Hörer	16	2	—	18
weibliche „	24	6	—	30

Gesamtzahl nach der Kopfzählung

Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung. 39 „

*) Auswärtige: 3 Altona, 3 Bergedorf, 1 Gr. Flottbek, 1 Sande bei Bergedorf.

Übungen.

Zur Teilnahme an den Übungen war persönliche Anmeldung beim Dozenten erforderlich. Hörer, die an beiden Übungen im Seminar für Geschichte teilnahmen, zahlten die Gebühr nur einmal.

Geheimrat Professor Dr. Marcks, Übungen zur neueren Geschichte (Gegenreformation und 19. Jahrhundert), im Seminar für Geschichte. Gebühr M 10.

Wöchentlich einstündig durchs Semester, im ganzen 16mal.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Juristen (Assessoren und Referendare)	1	—	—	1
Oberlehrer	3	1	—	4
Volksschullehrer	2	4	—	6
Lehrerinnen	7	6	—	13
Männliche Hörer ohne Berufsangabe	1	—	—	1
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	14	*) 11	—	25
Davon waren				
männliche Hörer	7	5	—	12
weibliche „	7	6	—	13

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 340 Zuhörer.
Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung. 21 „

*) Auswärtige: 6 Altona, 1 Kl. Borstel, 1 Gr. Flottbek, 1 Geesthacht, 1 Lokstedt, 1 Wilhelmsburg.

Professor Dr. Wahl, Übungen über die Geschichte der politischen Theorien, im Seminar für Geschichte. Gebühr M 10.

Wöchentlich einstündig durchs Semester, im ganzen 16mal.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute bzw. Handlungsgehilfen	1	—	—	1
Juristen (Assessoren und Referendare)	1	—	—	1
Volksschullehrer	2	—	—	2
Lehrerinnen	2	1	—	3
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	12	*) 1	—	13
Davon waren				
männliche Hörer	10	—	—	10
weibliche „	2	1	—	3

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 173 Zuhörer.
Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung. 11 „

*) Auswärtige: 1 Gr. Flottbek.

Professor Dr. Wohlwill, Historische Übungen, insbesondere über hamburgische Verfassungsgeschichte vom 16. bis 19. Jahrhundert. Insbesondere für Lehrer und Lehrerinnen.

Wöchentlich einstündig, im ganzen 16mal.

Die angekündigten Übungen von Dr. Schwalm, Bibliothekar an der Stadtbibliothek, in der lateinischen Paläographie, Teil 1, sind in das Sommerhalbjahr 1909 verschoben worden.

VIII. Kriegswissenschaft.

Öffentliche Vorlesung.

Major Lequis (Berlin), Koloniale Kriegführung, mit Lichtbildern.

Wöchentlich einstündig, im ganzen dreimal.

- 1) Die militärische Lage in Kamerun.
- 2) " " " " Ostafrika.
- 3) " " " " Südwestafrika.

Ein vierter Vortrag, über „Koloniale Kriegserfahrungen und Friedensvorarbeiten für zukünftige Kolonialkriege“, fiel aus.

Beruf	Wohnort				Beruf	Wohnort			
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	Zusammen		Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	Zusammen
Kaufleute bezw. Handlungsgehilfen	44	6	1	51	Vortrag	108	19	1	128
Baukbeamte	8	—	—	8	Lehrerinnen	5	1	—	6
Juristen:					Architekten und Ingenieure	8	1	—	9
a. Verwaltungsbeamte u. Richter	2	—	—	2	Andere private Techniker	1	1	—	2
b. Assessoren und Referendare	3	3	—	6	Fabrikanten	—	1	—	1
Verschiedene Beamte:					Handwerker	5	—	—	5
a. Technische Beamte des höheren Verwaltungsdienstes	3	—	—	3	Landwirte und Gärtner	3	1	—	4
b. Zollbeamte	1	—	—	1	Seelente (Schiffer)	1	—	—	1
c. Bureaubeamte	20	6	—	26	Verschiedene männliche Berufe	10	4	—	14
d. Sonstige Beamte	6	1	—	7	Schüler	10	5	—	15
Mediziner:					Männliche Hörer ohne Berufsangabe	8	2	—	10
a. Ärzte	3	—	—	3	Verschiedene weibl. Berufe	1	2	—	3
b. Zahnärzte	2	—	—	2	Weibliche Hörer ohne Berufsangabe:				
Tierärzte	—	1	—	1	a. Verheiratete	11	2	—	13
Chemiker	—	1	—	1	b. Unverheiratete	7	2	—	9
Sonstige Studierende	3	1	—	4	Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	178	41	1	220
Volksschullehrer	10	—	—	10	Davon waren				
Seminaristen	3	—	—	3	männliche Hörer	154	34	1	189
Übertrag	108	19	1	128	weibliche „	24	7	—	31

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 590 Zuhörer.
Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung . . . 197 „

*) Auswärtige: 34 Altona, 1 Billwärder a. d. B., 2 Blankenese, 1 Kiel, 3 Wandsbek.

IX. Literatur und Sprachwissenschaften.

Öffentliche Vorlesungen.

Geheimrat Professor Dr. Roethe (Berlin), Das mittelhochdeutsche Epos.

An sechs Tagen einstündig.

- 1) Grundlagen und Anfänge des höfischen Epos.
- 2) Hartmann von Aue und Gottfried von Straßburg.
- 3) Wolframs Parzival.
- 4) Das Nibelungenlied und sein Kreis.
- 5) Spielleute und Novellisten.
- 6) Virtuosen und Epigonen.

Beruf	Wohnort				Zusammen	Beruf	Wohnort			
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	Zusammen			Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	Zusammen
Kaufleute bzw. Handlungsgehilfen	32	3	1	36	Vortrag	98	32	1	131	
Bankbeamte	2	—	—	2	Lehrerinnen	52	21	—	73	
Juristen:					Seminaristinnen	15	6	—	21	
a. Verwaltungsbeamte und Richter	3	1	—	4	Architekten und Ingenieure	2	1	—	3	
b. Assessoren und Referendare	—	3	—	3	Andere private Techniker	—	1	—	1	
Verschiedene Beamte:					Musikalische Berufe Damen	—	1	—	1	
a. Technische Beamte des höheren Verwaltungsdienstes	1	—	—	1	Andere künstlerische Berufe	3	—	—	3	
b. Bureaubeamte	6	8	—	14	Schriftsteller n. Journalisten	1	—	—	1	
c. Sonstige Beamte	7	—	—	7	Handwerker	1	1	—	2	
Mediziner:					Verschiedene männliche Berufe	2	1	—	3	
a. Ärzte	1	1	—	2	Schüler	22	17	—	39	
b. Studierende	1	—	—	1	Männliche Hörer ohne Bernfsangabe	7	2	—	9	
Chemiker	2	—	—	2	Verschiedene weibl. Berufe	11	2	1	14	
Oberlehrer	8	3	—	11	Weibliche Hörer ohne Bernfsangabe:					
Studierende der Philosophie und der Lehrfächer	7	4	—	11	a. Verheiratete	21	9	—	30	
Sonstige Studierende	4	1	—	5	b. Unverheiratete	47	13	—	60	
Volksschullehrer	21	7	—	28	c. Schülerinnen	4	2	—	6	
Seminaristen	3	1	—	4	Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	286	109	2	397	
Übertrag	98	32	1	131	Davon waren männliche Hörer	136	55	1	192	
Gesamtzahl nach der Kopfzählung					weibliche „	150	54	1	205	
Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung									2390 Zuhörer.	
									398 „	

Professor Dr. Litzmann (Bonn), Die Geschichte des deutschen Theaters im 17. und 18. Jahrhundert, mit besonderer Beziehung auf Hamburg.

An acht Tagen einstündig.

- 1) Anfänge des deutschen Theaters. Die englischen Komödianten (Herkunft der Truppen. Sprache. Technik des Spiels usw.) 1590—1630.
- 2) Das Repertoire der ersten Komödianten (1590—1630).
- 3) Shakespeare in Deutschland. Die Hamburger Hamletaufführung 1625.
- 4) Das Zeitalter der Haupt- und Staatsaktionen. 1650 bis ca. 1720.
- 5) Gottsched und die Neuberin. 1725—1740.
- 6) Schönemann, Koch, Ackermann. 1740—1766.
- 7) Das Hamburger Nationaltheater.
- 8) Friedrich Ludwig Schröder.

Beruf	Wohnort				Beruf	Wohnort			
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	Zusammen		Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	Zusammen
Kaufleute bzw. Handlungsgehilfen	40	2		42	Vortrag..	87	23		110
Bankbeamte	1	1		2	Seminaristen	2			2
Juristen:					Lehrerinnen	35	10	1	46
a. Verwaltungsbeamte u. Richter	1			1	Seminaristinnen	3	1		4
b. Assessoren und Referendare	1			1	Architekten und Ingenieure	3			3
c. Studierende d. Rechte u. Staatswissenschaften	1	4		5	Andere private Techniker	1			1
Verschiedene Beamte:					Musikalische Berufe:				
a. Technische Beamte des höheren Verwaltungsdienstes	2			2	a. Herren	1			1
b. Zollbeamte	1			1	b. Damen	2			2
c. Bureaubeamte	6	3		9	Andere künstlerische Berufe	3			3
d. Sonstige Beamte	1			1	Schriftsteller u. Journalisten	1			1
Mediziner:					Handwerker	2			2
a. Ärzte	2			2	Verschiedene männl. Berufe	3			3
b. Zahnärzte	1			1	Schüler	10	7		17
Chemiker	1			1	Männliche Hörer ohne Berufsangabe	5	2		7
Oberlehrer	2	4		6	Verschiedene weibl. Berufe	12	1		13
Studierende der Philosophie und der Lebrfächer	6	4		10	Weibliche Hörer ohne Berufsangabe:				
Sonstige Studierende	3	1		4	a. Verheiratete	29	5	2	36
Volksschullehrer	18	4		22	b. Unverheiratete	46	4	3	53
Übertrag	87	23		110	c. Schülerinnen	5	5		10
					Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	250	58	6	314
					Davon waren				
					männliche Hörer	118	32		150
					weibliche „	132	26	6	164

Gesamtzahl nach der Kopfzählung

Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung. 233 „

* Auswärtige: 1 Alsterdorf, 43 Altona, 3 Bergedorf, 1 Blankenese, 1 Gr. Borstel, 1 Darmstadt, 2 Gr. Flottbek, 1 Fuhsbüttel, 2 Harburg, 1 Hummelsbüttel, 1 Kiel, 1 Nienstedten.

Professor Bernard Bouvier (Genf), Racine et la tragédie classique française. In französischer Sprache.

An zehn Tagen einstündig.

- 1) Le théâtre de Racine et notre temps. Conditions du poème dramatique pour un contemporain de Boileau et pour un contemporain de Taine.
- 2) Enfance et jeunesse de Jean Racine. — Port-Royal. — Vocation poétique. — Le goût public vers 1660.
- 3) Les amis de Racine. — Les Amours de Psyché. — La Fontaine. — Le cabaret du „Mouton blanc“. — Les Plaideurs. — Premières tragédies: La Thèbaïde; Alexandre le Grand.
- 4) Andromaque. Le système des trois unités.
- 5) Bérénice, Iphigénie. Mademoiselle Champmeslé. — L'inspiration lyrique au théâtre.
- 6) Britannicus. L'histoire et la tragédie classique.
- 7) Bajazet; Mithridate. De la dignité du personnage tragique. L'amour passion.
- 8) Phèdre. Perfection du système dramatique classique. Le style de Racine.
- 9) Les ennemis de Racine. — Préfaces de ses tragédies. Il renonce au théâtre. Racine à la cour et dans sa famille.
- 10) La Bible dans le théâtre de Racine: Esther, Athalie. Conclusions.

Beruf	Wohnort				Beruf	Wohnort			
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	Zusammen		Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	Zusammen
Kaufleute bzw. Handlungsgehilfen	36	5	—	41	Vortrag	60	13	—	73
Bankbeamte	1	—	—	1	Sonstige Studierende	1	2	—	3
Theologen (Geistliche)	1	—	—	1	Volksschullehrer	27	11	—	38
Juristen:					Seminaristen	4	—	—	4
a. Rechtsanwälte und Notare	1	—	—	1	Lehrerinnen	83	29	1	113
b. Assessoren und Referendare	1	—	—	1	Seminaristinnen	15	8	1	24
c. Studierende d. Rechte u. Staatswissenschaften	1	—	—	1	Musikalische Berufe: Damen	1	—	—	1
Verschiedene Beamte:					Andere künstlerische Berufe	2	—	—	2
a. Technische Beamte des höheren Verwaltungsdienstes	3	—	—	3	Handwerker	1	—	—	1
b. Zollbeamte	1	—	—	1	Verschiedene männl. Berufe	1	—	—	1
c. Bureaubeamte	2	2	—	4	Schüler	30	11	—	41
d. Sonstige Beamte	1	—	—	1	Männliche Hörer ohne Berufsangabe	4	5	—	9
Mediziner (Ärzte)	2	—	—	2	Verschiedene weibl. Berufe	19	2	—	21
Apotheker	1	—	—	1	Weibliche Hörer ohne Berufsangabe:				
Oberlehrer	7	5	—	12	a. Verheiratete	19	4	1	24
Studierende der Philosophie und der Lehrfächer	2	1	—	3	b. Unverheiratete	60	8	—	68
Übertrag	60	13	—	73	c. Schülerinnen	2	5	—	7
					Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	329	98	3	430
					Davon waren				
					männliche Hörer	130	42	—	172
					weibliche „	199	56	3	258

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 3302 Zuhörer.
 Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung 330 „

*) Auswärtige: 52 Altona, 8 Bergedorf, 6 Blankenese, 1 Detmold, 1 Elberfeld, 1 Göttingen, 1 Hannover, 6 Harburg, 1 Kiel, 1 Lübeck, 1 Mainz, 1 Nienstedten, 1 Pinneberg, 1 Poppenbüttel, 1 Rostock, 1 Gr. Schwielopes in Hannover, 2 Stellingen, 1 Uetersen, 4 Wandsbek, 3 Wilhelmsburg, 2 Neuchâtel, 2 Paris.

Professor Masterman (Birmingham), British Institutions. In englischer Sprache.

An acht Tagen einstündig.

- | | |
|---------------------------------|---------------------------------|
| 1) The King. | 5) Local Government. |
| 2) The Cabinet. | 6) Poor Law. |
| 3) Parliament. | 7) Education. |
| 4) Church and State in England. | 8) The British Colonial System. |

Beruf	Wohnort				Beruf	Wohnort			
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	Zusammen		Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	Zusammen
Kaufleute bzw. Handlungsgehilfen	89	14	—	103	Vortrag	95	14	—	109
Bankbeamte	2	—	—	2	c. Assessoren und Referendare	4	1	—	5
Theologen (Geistliche)	1	—	—	1	Verschiedene Beamte:				
Juristen:					a. Technische Beamte des höheren Verwaltungsdienstes	2	—	—	2
a. Verwaltungsbeamte u. Richter	2	—	—	2	b. Zollbeamte	1	—	—	1
b. Rechtsanwälte u. Notare	1	—	—	1	Übertrag	102	15	—	117
Übertrag	95	14	—	109					

Beruf	Wohnort				Zusammen	Beruf	Wohnort				Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	Zusammen			Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	Zusammen	
Vortrag...	102	15	—	117		Vortrag...	266	58	—	224	
c. Bureaubeamte...	11	2	—	13		Handwerker...	1	—	—	1	
d. Sonstige Beamte...	1	—	—	1		Seelente/Schiffer...	1	—	—	1	
Mediziner:						Verschiedene männl. Berufe	3	1	—	4	
a. Ärzte...	1	—	—	1		Schüler...	24	6	—	30	
c. Zahnärzte...	1	—	—	1		Männliche Hörer ohne					
Oberlehrer...	7	3	—	10		Berufsangabe	8	2	—	10	
Studierende der Philosophie						Verschiedene weibl. Berufe	14	—	—	14	
und der Lehrfächer...	1	—	—	1		Weibliche Hörer ohne					
Sonstige Studierende...	1	—	—	1		Berufsangabe:					
Volksschullehrer	52	11	—	63		a. Verheiratete...	17	3	—	20	
Seminaristen...	8	—	—	8		b. Unverheiratete...	47	9	—	56	
Lehrerinnen...	69	20	—	89		c. Schülerinnen...	3	1	—	4	
Seminaristinnen...	3	5	—	8		Gesamtzahl nach den aus-					
Architekten und Ingenieure	8	—	—	8		gefüllten Zählkarten	384	80	—	464	
Andere künstlerische Berufe	—	1	—	1		Davon waren					
Schriftsteller u. Journalisten	2	—	—	2		männliche Hörer...	231	42	—	273	
Übertrag...	266	58	—	224		weibliche „	153	38	—	191	

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 2955 Zuhörer.
 Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung 369 „

*) Auswärtige: 49 Altona, 5 Bergedorf, 2 Gr. Borstel, 3 Gr. Flottbek, 1 Göttingen, 1 Harburg, 1 Langenfelde, 1 Lokstedt, 1 Ohlsdorf, 1 Osdorf, 1 Pinneberg, 2 Stellingen, 8 Wandsbek, 2 Wilhelmsburg, 2 Ungarn.

Fraülein Pia Gelati, Studi sulla letteratura italiana contemporanea. In italienischer Sprache.

Wöchentlich einstündig, im ganzen zehnmal.

- 1) Il teatro di Gabriele D'Annunzio.
- 2) Il Romanzo di Gabriele D'Annunzio.
- 3) Tendenze veriste. G. Verga, A. Oriani, L. Capuana.
- 4) „ religiose e simboliste A. Fogazzaro.
- 5) „ pessimiste A. Graf, A. Negri, G. Papini.
- 6) „ sociali (Edmondo De-Amicis, Giovanni Cena).
- 7) Giovanni Pascoli e il sentimento della natura.
- 8) Giuseppe Chiarini e la poesia familiare.
- 9) Tendenze femministe Matilde Serao, Grazia Deledda.
- 10) „ „ „ Ada Negri, Neera.

Beruf	Wohnort				Zusammen	Beruf	Wohnort				Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	Zusammen			Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	Zusammen	
Kaufleute bzw. Handlungs-						Vortrag...	16	1	—	17	
gebilden...	13	1	—	14		Verschiedene Beamte					
Juristen:						Technische Beamte des					
a. Verwaltungsbeamte u.						höheren Verwaltungs-					
Richter...	2	—	—	2		dienstes)	1	—	—	1	
b. Rechtsanwälte und						Mediziner/Ärzte...	1	—	—	1	
Notare...	1	—	—	1		Oberlehrer...	1	—	—	1	
Übertrag...	16	1	—	17		Übertrag...	19	1	—	20	

Beruf	Wohnort				Zusammen	Beruf	Wohnort				Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	Zusammen			Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	Zusammen	
Vortrag...	19	1	—	20		Vortrag...	36	3	—	39	
Studierende der Philosophie und der Lehrfächer	—	1	—	1		Verschiedene weibliche Berufe	2	—	—	2	
Sonstige Studierende	—	1	—	1		Weibliche Hörer ohne Berufsangabe:					
Volksschullehrer	3	—	—	3		a. Verheiratete	13	—	—	13	
Lehrerinnen	6	—	—	6		b. Unverheiratete	16	1	—	17	
Architekten und Ingenieure	2	—	—	2		Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	67	4	—	71	
Musikalische Berufe Damen	1	—	—	1		Davon waren					
Andere künstlerische Berufe	1	—	—	1		männliche Hörer	29	3	—	32	
Schriftsteller u. Journalisten	1	—	—	1		weibliche „	38	1	—	39	
Seelente Schiffer	1	—	—	1		Übertrag...	36	3	—	39	
Männliche Hörer ohne Berufsangabe	2	—	—	2		Gesamtzahl nach der Kopfzählung	467				Zuhörer.
						Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung	47				„

*) Auswärtige: 2 Altona, 1 Harburg, 1 München.

L. Cortijo, Direktor der Berlitz School of Languages, Glorias de España.
Berühmte Männer Spaniens. In spanischer Sprache.

Alle 14 Tage einstündig durchs Semester, im ganzen zehnmal.

- | | | |
|------------------------|-----|-------------------|
| 1) El P. Coloma | 6) | Campoamor. |
| 2) Nuñez de Arce. | 7) | Fernau Caballero. |
| 3) Ventura de la Vega. | 8) | Alarcón. |
| 4) Concepcion Arenál. | 9) | Zorrilla. |
| 5) Bretón. | 10) | |

Beruf	Wohnort				Zusammen	Beruf	Wohnort				Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	Zusammen			Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	Zusammen	
Kaufleute bezw. Handlungsgelhilfen	25	3	—	28		Vortrag..	32	7	—	39	
Juristen:						Lehrerinnen	2	—	—	2	
a. Verwaltungsbeamte und Richter	1	—	—	1		Schüler	—	2	—	2	
b. Assessoren und Referendare	—	1	—	1		Männliche Hörer ohne Berufsangabe	2	1	2	5	
Verschiedene Beamte (Bureaubeamte)	1	—	—	1		Verschiedene weibl. Berufe	6	1	—	7	
Mediziner (Ärzte)	—	1	—	1		Weibliche Hörer ohne Berufsangabe:					
Oberlehrer	1	1	—	2		a. Verheiratete	2	1	—	3	
Studierende der Philosophie und der Lehrfächer	1	1	—	2		b. Unverheiratete	8	1	—	9	
Volksschullehrer	3	—	—	3		Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	52	13	2	67	
						Davon waren					
Übertrag...	32	7	—	39		männliche Hörer	34	10	2	46	
Gesamtzahl nach der Kopfzählung						weibliche „	18	3	—	21	
Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung						Gesamtzahl nach der Kopfzählung	338				Zuhörer.
						Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung	34				„

*) Auswärtige: 11 Altona, 2 Chile.

Eine angekündigte Vorlesung von v. Eckardt, Chefredakteur des Hamburgischen Correspondenten, Bilder aus der Entwicklung des deutschen Zeitungswesens, hat nicht stattgefunden.

Übungen und Praktika.

Zur Teilnahme an den Übungen und Praktika war persönliche Anmeldung beim Dozenten erforderlich.

Die deutschen, französischen, englischen und spanischen Praktika waren insbesondere für Lehrer und Lehrerinnen bestimmt und sollten der wissenschaftlichen Fortbildung dienen. Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen, deren Zahl auf 20 beschränkt war, hatten eine genügende Vorbildung nachzuweisen. Die Sprachpraktika waren für diejenigen Lehrerinnen, die in dem gleichen Fache Gebühren an das Kuratorium der Vorbereitungsanstalt für Oberlehrerinnen zahlten, gebührenfrei.

Oberlehrer Dr. Rosenhagen, Deutsches Praktikum. Gebühr M 10.

Mittelhochdeutsch: Kleinere poetische Erzählungen aus: A. Bachmann, Mittelhochdeutsches Lesebuch Zürich. Geschichte des Hauptworts, Adjektivs und Pronomens.

Älteres Niederdeutsch: Reinke de Vos (Ausgabe Schröder, Leipzig, Brockhaus oder F. Prie, Halle, Niemeyer, Fortsetzung).

Die Sprache der Gegenwart: Stilistische und syntaktische Erörterung eines noch zu bestimmenden Textes.

Wöchentlich zweistündig durchs Semester, im ganzen 21mal.

An dem Praktikum nahmen 24 Praktikanten und 1 Hospitant teil.

1) Praktikanten:

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Volksschullehrer	10	2	—	12
Lehrerinnen	8	4	—	12
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	18	6	—	24
Davon waren				
männliche Hörer	10	2	—	12
weibliche „	8	4	—	12

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 387 Zuhörer.
Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung. 18 „

*) Auswärtige: 1 Altona, 1 Bergedorf, 1 Blankenese, 2 Buxtehude, 1 Gr. Flottbek.

2) Hospitanten:

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Lehrerinnen	—	1	—	1
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	—	1	—	1
Davon waren				
weibliche Hörer	—	1	—	1

*) Auswärtige: 1 Altona.

Professor Dr. Röttiger, Direktor der Realschule in Eppendorf, Französisches Praktikum. Gebühr M 10.

Die moderne französische Lyrik. Übertragung von Jensen, Magister Thimotheus ins Französische. Geschichte des französischen Dramas (Fortsetzung). Einführung ins Altfranzösische: Die historische Formenlehre unter besonderer Berücksichtigung der neufranzösischen Grammatik.

Wöchentlich zweistündig durchs Semester, im ganzen 19mal.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Verschiedene Beamte (Sonstige Beamte)	1	—	—	1
Volksschullehrer	2	1	—	3
Lehrerinnen	9	13	—	22
Weibliche Hörer ohne Berufsangabe:				
a. Verheiratete	1	—	—	1
b. Unverheiratete	2	—	—	2
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	15	14	—	29
Davon waren				
männliche Hörer	3	1	—	4
weibliche „	12	13	—	25

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 367 Zuhörer.
Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung . . 19 „

*) Answärtige: 1 Ahrensburg, 6 Altona, 2 Blankenese, 1 Buxtehude, 2 Wandsbek, 2 Wilhelmsburg.

Oberlehrer Dr. Schaefer, Französisches Praktikum. Gebühr M 10.

Léon Levrault: Les genres littéraires. La Comédie, évolution du genre. Lektüre und Interpretation. Übersetzung von Anton Ohorns Schauspiel: „Die Brüder von St. Bernhard“ (Fortsetzung). Durchnahme der Tempus- und Moduslehre auf sprachphilosophischer Grundlage. Zwei Praktika.

1. Praktikum:

Wöchentlich zweistündig durchs Semester, im ganzen 20mal.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Volksschullehrer	12	2	—	14
Lehrerinnen	12	8	—	20
Musikalische Berufe (Damen)	1	—	—	1
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	25	10	—	35
Davon waren				
männliche Hörer	12	2	—	14
weibliche „	13	8	—	21

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 526 Zuhörer.
Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung . . 26 „

* Auswärtige: 1 Altona, 1 Blankenese, 1 Buxtehude, 1 Flensburg, 1 Nienstedten, 1 Sande b. Bergedorf, 4 Wandsbek.

2. Praktikum:

Wöchentlich zweistündig durchs Semester, im ganzen 18mal.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Oberlehrer	1	—	—	1
Volksschullehrer	2	2	—	4
Seminaristen	2	—	—	2
Lehrerinnen	10	—	—	10
Seminaristinnen	5	—	—	5
Weibliche Hörer ohne Berufsangabe (Verheiratete)	1	—	—	1
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zähl- karten	21	2	—	23
Davon waren				
männliche Hörer	5	2	—	7
weibliche „	16	—	—	16

Gesamtzahl nach der Kopfzählung

285 Zuhörer.

Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung ..

16 „

*) Auswärtige: 1 Altona, 1 Wandsbek.

Professor Dr. Wendt, Englischs Praktikum. Gebühr M 10.

Interpretation schwieriger Gedichte von Wordsworth, Browning, Gray und Coleridge — in der Ausg. von Edward Arnold-London: The Laureate Poetry Books, X, XV, XXVIII, XXIX (2d broch., 4d in cloth jedes Heftchen. Englische Syntax: Fortsetzung der Vorträge.

Wöchentlich zweistündig durchs Semester, im ganzen 18mal.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Volksschullehrer	4	4	—	8
Lehrerinnen	19	4	—	23
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zähl- karten	23	8	—	31
Davon waren				
männliche Hörer	4	4	—	8
weibliche „	19	4	—	23

Gesamtzahl nach der Kopfzählung

415 Zuhörer.

Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung ..

23 „

*) Auswärtige: 1 Altona, 1 Bergedorf, 2 Harburg, 1 Ohlsdorf, 1 Pinneberg, 2 Wandsbek.

Professor Hering, Direktor der Realschule in Barmbeck. Englischs Praktikum. Gebühr M 10.

Entwicklung der altenglischen Vokale bis zur Gegenwart; 2. Teil. Chaucer's Leben und Werke. Fortsetzung der Lektüre von Lord Byron.

Wöchentlich anderthalbstündig durchs Semester, im ganzen 19mal.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Inländige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Volksschullehrer	4	2	—	6
Lehrerinnen	7	5	—	12
Weibliche Hörer ohne Berufsangabe (Unverheiratete)	1	—	—	1
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zähl- karten	12	7	—	19
Davon waren				
männliche Hörer	4	2	—	6
weibliche „	8	5	—	13

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 235 Zuhörer.
 Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung. 12 ..

* Auswärtige: 3 Altona, 1 Kl. Flotbek, 3 Wilhelmsburg.

L. Cortijo, Direktor der Berlitz School of Languages, Spanisches
 Praktikum. Gebühr M 10.

Cervantes: Don Quijote de la Mancha, 2a Parte (beliebige Ausgabe); schriftliche
 und mündliche Interpretation, in Verbindung mit mündlichen Reproduktionen. Don Juan
 Tenorio, José Zorrilla. Lektüre mit freien Wortübungen.

Wöchentlich zweistündig durchs Semester, im ganzen 21mal.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Inländige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute bezw. Handlungsgehilfen	1	—	—	1
Juristen (Assessoren und Referendare) ..	—	1	—	1
Oberlehrer	2	1	—	3
Studierende der Philosophie und der Lehrfächer	1	—	—	1
Lehrerinnen	5	1	—	6
Männliche Hörer ohne Berufsangabe ...	—	1	—	1
Verschiedene weibliche Berufe	3	1	—	4
Weibliche Hörer ohne Berufsangabe:				
a. Verheiratete	—	1	—	1
b. Unverheiratete	1	—	—	1
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zähl- karten	13	6	—	19
Davon waren				
männliche Hörer	4	3	—	7
weibliche „	9	3	—	12

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 247 Zuhörer.
 Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung. 12 ..

*) Auswärtige: 5 Altona, 1 Blankenese.

Professor Dr. Becker, Arabisches Praktikum. Gebühr M 10.

Einführung in die islamische Tradition.

Wöchentlich einstündig durchs Semester, im ganzen 18mal.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Theologen Geistliche	1	—	—	1
Juristen (Assessoren und Referendare) ..	—	1	—	1
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	1	1	—	2
Davon waren männliche Hörer	1	1	—	2

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 36 Zuhörer.
 Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung .. 2 „

*) Auswärtige: 1 Altona.

Sh. Hara, Wissenschaftlicher Assistent am Museum für Kunst und Gewerbe, Japanisches Praktikum für Geübtere, Gebühr M 10.

Die erforderlichen Bücher wurden den Hörern gegen Erstattung der Auslagen geliefert.

Zweimal wöchentlich einstündig durchs Semester, im ganzen 41mal.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute bezw. Handlungsgehilfen	1	2	—	3
Weibliche Hörer ohne Berufsangabe (Unverheiratete)	1	—	—	1
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	2	2	—	4
Davon waren männliche Hörer	1	2	—	3
weibliche „	1	—	—	1

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 143 Zuhörer.
 Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung .. 3 „

*) Auswärtige: 2 Wandsbek.

Die von Professor Dr. Wohlwill angekündigten literarhistorischen Übungen über Hamburgs Anteil an der deutschen Literatur im 17. und 18. Jahrhundert haben nicht stattgefunden.

Emanuel Stockhausen, Anleitung zur Vortragskunst.

Zugelassen wurden Lehrer und Lehrerinnen sowie solche Personen, die an diesen Vorlesungen ein berufliches Interesse begründen konnten. Die Auswahl und die Entscheidung über die Aufnahme war dem Dozenten anheimgestellt.

I. Kursus, für Anfänger. Gebühr M 10.

- Anleitung zur Stimmbildung und Atemführung.
- Die reine deutsche Aussprache und ihre Bedeutung für den Vortrag. Einteilung der Vokale und Konsonanten. Sprechübungen.
- Praktische Übungen im mündlichen Vortrage.

Wöchentlich zweistündig, im ganzen neunmal.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute bezw. Handlungsgehilfen	2	1	—	3
Juristen Rechtsanwälte und Notare	1	—	—	1
Verschiedene Beamte (Bureaubeamte)	1	—	—	1
Volksschullehrer	4	3	—	7
Lehrerinnen	10	5	—	15
Seminaristinnen	3	1	—	4
Architekten und Ingenieure	1	—	—	1
Musikalische Berufe (Damen)	1	—	—	1
Handwerker	1	—	—	1
Schüler	2	—	—	2
Männliche Hörer ohne Berufsangabe	1	—	—	1
Verschiedene weibliche Berufe	5	1	—	6
Weibliche Hörer ohne Berufsangabe:				
a. Unverheiratete	6	—	—	6
b. Schülerinnen	2	—	—	2
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	40	11	—	51
Davon waren				
männliche Hörer	13	4	—	17
weibliche „	27	7	—	34
Gesamtzahl nach der Kopfzählung				383 Zuhörer.
Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung				43 „

*) Answärtige: 7 Altona, 1 Bergedorf, 1 Finkenwärder, 1 Harburg, 1 Wandsbek.

II. Kursus, für Fortgeschrittenere. Gebühr M 10.

- a. Kurze Wiederholung der Theorie.
b. Praktische Übungen im mündlichen Vortrage.

Wöchentlich zweistündig, im ganzen elfmal.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute bezw. Handlungsgehilfen	2	—	—	2
Verschiedene Beamte (Bureaubeamte)	1	—	—	1
Oberlehrer	1	1	—	2
Volksschullehrer	1	5	—	6
Seminaristen	1	1	—	2
Lehrerinnen	9	4	—	13
Seminaristinnen	2	—	—	2
Musikalische Berufe (Damen)	3	—	—	3
Männliche Hörer ohne Berufsangabe	2	—	—	2
Verschiedene weibliche Berufe	2	—	—	2
Weibliche Hörer ohne Berufsangabe:				
a. Verheiratete	1	—	—	1
b. Unverheiratete	—	2	—	2
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	25	13	—	38
Davon waren				
männliche Hörer	8	7	—	15
weibliche „	17	6	—	23
Gesamtzahl nach der Kopfzählung				338 Zuhörer.
Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung				31 „

*) Auswärtige: 4 Altona, 2 Bergedorf, 2 Dockenhuden, 1 Finkenwärder, 1 Harburg, 2 Langenfelde, 1 Ohlsdorf.

III. Kursus, Insbesondere für die Kandidaten des höheren Lehramtes. Gebühr M. 10.

- a. Stimmbildung.
 b. Atemführung.
 c. Die deutsche Aussprache und ihre Bedeutung für den Vortrag. Sprechübungen.
 d. Praktische Übungen im mündlichen Vortrage.

Wöchentlich einstündig durchs Semester, im ganzen 16mal.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute bezw. Handlungsgehilfen . . .	1	—	—	1
Verschiedene Beamte (Technische Beamte des höheren Verwaltungsdienstes) . . .	—	1	—	1
Studierende der Philosophie und der Lehrfächer	1	—	—	1
Volksschullehrer	—	2	—	2
Lehrerinnen	5	1	—	6
Musikalische Berufe (Damen)	2	—	—	2
Verschiedene weibliche Berufe	1	—	—	1
Weibliche Hörer ohne Berufsangabe (Unverheiratete)	2	—	—	2
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	12	4	—	16
Davon waren				
männliche Hörer	2	3	—	5
weibliche „	10	1	—	11

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 191 Zuhörer.

Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung. 11 „

*) Auswärtige: 2 Altona, 2 Wilhelmsburg.

IV. Kursus, für besonders befähigte und interessierte Lehrer und Lehrerinnen sämtlicher Lehranstalten. Zulassungsbedingung: Teilnahme an früheren Kursen beim Dozenten. Die Auswahl war dem Dozenten anheimgestellt. Gebühr M. 10.

Wöchentlich zweistündig, im ganzen einmal.

Es nahmen 41 Praktikanten und 1 Hospitant teil.

1) Praktikanten:

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Volksschullehrer	8	—	—	8
Seminaristen	1	—	—	1
Lehrerinnen	21	3	—	24
Seminaristinnen	1	—	—	1
Musikalische Berufe (Damen)	1	—	—	1
Männliche Hörer ohne Berufsangabe	1	—	—	1
Verschiedene weibliche Berufe	2	—	—	2
Weibliche Hörer ohne Berufsangabe (Unverheiratete)	3	—	—	3
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	38	3	—	41
Davon waren				
männliche Hörer	10	—	—	10
weibliche „	28	3	—	31

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 379 Zuhörer.

Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung. 34 „

*) Auswärtige: 1 Altona, 1 Bergedorf, 1 Harburg.

2) Hospitanten:

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Lehrerinnen	1	—	—	1
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	1	—	—	1
Davon waren weibliche Hörer	1	—	—	1

X. Musik.

Öffentliche Vorlesungen.

Dr. Kobelt, Hamburg, der alte Mittelpunkt norddeutschen Musiklebens, mit musikalischen Illustrationen.

An sechs Tagen einstündig.

- 1) Zur Einführung: Wie schärfen wir unser musikalisches und vorzüglich musikgeschichtliches Kunstempfinden?
- 2) Die Hamburger Organistenschule, ihr Urheber und ihre namhaften Vertreter,
- 3) Drei Perioden der Hamburger, der ältesten deutschen Nationaloper. I. Von 1678 bis 1693. Die biblischen Singspiele und ihr Nährboden.
- 4) II. Periode, von 1693 bis 1702, freiere Entwicklung bis zur eigentlich weltlichen (universalen) Oper. III. Periode bis 1738, die Entartung zur Posse.
- 5) Joh. Mattheson, der erste Musikästhetiker und Kritiker.
- 6) Der „Hamburger Bach“, Philipp Emanuel und das Morgenrot einer neuen Zeit in Musik.

Beruf	Wohnort				Beruf	Wohnort			
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	Zusammen		Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	Zusammen
Kanflente bzw. Handlungsgehilfen	31	—	—	31	Vortrag	79	10	—	89
Bankbeamte	2	—	—	2	Architekten und Ingenieure	5	—	—	5
Theologen (Geistliche)	1	—	—	1	Andere private Techniker	1	—	—	1
Juristen (Verwaltungsbeamte und Richter)	1	—	—	1	Musikalische Berufe:				
Verschiedene Beamte:					a. Herren	3	—	—	3
a. Technische Beamte des höheren Verwaltungsdienstes	1	—	—	1	b. Damen	8	4	—	12
b. Zollbeamte	1	—	—	1	Andere künstlerische Berufe	1	—	—	1
c. Bureaubeamte	11	3	—	14	Handwerker	3	—	—	3
d. Sonstige Beamte	5	—	—	5	Verschiedene männl. Berufe	2	—	—	2
Mediziner (Ärzte)	1	—	—	1	Schüler	3	4	—	7
Oberlehrer	1	—	—	1	Männliche Hörer ohne Berufsangabe	5	5	—	10
Studierende der Philosophie und der Lehrfächer	—	1	—	1	Verschiedene weibliche Berufe	18	—	—	18
Sonstige Studierende	1	—	—	1	Weibliche Hörer ohne Berufsangabe:				
Volksschullehrer	7	1	—	8	a. Verheiratete	32	4	—	36
Seminaristen	1	—	—	1	b. Unverheiratete	64	7	1	72
Lehrerinnen	13	5	—	18	Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	223	35	1	259
Seminaristinnen	2	—	—	2	Davon waren				
Übertrag	79	10	—	89	männliche Hörer	86	15	—	101
Gesamtzahl nach der Kopfzählung					weibliche „	137	20	1	158
Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung									1214 Zuhörer.

* Auswärtige: 25 Altona, 3 Gr. Borstel, 1 Fuhlsbüttel, 1 Sande bei Bergedorf, 1 Stellingen, 4 Wandsbek.

XI. Bildende Künste.

Öffentliche Vorlesungen.

Professor Dr. Lichtwark, Direktor der Kunsthalle, 1) Die Entwicklungsstufen der deutschen Städte. 2) Einzelvorträge über wechselnde Stoffe.

Wöchentlich einstündig, im ganzen zehnmal.

Professor Dr. L. Curtius (Erlangen), Wesen der griechischen Kunst, mit Lichtbildern.

An sieben Tagen einstündig.

- 1) Die Blumen, das Ornament, die Landschaft.
- 2) Die Tiere.
- 3) Der agonale Mensch. Das Porträt.
- 4) Menschliche Affekte. Der Tod.
- 5) Gestalten des Humors.
- 6) Götterideale: Die Anfänge und der große Stil.
- 7) „ „ Romantik, Verfall, Weiterleben.

Beruf	Wohnort				Beruf	Wohnort			
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	Zusammen		Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	Zusammen
Kaufleute bzw. Handlungsgeshilfen	33	3	—	36	Vortrag...	75	9	—	84
Bankbeamte	1	—	—	1	Seminaristen	1	—	—	1
Juristen:					Lehrerinnen	36	9	—	45
a. Verwaltungsbeamte und Richter	2	—	—	2	Seminaristinnen	10	2	—	12
b. Assessoren und Referendare	1	—	—	1	Architekten und Ingenieure	2	—	—	2
Verschiedene Beamte:					Andere private Techniker	3	1	—	4
a. Technische Beamte des höheren Verwaltungsdienstes	1	—	—	1	Musikalische Berufe Damen	—	3	—	3
b. Zollbeamte	2	—	—	2	Andere künstlerische Berufe	1	1	—	2
c. Bureaubeamte	5	4	—	9	Schriftsteller u. Journalisten	—	1	—	1
d. Sonstige Beamte	4	—	—	4	Handwerker	2	—	—	2
Mediziner:					Landwirte und Gärtner	1	—	—	1
a. Ärzte	5	—	—	5	Verschiedene männl. Berufe	2	—	—	2
b. Studierende	—	1	—	1	Schüler	10	11	—	21
Tierärzte	2	1	—	3	Männliche Hörer ohne Berufsangabe	4	2	—	6
Chemiker	2	—	—	2	Verschiedene weibl. Berufe	6	1	—	7
Oberlehrer	2	—	—	2	Weibliche Hörer ohne Berufsangabe:				
Studierende der Philosophie und der Lehrfächer	1	—	—	1	a. Verheiratete	25	—	1	26
Sonstige Studierende	2	—	—	2	b. Unverheiratete	46	12	1	59
Volksschullehrer	12	—	—	12	c. Schülerinnen	4	2	—	6
Übertrag	75	9	—	84	Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	228	54	2	284
					Davon waren				
					männliche Hörer	101	25	—	126
					weibliche „	127	29	2	158

Gesamtzahl nach der Kopfzählung..... 1516 Zuhörer.

Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung. 217 „

*) Auswärtige: 2 Ahrensburg, 4 Altona, 4 Bergedorf, 1 Berlin, 1 Lokstedt, 4 Wandsbek, 2 Wilhelmsburg.

Professor Dr. Goldschmidt (Halle), Die Malerei Venedigs im 15. und 16. Jahrhundert, mit Lichtbildern.

An sieben Tagen einstündig.

- 1) San Marco und die mittelalterliche Malerei.
- 2) Die Familie Bellini.
- 3) Carpaccio.
- 4) Giorgione.
- 5) Tizian.
- 6) Paolo Veronese.
- 7) Tintoretto.

Beruf	Wohnort				Zusammen	Beruf	Wohnort				Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	Zusammen			Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	Zusammen	
Kaufleute bzw. Handlungsgehilfen	44	3	—	47	Vortrag	89	10	—	99		
Bankbeamte	2	—	—	2	Sonstige Studierende	5	2	—	7		
Theologen (Geistliche)	1	—	—	1	Volksschullehrer	9	2	—	11		
Juristen:					Lehrerinnen	39	7	—	46		
a. Verwaltungsbeamte und Richter	7	—	—	7	Seminaristinnen	11	1	—	12		
b. Rechtsanwälte u. Notare	3	—	—	3	Architekten und Ingenieure	7	—	—	7		
c. Assessoren und Referendare	3	—	—	3	Andere private Techniker	1	—	—	1		
d. Studierende d. Rechte u. Staatswissenschaften	1	—	—	1	Andere künstlerische Berufe	1	—	—	1		
Verschiedene Beamte:					Schriftstellern. Journalisten	3	1	—	4		
a. Technische Beamte des höheren Verwaltungsdienstes	3	—	—	3	Fabrikanten	1	—	—	1		
b. Zollbeamte	1	—	—	1	Handwerker	12	—	—	12		
c. Bureaubeamte	5	1	—	6	Verschiedene männliche Berufe	6	1	—	7		
d. Sonstige Beamte	1	—	—	1	Schüler	9	3	—	12		
Mediziner:					Männliche Hörer ohne Berufsangabe	13	1	1	15		
a. Ärzte	6	—	—	6	Verschiedene weibliche Berufe	13	5	—	18		
b. Zahnärzte	1	—	—	1	Weibliche Hörer ohne Berufsangabe:						
Tierärzte	1	—	—	1	a. Verheiratete	55	8	2	65		
Chemiker	1	—	—	1	b. Unverheiratete	48	17	2	67		
Oberlehrer	3	4	—	7	c. Schülerinnen	3	5	—	8		
Studierende der Philosophie und der Lehrfächer	6	2	—	8	Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	325	63	5	393		
Übertrag	89	10	—	99	Davon waren						
					männliche Hörer	156	20	1	177		
					weibliche „	169	43	4	216		
Gesamtzahl nach der Kopfzählung									3301 Zuhörer.		
Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung									472 „		

*) Auswärtige: 38 Altona, 3 Bergedorf, 2 Gr. Borstel, 2 Darmstadt, 1 Eschwege, 3 Gr. Flottbek, 1 Hummelsbüttel, 1 Kiel, 1 Lokstedt, 1 Marburg, 1 Schwerin i. M., 1 Stellingen, 1 Straßburg i. E., 3 Wandsbek, 3 Wilhelmshurg, 1 Schweiz.

Bauinspektor Ranck, Geschichte der Gartenkunst, mit Lichtbildern.

Wöchentlich einstündig, im ganzen sechsmal.

- 1) Die Gärten des Altertums und des Mittelalters.
- 2) „ „ der italienischen Renaissance.

- 3) Der französische Garten.
- 4) Der landschaftliche Garten.
- 5) Der moderne englische Garten.
- 6) Neue deutsche Gärten.

Beruf	Wohnort				Beruf	Wohnort			
	Hiesige	Auswärtige	ohne Angabe	Zusammen		Hiesige	Auswärtige	ohne Angabe	Zusammen
Kaufleute bzw. Handlungsgehilfen	9	—	—	9	Vortrag	36	10	—	46
Bankbeamte	3	—	—	3	Fabrikanten	1	—	—	1
Juristen (Verwaltungsbeamte und Richter)	1	—	—	1	Handwerker	4	—	—	4
Verschiedene Beamte:					Landwirte und Gärtner	2	3	—	5
a. Bureaubeamte	2	2	—	4	Verschiedene männl. Berufe	1	—	—	1
b. Sonstige Beamte	1	1	—	2	Schüler	4	1	—	5
Mediziner (Ärzte)	1	—	—	1	Männliche Hörer ohne				
Sonstige Studierende		1	—	1	Berufsangabe	3	1	1	5
Volksschullehrer	4	1	—	5	Verschiedene weibl. Berufe	6	2	—	8
Lehrerinnen	2	—	—	2	Weibliche Hörer ohne				
Seminaristinnen	1	—	—	1	Berufsangabe:				
Architekten und Ingenieure	7	2	—	9	a. Verheiratete	15	3	—	18
Andere private Techniker.	3	1	—	4	b. Unverheiratete	11	6	—	17
Musikalische Berufe (Damen)	—	1	—	1	c. Schülerinnen	1	1	—	2
Andere künstlerische Berufe	2	—	—	2	Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	84	27	1	112
Schriftsteller u. Journalisten	—	1	—	1	Davon waren				
Übertrag	36	10	—	46	männliche Hörer	48	14	1	63
					weibliche „	36	13	—	49

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 568 Zuhörer.

Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung 95 „

*) Auswärtige: 15 Altona, 3 Gr. Borstel, 1 Kl. Borstel, 1 Godesberg, 2 Lokstedt, 1 Stellingen, 3 Wandsbek, 1 Wilhelmsburg.

Eine angekündigte Vorlesung, Professor Dr. Brinckmann, Die Goldschmiedekunst vom Ende des Mittelalters bis zu unserer Zeit, hat nicht stattgefunden.

Für Hörer mit historisch-wissenschaftlichem Interesse und genügender Vorbildung.

Dr. A. Warburg, Einführung in die Kultur der italienischen Frührenaissance, mit Lichtbildern. Gebühr M 10.

Wöchentlich einstündig, im ganzen siebenmal.

- 1) Charakter und Ursprung der Frührenaissancebewegung, Petrarca.
- 2) Anfänge weltlicher Kunst in Florenz.
- 3) Der neue plastische Stil; Donatello; Pollajuolo.
- 4) Die Stilwandlung in der florentinischen Malerei. I, Batticelli.
- 5) „ „ „ „ „ „ II, Ghirlandajo.
- 6) Die neue Bildung in Padua; Mantegna; Dürer.
- 7) Die Weiterentwicklung zur Hochrenaissance; Norddeutschland und die italienische Antike.

Beruf	Wohnort			Zusammen	Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe			Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute bezw. Handlungsgehilfen	12	1	—	13	Vortrag	37	5	—	42
Juristen:					Lehrerinnen	21	7	—	29
a. Verwaltungsbeamte u. Richter	3	—	—	3	Architekten und Ingenieure	4	—	—	4
b. Rechtsanwälte u. Notare	3	—	—	3	Andere künstlerische Berufe	1	—	—	1
c. Assessoren und Referendare	—	1	—	1	Schriftsteller u. Journalisten	2	—	—	2
Verschiedene Beamte:					Fabrikanten	2	—	—	2
a. Technische Beamte des höheren Verwaltungsdienstes	3	—	—	3	Männliche Hörer ohne Berufsangabe	4	—	—	4
b. Sonstige Beamte	2	—	—	2	Verschiedene weibliche Berufe	9	1	—	10
Mediziner (Ärzte)	5	1	—	9	Weibliche Hörer ohne Berufsangabe:				
Oberlehrer	3	2	—	5	a. Verheiratete	51	7	—	58
Studierende der Philosophie und der Lehrfächer	1	—	—	1	b. Unverheiratete	43	6	1	50
Volksschullehrer	2	—	—	2	Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	174	27	1	202
Übertrag	37	5	—	42	Davon waren:				
					männliche Hörer	50	5	—	55
					weibliche „	124	22	1	147

Gesamtzahl nach der Kopfzählung

Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung. 172 „

*) Auswärtige: 21 Altona, 1 Blankenese, 1 Gr. Flottbek, 2 Kl. Flottbek, 2 Harburg.

Übungen.

Zur Teilnahme an den Übungen war persönliche Anmeldung beim Dozenten erforderlich.

Die Zeichen-, Mal- und Modellierkurse waren für Lehrer und Lehrerinnen bestimmt. Die Teilnehmer, deren Zahl auf 20 beschränkt war, hatten eine genügende Vorbildung nachzuweisen, z. B. durch Vorlegen von Arbeiten.

Professor Dr. Brinckmann, Direktor des Museums für Kunst und Gewerbe, Die neuen Erwerbungen des Museums für Kunst und Gewerbe.

Wöchentlich einstündig durchs Semester, im ganzen 19mal.

- 1) Einleitender Vortrag: Die neue Ordnung der Möbel.
- 2) Hamburgische Sammlungen unter dem Hammer. Ankäufe aus der Sammlung Hermann Emdens.
- 3) Die neuen Erwerbungen japanischer Kunstsachen, insbesondere Töpferarbeiten des Ninsei und Kanzan.
- 4) Münzbecher, Medaillen und Münzen an Gerät und Schmuck.
- 5) Der Silberschatz im Kreml zu Moskau. Russische Draht-, Emaille- und Nialloarbeiten.
- 6) Die Delfter Fayencen.
- 7) } Die Anfänge des Meißner Porzellans.
- 8) }
- 9) Geschnittene Gläser.

- 10) Das Porzellan von Sèvres.
- 11) Intarsia.
- 12) Chinesisches Porzellan.
- 13) Die chinesischen Porzellane in der Sammlung Walkers und über das japanische Porzellan.
- 14) Der japanische Farbenholzschnitt im Anschluß an die neuen Erwerbungen des Museums und die Ausstellung im Hause H. Saenger.
- 15) Der japanische Farbenholzschnitt: Die illustrierten Bücher des 18. Jahrhunderts. Hokusai. Hiroshige. Die Künstler der Surimono.
- 16) Der japanische Farbenholzschnitt unserer Zeit im Dienste kunstgeschichtlicher Veröffentlichungen.
- 17) Englisches Steingut und Steinzeug im 18. Jahrhundert. Das Werk Josiah Wedgwoods.
- 18) Die bunte Hafnerkeramik der Renaissance Breslauer, oberösterreichische, nürnbergische Gefäße, Hirschvogelkrüge.
- 19) Die Palissy-Arbeiten.

Beruf	Wohnort				Beruf	Wohnort			
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	Zusammen		Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	Zusammen
Kaufleute bzw. Handlungsgehilfen	8	1	—	9	Vortrag	26	3	—	29
Juristen (Verwaltungsbeamte und Richter)	1	—	—	1	Schriftsteller u. Journalisten	—	1	—	1
Verschiedene Beamte:					Fabrikanten	1	—	—	1
a. Technische Beamte des höheren Verwaltungsdienstes	2	—	—	2	Handwerker	1	—	—	1
b. Zollbeamte	1	—	—	1	Männliche Hörer ohne Berufsangabe	5	—	—	5
c. Bureaubeamte	—	1	—	1	Verschiedene weibliche Berufe	3	—	—	3
Mediziner (Ärzte)	2	—	—	2	Weibliche Hörer ohne Berufsangabe:				
Oberlehrer	1	—	—	1	a. Verheiratete	8	2	—	10
Volksschullehrer	5	—	—	5	b. Unverheiratete	5	1	—	6
Lehrerinnen	3	1	—	4	Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	49	7	—	56
Architekten und Ingenieure	2	—	—	2	Davon waren				
Andere private Techniker	1	—	—	1	männliche Hörer	30	3	—	33
Übertrag.	26	3	—	29	weibliche „	19	4	—	23

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 481 Zuhörer.
 Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung 25 „

*) Auswärtige: 1 Altona, 2 Bergedorf, 1 Gr. Borstel, 1 Bremen, 1 Lokstedt, 1 Wilhelmsburg.

Dr. Stettiner, Wissenschaftlicher Assistent am Museum für Kunst und Gewerbe. Übungen im Bestimmen von kunstgewerblichen Gegenständen. 2 Kurse.

An Stelle der angekündigten Einführung in die Gewebesammlung.

Kursus I: Keramik.

Wöchentlich einstündig, im ganzen 13mal.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Volksschullehrer	—	1	—	1
Lehrerinnen	6	—	—	6
Andere künstlerische Berufe	1	—	—	1
Schriftsteller und Journalisten	—	1	—	1
Fabrikanten	1	—	—	1
Verschiedene weibliche Berufe	2	—	—	2
Weibliche Hörer ohne Berufsangabe:				
a. Verheiratete	3	—	—	3
b. Unverheiratete	10	—	—	10
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	23	2	—	25
Davon waren				
männliche Hörer	2	2	—	4
weibliche „	21	—	—	21

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 217 Zuhörer.

Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung. 17 „

*) Auswärtige: 1 Lokstedt, 1 Wilhelmsburg.

Kursus II: Graphik.

Wöchentlich einstündig, im ganzen zwölfmal.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute bzw. Handlungsgehilfen	1	—	—	1
Verschiedene Beamte (Technische Beamte des höheren Verwaltungsdienstes)	1	—	—	1
Lehrerinnen	1	—	—	1
Andere künstlerische Berufe	1	—	—	1
Schriftsteller und Journalisten	1	—	—	1
Männliche Hörer ohne Berufsangabe	2	—	—	2
Verschiedene weibliche Berufe	1	—	—	1
Weibliche Hörer ohne Berufsangabe:				
a. Verheiratete	7	—	—	7
b. Unverheiratete	4	—	—	4
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	19	—	—	19
Davon waren				
männliche Hörer	6	—	—	6
weibliche „	13	—	—	13

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 133 Zuhörer.

Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung. 11 „

Arthur Siebelist, 1) Aktzeichnen und Malen. Nur für Lehrer.

Gebühr M 10.

Wöchentlich dreistündig durchs Semester, im ganzen 22mal.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Volksschullehrer	20	—	—	20
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	20	—	—	20
Davon waren männliche Hörer	20	—	—	20

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 366 Zuhörer.

Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung . 17 „

2) Wandtafelgedächtniszeichnen. Gebühr M 10.

Wöchentlich zweistündig durchs Semester, im ganzen 20mal.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Volksschullehrer	5	—	—	5
Lehrerinnen	5	1	—	6
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	10	1	—	11
Davon waren männliche Hörer	5	—	—	5
weibliche „	5	1	—	6

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 173 Zuhörer.

Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung . 9 „

*) Auswärtige: 1 Altona.

Friedrich Schaper, 1) Zeichnen und Malen nach Stilleben, ausgestopften Tieren, Pflanzen, Blumen usw. Gebühr M 10.

Wöchentlich dreistündig durchs Semester, im ganzen 21mal.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Volksschullehrer	1	1	—	2
Lehrerinnen	8	3	—	11
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	9	4	—	13
Davon waren männliche Hörer	1	1	—	2
weibliche „	8	3	—	11

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 164 Zuhörer.

Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung . 8 „

*) Auswärtige: 4 Altona.

2) Kopfzeichen. Gebühr M 10.

Wöchentlich dreistündig durchs Semester, im ganzen 19mal.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Volksschullehrer	1	1	—	2
Lehrerinnen	1	3	—	4
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	2	4	—	6
Davon waren				
männliche Hörer	1	1	—	2
weibliche „	1	3	—	4

Gesamtzahl nach der Kopfzählung

Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung. 5 „

*) Auswärtige: 1 Altona, 1 Bergedorf, 1 Blankenese, 1 Kl. Flottbek.

Ernst Eitner, Kopfzeichen. Gebühr M 10.

Wöchentlich dreistündig durchs Semester, im ganzen 21mal.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Oberlehrer	1	—	—	1
Volksschullehrer	4	—	—	4
Lehrerinnen	8	3	—	11
Verschiedene weibliche Berufe	2	—	—	2
Weibliche Hörer ohne Berufsangabe (Unverheiratete)	1	—	—	1
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	16	3	—	19
Davon waren				
männliche Hörer	5	—	—	5
weibliche „	11	3	—	14

Gesamtzahl nach der Kopfzählung

Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung. 15 „

*) Auswärtige: 1 Altona, 1 Blankenese, 1 Wandsbek.

H. Cornils, Modellierkursus für Anfänger und Fortgeschrittene. Nur für Lehrer. Gebühr M 10.

Wöchentlich dreistündig durchs Semester, im ganzen 21mal.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Volksschullehrer	12	—	—	12
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	12	—	—	12
Davon waren				
männliche Hörer	12	—	—	12

Gesamtzahl nach der Kopfzählung

Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung. 10 „

XII. Bau- und Ingenieurwissenschaft.

Öffentliche Vorlesungen.

Baumeister Schüler, Großstädtisches Verkehrswesen, mit Lichtbildern.

Wöchentlich einstündig, im ganzen sechsmal.

- 1) Ältere Verkehrsmittel.
 - 2) Straßenbahnen.
 - 3) Systeme
 - 4) Banliche Anlagen
 - 5) Betriebsmittel
 - 6) Sicherungsdienst, Betriebsweise, Tarifwesen und Verkehrspolizei.
- } der Hoch- und Untergrundbahnen.

Beruf	Wohnort				Beruf	Wohnort			
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	Zusammen		Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	Zusammen
Kaufleute bzw. Handlungsgelhilfen	50	5	—	55	Vortrag...	94	10	—	104
Bankbeamte	3	—	—	3	Seminaristen	6	—	—	6
Juristen:					Lehrerinnen	7	2	—	9
a. Verwaltungsbeamte und Richter	1	—	—	1	Architekten und Ingenieure	19	5	1	25
b. Rechtsanwälte und Notare	1	—	—	1	Andere private Techniker	11	13	—	24
c. Assessoren und Referendare	1	1	—	2	Handwerker	4	—	—	4
Verschiedene Beamte:					Landwirte und Gärtner	1	—	—	1
a. Technische Beamte des höheren Verwaltungsdienstes	4	—	—	4	Verschiedene männliche Berufe	7	1	—	8
b. Zollbeamte	1	—	—	1	Schüler	30	8	—	38
c. Bureaubeamte	16	1	—	17	Männliche Hörer ohne Berufsangabe	8	3	—	11
d. Sonstige Beamte	5	—	—	5	Weibliche Hörer ohne Berufsangabe:				
Mediziner (Ärzte)	2	—	—	2	a. Verheiratete	12	4	—	16
Chemiker	2	—	—	2	b. Unverheiratete	8	3	—	11
Oberlehrer	2	1	—	3	c. Schülerinnen	1	—	—	1
Sonstige Studierende	1	2	—	3	Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	208	49	1	258
Volksschullehrer	5	—	—	5	Davon waren				
Übertrag	94	10	—	104	männliche Hörer	180	40	1	221
					weibliche „	28	9	—	37

Gesamtzahl nach der Kopfzählung

Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung

*1 Auswärtige: 2 Ahrensburg, 38 Altona, 2 Blankenese, 2 Gr. Flottbek, 1 Lokstedt, 4 Wandsbek.

Eine für Techniker angekündigte Vorlesung, Baumeister O. Stockhausen, Berechnung und Durchbildung der Holz- und Steinkonstruktionen, hat nicht stattgefunden.

XIII. Fischerei.

Öffentliche Vorlesungen.

Professor Dr. Ehrenbaum, Kustos der Biologischen Anstalt auf Helgoland, Über Methoden und Resultate der modernen Meerestforschung in ihrer Bedeutung für die heimische Fischerei.

An drei Tagen einstündig.

- 1) Aufgaben der internationalen Meeresforschung.
- 2) Das Problem der Überfischung.
- 3) Von der Biologie der Scholle.

Beruf	Wohnort				Beruf	Wohnort			
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	Zusammen		Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	Zusammen
Kaufleute bzw. Handlungsgehilfen.....	16	1		17	Vortrag.....	38	7		45
Bankbeamte.....	4			4	Lehrerinnen.....		1		1
Juristen:					Architekten und Ingenieure	1			1
a. Rechtsanwälte und Notare.....	1			1	Andere private Techniker	1			1
b. Assessoren und Referendare.....	1			1	Fabrikanten.....	1			1
Verschiedene Beamte:					Handwerker.....	4			4
a. Technische Beamte des höheren Verwaltungsdienstes	1			1	Seeleute:				
b. Bureaubeamte.....	2			2	a. Schiffer.....	1			1
c. Sonstige Beamte.....	2	1		3	b. Ohne nähere Angabe	1			1
Mediziner:					Verschiedene männl. Berufe	5	1		6
a. Ärzte.....	1			1	Schüler.....	4			4
b. Zahnärzte.....	1			1	Männliche Hörer ohne Berufsangabe.....	2		1	3
Apotheker.....	1	1		2	Verschiedene weibl. Berufe	1			1
Chemiker.....	2			2	Weibliche Hörer ohne Berufsangabe:				
Oberlehrer.....	1	1		2	a. Verheiratete.....	8	1		9
Sonstige Studierende.....	1			1	b. Unverheiratete.....	3	1		4
Volksschullehrer.....	4	3		7	Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten.....	70	11	1	82
Übertrag.....	38	7		45	Davon waren				
					männliche Hörer.....	58	8	1	67
					weibliche „.....	12	3		15
Gesamtzahl nach der Kopfzählung.....					Zuhörer.....				201
Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung.....									67

*) Answärtige: 5 Altona, 1 Berlin, 1 Finkenwärder, 1 Fuhsbüttel, 1 Schiffbek, 1 Wandsbek, 1 Mazagan (Marokko).

Fischereidirektor Lübbert, Deutsche und ansländische Fischereihäfen, mit Lichtbildern.

Wöchentlich einstündig, im gauzen viermal.

- 1) Hamburg, Cuxhaven.
- 2) Geestemünde, Bremerhaven.
- 3) Altona, Nordenham.
- 4) Ijmuiden, Scheveningen.

Ein fünfter Vortrag über Grimsby, Hull, Aberdeen, Ostende fiel aus.

Beruf	Wohnort				Beruf	Wohnort			
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	Zusammen		Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	Zusammen
Kaufleute bzw. Handlungsgehilfen.....	23	2		25	Vortrag.....	27	2		29
Bankbeamte.....	2			2	Verschiedene Beamte:				
Juristen (Assessoren und Referendare).....	2			2	a. Technische Beamte des höheren Verwaltungsdienstes.....	1		1	2
Übertrag.....	27	2		29	Übertrag.....	28	2	1	31

Beruf	Wohnort				Beruf	Wohnort			
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	Zusammen		Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	Zusammen
Vortrag...	28	2	1	31	Vortrag...	63	7	2	72
b. Zollbeamte.....	2	—	—	2	Landwirte und Gärtner...	2	—	—	2
c. Bureaubeamte.....	2	—	—	2	Seelente:				
d. Sonstige Beamte.....	3	—	1	4	a. Schiffer.....	—	1	—	1
Mediziner:					b. Ohne nähere Angabe...	1	—	—	1
a. Ärzte.....	1	—	—	1	Verschiedene männliche				
b. Zahnärzte.....	1	—	—	1	Berufe.....	4	—	—	4
Chemiker.....	1	—	—	1	Schüler.....	14	4	—	18
Oberlehrer.....	1	—	—	1	Männliche Hörer ohne				
Sonstige Studierende.....	1	—	—	1	Berufsangabe.....	9	2	3	14
Volksschullehrer.....	4	2	—	6	Weibliche Hörer ohne				
Seminaristen.....	1	2	—	3	Berufsangabe:				
Lehrerinnen.....	1	—	—	1	a. Verheiratete.....	10	1	1	12
Architekten und Ingenieure	4	—	—	4	b. Unverheiratete.....	7	—	—	7
Andere private Techniker.	1	—	—	1	Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten ...	110	15	6	131
Schriftsteller u. Journalisten	1	—	—	1	Davon waren				
Fabrikanten.....	2	1	—	3	männliche Hörer.....	92	14	5	111
Handwerker.....	3	—	—	3	weibliche „.....	18	1	1	20
Übertrag.....	63	7	2	72					

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 356 Zuhörer.
 Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung. 89 „

* Auswärtige: 11 Altona, 1 Bergedorf, 2 Blankenese, 1 Wandsbek.

XIV. Mathematik.

Vorlesungen für Hörer mit fachwissenschaftlichem Interesse.

Professor Dr. Schubert, 1) Analytische Geometrie. 1. Reihe eines viersemestrigen Zyklus mathematischer Vorlesungen über höhere Mathematik. Vorkenntnisse in der elementaren Arithmetik, Planimetrie und Trigonometrie waren erforderlich. Gebühr M 10.

Wöchentlich zweistündig durchs Semester, im ganzen 20mal.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute bzw. Handlungsgehilfen....	2	—	—	2
Verschiedene Beamte:				
a. Bureaubeamte.....	2	—	—	2
b. Sonstige Beamte.....	2	—	—	2
Volksschullehrer.....	9	5	—	14
Seminaristen.....	5	—	—	5
Lehrerinnen.....	4	2	—	6
Architekten und Ingenieure.....	2	—	—	2
Andere private Techniker.....	2	1	—	3
Handwerker.....	1	—	—	1
Übertrag.....	29	8	—	37

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Vortrag	29	8	—	37
Schüler	1	—	—	1
Männliche Hörer ohne Berufsangabe ...	1	—	—	1
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	31	8	—	39
Davon waren				
männliche Hörer	27	6	—	33
weibliche „	4	2	—	6

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 557 Zuhörer.
 Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung .. 28 „

*) Auswärtige: 4 Altona, 1 Harburg, 1 Sande b. Bergedorf, 1 Segeberg, 1 Thesdorf.

2) Elementare Arithmetik und Algebra in didaktischer Hinsicht. 1. Reihe eines viersemestrigen Zyklus mathematischer Vorlesungen über niedere Mathematik. Vorkenntnisse waren nicht erforderlich. Gebühr M 10.

Wöchentlich zweistündig durchs Semester, im ganzen 20mal.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute bezw. Handlungsgehilfen ...	—	1	—	1
Verschiedene Beamte (Sonstige Beamte)	1	—	—	1
Volksschullehrer	3	2	—	5
Seminaristen	2	—	—	2
Lehrerinnen	4	—	—	4
Architekten und Ingenieure	1	—	—	1
Andere private Techniker	1	—	—	1
Verschiedene männliche Berufe	2	—	—	2
Verschiedene weibliche Berufe	1	—	—	1
Weibliche Hörer ohne Berufsangabe				
Unverheiratete	2	—	—	2
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	17	3	—	20
Davon waren				
männliche Hörer	10	3	—	13
weibliche „	7	—	—	7

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 242 Zuhörer.
 Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung .. 12 „

*) Auswärtige: 1 Blankenese, 1 Boberg, 1 Thesdorf.

Eine angekündigte Vorlesung, Professor Dr. Hoppe, Analytische Mechanik, speziell die Mechanik der flüssigen Körper (Hydrodynamik), Gebühr M 10, hat nicht stattgefunden.

XV. Astronomie und Nautik.

Öffentliche Vorlesungen.

Dr. Schwaßmann, Observator der Sternwarte, Populäre Astronomie, mit Lichtbildern.

Wöchentlich anderthalbstündig durchs Semester, im ganzen 16mal.

Beruf	Wohnort				Beruf	Wohnort			
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	Zusammen		Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	Zusammen
Kaufleute bzw. Handlungsgehilfen	21	—	—	21	Vortrag	62	13	—	75
Bankbeamte	5	1	—	6	Architekten und Ingenieure	1	4	—	5
Theologen (Geistliche)	1	—	—	1	Andere private Techniker	2	1	—	3
Juristen (Rechtsanwälte und Notare)	1	1	—	2	Handwerker	4	3	—	7
Verschiedene Beamte:					Verschiedene männl. Berufe	2	1	—	3
a. Bureaubeamte	8	2	—	10	Schüler	18	4	—	22
b. Sonstige Beamte	6	1	—	7	Männliche Hörer ohne Berufsangabe	4	1	—	5
Mediziner:					Verschiedene weibl. Berufe	1	1	—	2
a. Ärzte	2	—	—	2	Weibliche Hörer ohne Berufsangabe:				
b. Zahnärzte	1	—	—	1	a. Verheiratete	7	3	—	10
Chemiker	1	—	—	1	b. Unverheiratete	8	2	—	10
Sonstige Studierende	2	2	—	4	c. Schülerinnen	2	—	—	2
Volksschullehrer	4	6	—	10	Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zahlkarten	111	33	—	144
Seminaristen	2	—	—	2	Davon waren				
Lehrerinnen	4	—	—	4	männliche Hörer	85	27	—	112
Seminaristinnen	4	—	—	4	weibliche „	26	6	—	32
Übertrag	62	13	—	75	Gesamtzahl nach der Kopfzählung	2109	Zuhörer.		
					Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung	132	„		

* Auswärtige: 20 Altona, 2 Bergedorf, 1 Blankenese, 1 Gr. Flottbek, 1 Lokstedt, 2 Ollsdorf, 1 Pinneberg, 4 Wandsbek, 1 Wilhelmsburg.

Professor Dr. Bolte, Direktor der Navigationsschule, Schifffahrtkunde in elementarer Behandlung, mit praktischen Übungen und Beobachtungen.

Persönliche Anmeldung bei dem Dozenten war erforderlich.

Wöchentlich anderthalbstündig, im ganzen elfmal.

Beruf	Wohnort			
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	Zusammen
Kaufleute bzw. Handlungsgehilfen	12	1	—	13
Juristen (Assessoren und Referendare)	1	—	—	1
Verschiedene Beamte:				
a. Bureaubeamte	1	—	—	1
b. Sonstige Beamte	—	1	—	1
Chemiker	—	1	—	1
Architekten und Ingenieure	3	1	—	4
Andere private Techniker	—	1	—	1
Handwerker	2	—	—	2
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zahlkarten	19	5	—	24
Davon waren				
männliche Hörer	19	5	—	24

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 209 Zuhörer.
Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung 19 „

* Auswärtige: 3 Altona, 1 Billwärder, 1 Lokstedt.

XVI. Physik.

Öffentliche Vorlesungen.

Professor Dr. Voller, Direktor des Physikalischen Staatslaboratoriums,
Gesamtkursus der Elektrizitätslehre; I. Teil: Grundtatsachen, Gesetze
und Theorien.

Wöchentlich einstündig durchs Semester, im ganzen 21mal.

Beruf	Wohnort			Zusammen	Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe			Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute bezw. Handlungsgelhilfen	10	5	—	15	Vortrag	87	25	1	113
Bankbeamte	1	—	—	1	Verschiedene männl. Berufe	3	—	—	3
Verschiedene Beamte:					Schüler	12	2	—	14
a. Zollbeamte	1	—	—	1	Männliche Hörer ohne				
b. Bureaubeamte	17	2	—	19	Berufsangabe	4	—	—	4
c. Sonstige Beamte	10	5	—	15	Verschiedene weibl. Berufe	1	3	—	4
Volksschullehrer	12	4	—	16	Weibliche Hörer ohne				
Seminaristen	6	—	—	6	Berufsangabe:				
Lehrerinnen	12	5	—	17	a. Verheiratete	10	1	1	12
Seminaristinnen	2	—	—	2	b. Unverheiratete	7	1	—	8
Architekten und Ingenieure	6	2	—	8	Gesamtzahl nach den aus-				
Andere private Techniker	9	2	1	12	gefüllten Zählkarten	124	32	1	158
Handwerker	1	—	—	1	Davon waren				
Übertrag	87	25	1	113	männliche Hörer	92	22	1	115
					weibliche „	32	10	1	43
Gesamtzahl nach der Kopfzählung									2656
Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung 126 „									126

*) Auswärtige: 19 Altona, 1 Alt-Rahlstedt, 1 Bergedorf, 3 Blankenese, 2 Neuhof, 3 Ohlsdorf, 1 Schwarzenbek, 2 Wandsbek.

Professor Dr. Claßen, Wissenschaftlicher Assistent am Physikalischen
Staatslaboratorium, Über die Natur des Lichts.

Wöchentlich einstündig, im ganzen zwölfmal.

Beruf	Wohnort			Zusammen	Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe			Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute bezw. Handlungsgelhilfen	12	1	—	13	Vortrag	26	6	—	32
Bankbeamte	3	—	—	3	Tierärzte	—	1	—	1
Verschiedene Beamte:					Chemiker	1	—	—	1
a. Technische Beamte des					Oberlehrer	1	—	—	1
höheren Verwaltungs-					Sonstige Studierende	1	—	—	1
dienstes	2	1	—	3	Volksschullehrer	7	2	—	9
b. Zollbeamte	1	—	—	1	Lehrerinnen	2	—	—	2
c. Bureaubeamte	5	—	—	5	Seminaristinnen	—	1	—	1
d. Sonstige Beamte	2	3	—	5	Architekten und Ingenieure	6	1	—	7
Mediziner:					Andere private Techniker	1	1	—	2
a. Ärzte	—	1	—	1	Andere künstlerische Berufe	1	—	—	1
b. Zahnärzte	1	—	—	1	Handwerker	4	1	—	5
Übertrag	26	6	—	32	Verschiedene männl. Berufe	1	1	—	2
					Übertrag	51	14	—	65

Beruf	Wohnort				Beruf	Wohnort			
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	Zusammen		Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	Zusammen
Vortrag	51	14	—	65	Vortrag	67	27	—	94
Schüler	7	4	—	11	b. Unverheiratete	1	1	2	4
Männliche Hörer ohne Berufsangabe	3	4	—	7	c. Schülerinnen	1	—	—	1
Verschiedene weibl. Berufe	4	—	—	4	Gesamtzahl nach den aus- gefüllten Zählkarten	69	28	2	99
Weibliche Hörer ohne Berufsangabe:					Davon waren				
a. Verheiratete	2	5	—	7	männliche Hörer	59	21	—	80
Übertrag	67	27	—	94	weibliche „	10	7	2	19

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 1369 Zuhörer.
Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung 114 „

*) Auswärtige: 14 Altona; 1 Blankenese, 1 Kl. Borstel, 1 Gr. Flottbek, 1 Harburg, 1 Neugamme, 2 Rellingen, 2 Schiffbek, 4 Wandsbek, 1 Wilhelmsburg.

Professor Dr. Walter, Wissenschaftlicher Assistent am Physikalischen
Staatslaboratorium, Über Röntgenstrahlen und Röntgenapparate.

Wöchentlich einstündig, im ganzen viermal.

Beruf	Wohnort				Beruf	Wohnort			
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	Zusammen		Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	Zusammen
Kaufleute bezw. Handlungs- gehilfen	16	3	—	19	Vortrag	50	13	1	64
Bankbeamte	1	—	—	1	Architekten und Ingenieure	11	1	—	12
Verschiedene Beamte:					Andere private Techniker	9	2	—	11
a. Technische Beamte des höheren Verwaltungs- dienstes	2	—	—	2	Schriftsteller u. Journalisten	1	—	—	1
b. Zollbeamte	3	—	—	3	Handwerker	5	2	—	7
c. Bureaubeamte	7	3	—	10	Verschiedene männl. Berufe	4	1	—	5
d. Sonstige Beamte	4	2	—	6	Schüler	37	6	—	43
Mediziner:					Männliche Hörer ohne Berufsangabe	4	—	—	4
a. Ärzte	1	—	—	1	Verschiedene weibl. Berufe	2	—	—	2
b. Zahnärzte	4	—	—	4	Weibliche Hörer ohne Berufsangabe:				
Oberlehrer	3	1	—	4	a. Verheiratete	4	2	—	6
Sonstige Studierende	2	—	—	2	b. Unverheiratete	7	1	—	8
Volkschullehrer	3	4	—	7	Gesamtzahl nach den aus- gefüllten Zählkarten	134	28	1	163
Seminaristen	1	—	—	1	Davon waren				
Lehrerinnen	1	—	—	1	männliche Hörer	118	25	—	143
Seminaristinnen	2	—	1	3	weibliche „	16	3	1	20
Übertrag	50	13	1	64					

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 620 Zuhörer.
Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung 155 „

*) Auswärtige: 23 Altona, 2 Gr. Borstel, 1 Lokstedt, 1 Schwarzenbek, 1 Wilhelmsburg.

Dr. Jensen, Wissenschaftlicher Assistent am Physikalischen Staats-
laboratorium, Die Hauptaufgaben der Photometrie des Himmelslichtes.

Wöchentlich einstündig, im ganzen fünfmal.

Beruf	Wohnort				Zusammen	Beruf	Wohnort				Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe				Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe		
Kaufleute bezw. Handlungsgehilfen	3	—	—	3	Vortrag	22	6	—	28		
Bankbeamte	1	1	—	2	Handwerker	1	1	—	2		
Verschiedene Beamte:					Verschiedene männl. Berufe	1	—	—	1		
a. Technische Beamte des höheren Verwaltungsdienstes	1	—	—	1	Schüler	6	3	—	9		
b. Zollbeamte	2	—	—	2	Männliche Hörer ohne Berufsangabe	3	—	—	3		
c. Bureaubeamte	6	1	—	7	Weibliche Hörer ohne Berufsangabe:						
Mediziner (Zahnärzte)	1	—	—	1	a. Verheiratete	3	—	—	3		
Sonstige Studierende	1	—	—	1	b. Unverheiratete	1	—	—	1		
Volksschullehrer	—	2	—	2	Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	37	10	—	47		
Architekten und Ingenieure	3	1	—	4	Davon waren						
Andere private Techniker	4	1	—	5	männliche Hörer	23	10	—	43		
Übertrag	22	6	—	28	weibliche „	4	—	—	4		

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 131 Zuhörer.
 Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung. 26 „

*) Auswärtige: 6 Altona, 2 Bergedorf, 2 Wilhelmsburg.

Dr.-Ing. Voege, Wissenschaftlicher Assistent am Physikalischen Staatslaboratorium, Elektrische Belichtungsanlagen, mit Lichtbildern und Experimenten. Die Erzeugung des elektrischen Stromes in der Zentrale. — Die Verteilung der elektrischen Energie. — Die elektrischen Belichtungskörper. Das Tesla-, Moor- und Quecksilberlicht, die neuen elektrischen Glüh- und Bogenlampen.

Wöchentlich einstündig, im ganzen siebenmal.

Beruf	Wohnort				Zusammen	Beruf	Wohnort				Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe				Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe		
Kaufleute bezw. Handlungsgehilfen	17	2	1	20	Vortrag	74	21	1	96		
Verschiedene Beamte:					Schüler	26	10	—	36		
a. Bureaubeamte	13	3	—	16	Männliche Hörer ohne Berufsangabe	3	1	2	6		
b. Sonstige Beamte	4	9	—	13	Weibliche Hörer ohne Berufsangabe:						
Sonstige Studierende	1	—	—	1	a. Verheiratete	5	1	—	6		
Volksschullehrer	5	2	—	7	b. Unverheiratete	3	2	—	5		
Seminaristen	3	—	—	3	Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	111	35	3	149		
Architekten und Ingenieure	10	2	—	12	Davon waren						
Andere private Techniker	11	—	—	11	männliche Hörer	103	32	3	138		
Handwerker	7	—	—	7	weibliche „	8	3	—	11		
Landwirte und Gärtner	—	1	—	1							
Verschiedene männl. Berufe	3	—	—	3							
Übertrag	74	21	1	96							

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 980 Zuhörer.
 Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung. 140 „

*) Auswärtige: 27 Altona, 1 Harburg, 1 Ohlsdorf, 5 Wandsbek, 1 Wilhelmsburg.

Vorlesungen für Lehrer und Lehrerinnen.

Professor Dr. Claßen, Experimentalphysik, III. Teil: Elektrizitätslehre.
Gebühr M 10.

Besonders für Lehrerinnen, die sich auf die Oberlehrerinnenprüfung vorbereiteten.
Vorkenntnisse in der elementaren Mathematik waren erforderlich.

Im Anschluß an die Vorlesung fanden praktische Übungen statt. (Siehe unter
Übungen.)

Zweimal wöchentlich einstündig durchs Semester, im ganzen 38mal.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Volksschullehrer	2	1	—	3
Lehrerinnen	7	—	—	7
Architekten und Ingenieure	1	—	—	1
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zähl- karten	10	*) 1	—	11
Davon waren				
männliche Hörer	3	1	—	4
weibliche „	7	—	—	7

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 380 Zuhörer.

Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung . 10 „

*) Auswärtige: 1 Gr. Borstel.

Professor Grimsehl, Vorlesungen über Unterrichtspraxis, VII. Reihe:
Wärmelehre. Gebühr M 10.

Wöchentlich zweistündig durchs Semester, im ganzen 21mal.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Chemiker	1	—	—	1
Studierende der Philosophie und der Lehrfächer	1	1	—	2
Volksschullehrer	12	4	—	16
Lehrerinnen	7	3	—	10
Weibliche Hörer ohne Berufsangabe (Unverheiratete)	1	—	—	1
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zähl- karten	22	*) 8	—	30
Davon waren				
männliche Hörer	14	5	—	19
weibliche „	8	3	—	11

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 624 Zuhörer.

Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung . 30 „

*) Auswärtige: 3 Altona, 1 Bergedorf, 1 Sande b. Bergedorf, 1 Stellingen,
1 Wandsbek, 1 Wilhelmsburg.

Praktika.

Zur Teilnahme war persönliche Anmeldung beim Dozenten erforderlich.
 Professor Dr. Claßeu, Praktische Übungen in der Experimentalphysik.
 Gebühr M 10.

Für Lehrer und Lehrerinnen.

Im Anschluß an die Vorlesung des Dozenten über Experimentalphysik.

Besonders für Lehrerinnen, die sich auf die Oberlehrerinnenprüfung vorbereiteten.

Wöchentlich zweistündig durchs Semester, im ganzen 16mal.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Volksschullehrer	2	1	—	3
Lehrerinnen	3	—	—	3
Architekten und Ingenieure	1	—	—	1
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	6	1	—	7
Davon waren				
männliche Hörer	3	1	—	4
weibliche „	3	—	—	3

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 160 Zuhörer.

Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung. 10 „

*) Auswärtige: 1 Harburg.

Professor Grimsehl, Praktische Übungen für den physikalischen Unterricht. Gebühr M 10.

Für Lehrer und Lehrerinnen.

Die Zulassung setzte voraus, daß der sich Meldende an den Vorlesungen des Dozenten über Unterrichtsphysik teilgenommen hatte.

Wöchentlich zweistündig durchs Semester, im ganzen 21 mal.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Chemiker	1	—	—	1
Studierende der Philosophie und der Lehrfächer	—	1	—	1
Volksschullehrer	8	—	—	8
Lehrerinnen	4	—	—	4
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	13	1	—	14
Davon waren				
männliche Hörer	9	1	—	10
weibliche „	4	—	—	4

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 279 Zuhörer.

Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung. 13 „

*) Auswärtige: 1 Wilhelmsburg.

Weimar, Wissenschaftlicher Assistent am Museum für Kunst und Gewerbe, Photographisches Praktikum. Objektiv und Apparat. Die verschiedenen Arten von Aufnahmen. Die häufigen fehlerhaften Erscheinungen, besonders die Überstrahlungen. Entwicklungsprozeß. Gebühr M 10.

Wöchentlich anderthalbstündig durchs Semester, im ganzen 16mal.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute bezw. Handlungsgehilfen . . .	3	1	—	4
Verschiedene Beamte (Sonstige Beamte) .	1	1	—	2
Mediziner (Zahnärzte)	1	—	—	1
Apotheker	1	—	—	1
Oberlehrer	—	1	—	1
Volksschullehrer	1	1	—	2
Architekten und Ingenieure	—	1	—	1
Andere private Techniker	—	1	—	1
Handwerker	1	—	—	1
Verschiedene weibliche Berufe	1	—	—	1
Weibliche Hörer ohne Berufsangabe:				
a. Verheiratete	—	1	—	1
b. Unverheiratete	2	—	—	2
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	11	7	—	18
Davon waren				
männliche Hörer	8	6	—	14
weibliche „	3	1	—	4

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 243 Zuhörer.

Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung . . 15 „

*) Auswärtige: 2 Altona, 3 Bergedorf, 1 Billwärder a. d. B., 1 Langenhorn.

XVII. Chemie.

Öffentliche Vorlesungen.

Professor Dr. Dennstedt, Direktor des Chemischen Staatslaboratoriums, Die Chemie in der Rechtspflege. (Einleitung. — Der Nachweis der anorganischen und organischen Gifte. — Der Blutnachweis. — Urkundenfälschungen.)

Persönliche Anmeldung beim Dozenten war erforderlich.

Wöchentlich anderthalbstündig, im ganzen fünfmal.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute bezw. Handlungsgehilfen . . .	2	—	—	2
Juristen:				
a. Verwaltungsbeamte und Richter . . .	28	11	—	39
b. Rechtsanwälte und Notare	1	—	—	1
c. Assessoren und Referendare	6	5	—	11
Übertrag	37	16	—	53

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Vortrag...	37	16	—	53
Verschiedene Beamte:				
a. Bureaubeamte	18	1	—	19
b. Sonstige Beamte	15	—	—	15
Chemiker	1	—	—	1
Handwerker	1	—	—	1
Verschiedene männliche Berufe	—	2	—	2
Männliche Hörer ohne Berufsangabe	1	—	—	1
Weibliche Hörer ohne Berufsangabe (Verheiratete)	—	2	—	2
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	73	21	—	94
Davon waren				
männliche Hörer	73	19	—	92
weibliche „	—	2	—	2

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 426 Zuhörer.
 Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung . 85 „

*) Answärtige: 15 Altona, 1 Bergedorf, 1 Kl. Flottbek, 1 Lokstedt, 1 Nienstedten, 1 Schiffbek, 1 Wandsbek.

Professor Dr. Voigtländer. Wissenschaftlicher Assistent am Chemischen Staatslaboratorium. Die Chemie in Küche und Haushalt. Fortsetzung und Schluß.

Wöchentlich einstündig, im ganzen fünfmal.

Beruf	Wohnort				Beruf	Wohnort			
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	Zusammen		Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	Zusammen
Kaufleutebezw. Handlungsgehilfen	11	—	—	11	Vortrag...	33	4	—	37
Bankbeamte	1	—	—	1	Schüler	2	—	—	2
Verschiedene Beamte (Sonstige Beamte)	—	2	—	2	Männliche Hörer ohne Berufsangabe	3	—	—	3
Studierende der Philosophie und der Lehrfächer	—	1	—	1	Verschiedene weibl. Berufe	2	—	—	2
Volksschullehrer	3	—	—	3	Weibliche Hörer ohne Berufsangabe:				
Lehrerinnen	9	—	—	9	a. Verheiratete	5	1	—	6
Andere private Techniker	1	—	—	1	b. Unverheiratete	4	2	1	7
Andere künstlerische Berufe	1	—	—	1	Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten ..	52	7	1	60
Schriftsteller u. Journalisten	1	—	—	1	Davon waren				
Handwerker	2	1	—	3	männliche Hörer	29	4	—	33
Verschiedene männl. Berufe	4	—	—	4	weibliche „	23	3	1	27
Übertrag	33	4	—	37					

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 270 Zuhörer.
 Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung .. 54 „

* Answärtige: 5 Altona, 1 Lokstedt, 1 Wandsbek.

Dr. Göhlich, Wissenschaftlicher Assistent am Chemischen Staatslaboratorium, Angewählte Kapitel aus dem Gebiete der organisch-technischen Chemie. — Die modernen Tinten.

Wöchentlich einstündig, im ganzen sechsmal.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute bzw. Handlungsgehilfen	2	—	—	2
Verschiedene Beamte (Bureaubeamte)	1	—	—	1
Mediziner (Zahnärzte)	1	—	—	1
Apotheker	2	—	—	2
Chemiker	1	—	—	1
Volksschullehrer	1	—	—	1
Andere private Techniker	1	—	—	1
Schriftsteller und Journalisten	1	—	—	1
Handwerker	1	1	—	2
Verschiedene männliche Berufe	1	1	—	2
Schüler	5	3	—	8
Männliche Hörer ohne Berufsangabe	5	—	—	5
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	22	*) 5	—	27
Davon waren männliche Hörer	22	5	—	27

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 93 Zuhörer.
Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung.. 15 „

*) Auswärtige: 2 Altona, 1 Harburg, 2 Wandsbek.

Dr. Gilmeister, Wissenschaftlicher Assistent am Chemischen Staatslaboratorium. Die zur künstlichen Beleuchtung verwendeten brennbaren chemischen Stoffe (Fette, Erdöl und Erdöldestillate, Leuchtgas, Acetylen).

Wöchentlich einstündig durchs Semester, im ganzen 13mal.

Beruf	Wohnort				Beruf	Wohnort			
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	Zusammen		Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	Zusammen
Kaufleute bzw. Handlungsgehilfen	8	4	1	13	Vortrag	23	5	1	29
Bankbeamte	3	—	—	3	Andere private Techniker	4	—	—	4
Verschiedene Beamte:					Handwerker	1	—	—	1
a. Zollbeamte	1	—	—	1	Verschiedene männl. Berufe	2	1	—	3
b. Bureaubeamte	3	—	—	3	Schüler	30	5	—	35
Mediziner (Zahnärzte)	1	—	—	1	Männliche Hörer ohne Berufsangabe	2	1	—	3
Chemiker	1	—	—	1	Verschiedene weibl. Berufe	1	—	—	1
Sonstige Studierende	1	—	—	1	Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	63	12	*) 1	76
Volksschullehrer	2	1	—	3	Davon waren männliche Hörer	62	12	1	75
Seminaristen	1	—	—	1	weibliche „	1	—	—	1
Architekten und Ingenieure	2	—	—	2	Übertrag	23	5	1	29

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 490 Zuhörer.
Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung.. 38 „

*) Auswärtige: 8 Altona, 1 Harburg, 1 Osdorf, 2 Wandsbek.

Haßler, Wissenschaftlicher Assistent am Chemischen Staatslaboratorium, Elektrochemie.

Wöchentlich einstündig, im ganzen elfmal.

Beruf	Wohnort			Zusammen	Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe			Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute bzw. Handlungsgehilfen	5	—	—	5	Vortrag	23	3	—	26
Bankbeamte	1	—	—	1	Handwerker	1	—	—	1
Verschiedene Beamte:					Verschiedene männl. Berufe	1	1	—	2
a. Zollbeamte	1	—	—	1	Schüler	22	6	—	28
b. Bureaubeamte	—	1	—	1	Männliche Hörer ohne				
c. Sonstige Beamte	1	1	—	2	Berufsangabe	5	2	—	7
Apotheker	1	—	—	1	Verschiedene weibl. Berufe	2	2	—	4
Chemiker	1	—	—	1	Weibliche Hörer ohne				
Sonstige Studierende	1	—	—	1	Berufsangabe:				
Volksschullehrer	4	—	—	4	a. Verheiratete	1	—	—	1
Lehrerinnen	2	—	—	2	b. Unverheiratete	—	1	—	1
Architekten und Ingenieure	2	1	—	3	Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	55	15	—	70
Andere private Techniker	3	—	—	3	Davon waren				
Fabrikanten	1	—	—	1	männliche Hörer	50	12	—	62
Übertrag	23	3	—	26	weibliche „	5	3	—	8
Gesamtzahl nach der Kopfzählung									347 Zuhörer.
Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung									32 „

*) Auswärtige: 14 Altona, 1 Harburg.

Vorlesung für die Oberlehrerinnen-Aspirantinnen und Zollbeamte.

Dr. Klünder, Wissenschaftlicher Assistent am Chemischen Staatslaboratorium. Allgemeine Experimentalchemie. Organischer Teil. Gebühr M 10.

Zweimal wöchentlich zweistündig durchs Semester, im ganzen 37mal.

Beruf	Wohnort			Zusammen	
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe		
Verschiedene Beamte (Zollbeamte)	15	—	—	15	
Volksschullehrer	2	—	—	2	
Lehrerinnen	6	—	—	6	
Verschiedene weibliche Berufe	1	—	—	1	
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	24	—	—	24	
Davon waren					
männliche Hörer	17	—	—	17	
weibliche „	7	—	—	7	
Gesamtzahl nach der Kopfzählung					683 Zuhörer.
Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung					18 „

Praktika.

1. Praktische Übungen im Chemischen Staatslaboratorium für Anfänger und Geübte unter Leitung des Direktors Professor Dr. Dennstedt.

Nach Übereinkunft täglich von 9—4 Uhr, Sonnabends von 9—2 Uhr.

Zur Teilnahme an den praktischen Übungen war persönliche Anmeldung bei dem Direktor erforderlich.

Dr. Gillmeister, Quantitative Analyse und Darstellung von organischen Präparaten.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Verschiedene Beamte (Sonstige Beamte)	—	1	—	1
Mediziner (Studierende)	1	—	—	1
Chemiker	1	—	—	1
Sonstige Studierende	5	—	—	12
Architekten und Ingenieure	1	—	—	1
Andere private Techniker	—	1	—	1
Verschiedene weibliche Berufe	—	1	—	1
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	8	10	—	18
Davon waren				
männliche Hörer	8	9	—	17
weibliche	—	1	—	1

*) Auswärtige: 1 Flensburg, 2 Göttingen, 1 Hannover, 1 Kiel, 1 Königsberg i. Pr., 1 Ratzeburg, 1 Uelzen, 1 Melbourne, 1 Panama.

Dr. Klünder, 1) Qualitative Analyse und Darstellung von anorganischen Präparaten.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute bzw. Handlungsgehilfen	2	—	—	2
Chemiker	—	1	—	1
Sonstige Studierende	—	4	—	4
Lehrerinnen	5	—	—	5
Architekten und Ingenieure	—	1	—	1
Männliche Hörer ohne Berufsangabe	1	—	—	1
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	8	6	—	14
Davon waren				
männliche Hörer	3	6	—	9
weibliche	5	—	—	5

*) Auswärtige: 1 Berlin, 1 Deutsch-Müllern O. Schl., 1 Göttingen, 1 Greifswald, 1 Jena, 1 München.

2) Organische Elementaranalyse.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Sonstige Studierende	—	3	—	3
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	—	3	—	3
Davon waren				
männliche Hörer	—	3	—	3

* Auswärtige: 1 Darmstadt, 1 Greifswald, 1 Graz.

Drei angekündigte Praktika, Professor Dr. Voigtländer, Untersuchung von Nahrungs- und Genußmitteln, Dr. Göhlich, Technische und forensische Analyse, und Haßler, Physikalische Chemie, haben nicht stattgefunden.

2. Für Lehrer und Lehrerinnen.

Oberlehrer Dr. Rischbieth, Chemisches Praktikum, Anleitung zur Ausführung chemischer Unterrichtsversuche. Gebühr M 10.

Wöchentlich zweistündig durchs Semester, im ganzen 22mal.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Volksschullehrer	6	3	—	9
Lehrerinnen	4	2	—	6
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	10	5	—	15
Davon waren				
männliche Hörer	6	3	—	9
weibliche „	4	2	—	6
Gesamtzahl nach der Kopfzählung				269 Zuhörer.
Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung.				12 „

*) Auswärtige: 2 Bergedorf, 1 Geesthacht, 1 Sande bei Bergedorf, 1 Wandsbek.

XVIII. Mineralogie und Geologie.

Öffentliche Vorlesung.

Professor Dr. Gottsche, Direktor des Mineralogisch-Geologischen Instituts, Einführung in die Geologie.

Persönliche Anmeldung beim Dozenten war erforderlich.

Wöchentlich einstündig durchs Semester, im ganzen 16mal.

Beruf	Wohnort				Beruf	Wohnort			
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	Zusammen		Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	Zusammen
Kanflente bzw. Handlungsgehilfen	9	2	—	11	Vortrag	41	19	—	60
Juristen (Verwaltungsbeamte und Richter)	—	1	—	1	Architekten und Ingenieure	1	1	—	2
Verschiedene Beamte:					Landwirte und Gärtner	1	—	—	1
a. Zollbeamte	2	—	—	2	Verschiedene männliche Berufe	1	—	—	1
b. Bureaubeamte	1	3	—	4	Schüler	1	—	—	1
c. Sonstige Beamte	—	1	—	1	Verschiedene weibl. Berufe	1	—	—	1
Mediziner (Zahnärzte)	—	1	—	1	Weibliche Hörer ohne Berufsangabe:				
Tierärzte	2	—	—	2	a. Verheiratete	1	—	—	1
Chemiker	1	—	—	1	b. Unverheiratete	1	1	—	2
Oberlehrer	1	—	—	1	Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	48	21	—	69
Sonstige Studierende	1	—	—	1	Davon waren				
Volksschullehrer	15	7	—	22	männliche Hörer	36	16	—	52
Lehrerinnen	9	4	—	13	weibliche „	12	5	—	17
Übertrag	41	19	—	60	Gesamtzahl nach der Kopfzählung				866 Zuhörer.
Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung.									54 „

*) Auswärtige: 10 Altona, 1 Blankenese, 1 Gr. Borstel, 1 Bramfeld, 2 Gr. Flottbek, 1 Fuhlsbüttel, 1 Lokstedt, 1 Oejendorf, 1 Ohlsdorf, 2 Wandsbek.

XIX. Zoologie.

Öffentliche Vorlesungen.

Professor Dr. Kraepelin, Direktor des Naturhistorischen Museums,
Über tierische Schädlinge mit besonderer Berücksichtigung der heimischen Fauna.

Wöchentlich einstündig durchs Semester, im ganzen 16mal.

Beruf	Wohnort				Zusammen	Beruf	Wohnort				Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	Zusammen			Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	Zusammen	
Kaufleute bzw. Handlungsgelhilfen.....	13	—	—	13	Vortrag ...	66	13	—	79		
Verschiedene Beamte:					Landwirte und Gärtner...	3	—	—	3		
a. Zollbeamte.....	3	—	—	3	Verschiedene männliche Berufe.....	3	—	—	3		
b. Bureaubeamte.....	2	1	—	3	Schüler.....	5	—	—	5		
c. Sonstige Beamte.....	2	—	—	2	Männliche Hörer ohne Berufsangabe.....	2	—	—	2		
Mediziner:					Verschiedene weibliche Berufe.....	1	1	—	2		
a. Ärzte.....	3	—	—	3	Weibliche Hörer ohne Berufsangabe:						
b. Zahnärzte.....	1	—	—	1	a. Verheiratete.....	4	1	—	5		
Apotheker.....	1	—	—	1	b. Unverheiratete.....	3	2	—	5		
Sonstige Studierende.....	1	—	—	1	Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten...)	91	17	—	108		
Volksschullehrer.....	12	8	—	20	Davon waren						
Seminaristen.....	5	2	—	7	männliche Hörer.....	61	12	—	73		
Lehrerinnen.....	18	1	—	19	weibliche „.....	30	5	—	35		
Musikalische Berufe: Herren	—	1	—	1							
Schriftsteller u. Journalisten	1	—	—	1							
Handwerker.....	4	—	—	4							
Übertrag....	66	13	—	79							

Gesamtzahl nach der Kopfzählung..... 761 Zuhörer.
Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung. 48 „

* Auswärtige: 8 Altona, 2 Bergedorf, 1 Blankenese, 1 Bredstedt, 1 Fuhsbüttel, 1 Schiffbek, 1 Vierden bei Sittensen, 2 Wandsbek.

Professor Dr. Pfeffer, Kustos des Naturhistorischen Museums, Die geographische Verbreitung der Tiere auf erdgeschichtlicher und stammesgeschichtlicher Grundlage.

Mit besonderer Rücksicht auf Lehrer und Lehrerinnen.

Wöchentlich einstündig durchs Semester, im ganzen 19mal.

Beruf	Wohnort				Zusammen	Beruf	Wohnort				Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	Zusammen			Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	Zusammen	
Kaufleute bzw. Handlungsgelhilfen.....	11	—	—	11	Vortrag....	13	1	—	14		
Bankbeamte.....	1	—	—	1	Verschiedene Beamte:						
Juristen:					a. Technische Beamte des höheren Verwaltungsdienstes.....	—	1	—	1		
a. Verwaltungsbeamte und Richter.....	1	—	—	1	b. Zollbeamte.....	4	—	—	4		
b. Assessoren und Referendare.....	—	1	—	1	c. Bureaubeamte.....	1	1	—	2		
Übertrag....	13	1	—	14	d. Sonstige Beamte.....	2	—	—	2		
					Übertrag....	20	3	—	23		

Beruf	Wohnort				Zusammen	Beruf	Wohnort				Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe				Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe		
Vortrag...	20	3	—	23		Vortrag...	45	9	—	54	
Sonstige Studierende...	1	—	—	1		Weibliche Hörer ohne					
Volksschullehrer...	5	2	—	7		Berufsangabe:					
Lehrerinnen...	12	2	—	14		a. Verheiratete...	3	2	—	5	
Schriftsteller u. Journalisten	1	—	—	1		b. Unverheiratete...	4	1	—	5	
Handwerker...	2	—	—	2		c. Schülerinnen...	1	—	—	1	
Landwirte und Gärtner...	—	1	—	1		Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten...	53	12	—	65	
Schüler...	2	—	—	2		Davon waren					
Männliche Hörer ohne						männliche Hörer...	33	7	—	40	
Berufsangabe...	2	1	—	3		weibliche „...	20	5	—	25	
Übertrag...	45	9	—	54						689 Zuhörer.	
Gesamtzahl nach der Kopfzählung...										Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung... 36	
										* Auswärtige: 6 Altona, 1 Blankenese, 1 Fuhlsbüttel, 1 Marne, 1 Schiffbek, 2 Wandsbek.	

Dr. Dräseke, Vergleichende Anatomie des Großhirns der Wirbeltiere.
Im Anschluß hieran Einführung in die Kenntnis des menschlichen Großhirns. Mit Lichtbildern und Demonstrationen von Präparaten.

Wöchentlich einstündig, im ganzen sechsmal.

- 1) Vergleichende Anatomie des Großhirns der Wirbeltiere.
- 2) „ „ „ „ „ niederen Säugetiere.
- 3) „ „ „ „ „ höheren „
- 4) } Das menschliche Großhirn.
- 5) }
- 6) }

Beruf	Wohnort				Zusammen	Beruf	Wohnort				Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe				Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe		
Kaufleute bzw. Handlungsgehilfen...	10	—	—	10		Vortrag...	52	14	—	66	
Bankbeamte...	1	—	—	1		Musikalische Berufe Herren	2	1	—	3	
Verschiedene Beamte:						Andere künstlerische Berufe	2	—	—	2	
a. Zollbeamte...	1	—	—	1		Handwerker...	1	—	—	1	
b. Bureaubeamte...	3	—	—	3		Landwirte und Gärtner...	1	—	—	1	
c. Sonstige Beamte...	1	—	—	1		Schüler...	3	1	—	4	
Mediziner:						Männliche Hörer ohne					
a) Ärzte...	1	—	—	1		Berufsangabe...	2	1	—	3	
b) Zahnärzte...	1	—	—	1		Verschiedene weibl. Berufe	1	—	—	1	
Tierärzte...	2	—	—	2		Weibliche Hörer ohne					
Studierende der Philosophie und der Lehrfächer...	—	1	—	1		Berufsangabe:					
Volksschullehrer...	26	11	—	37		a. Verheiratete...	6	—	—	6	
Lehrerinnen...	5	1	—	6		b. Unverheiratete...	3	2	—	5	
Architekten und Ingenieure	1	—	—	1		Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten...	71	19	—	90	
Andere private Techniker...	—	1	—	1		Davon waren					
Übertrag...	52	14	—	66		männliche Hörer...	56	16	—	72	
Gesamtzahl nach der Kopfzählung...						weibliche „...	15	3	—	18	
Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung...										376 Zuhörer.	
										* Auswärtige: 1 Allermöhe, 8 Altona, 1 Bergedorf, 1 Fuhlsbüttel, 3 Geesthacht, 1 Göttingen, 1 Moorfleth, 1 Neuengamme, 2 Wandsbek.	

Praktikum für Lehrer und Lehrerinnen.

Professor Dr. Fr. Ahlborn, Zoologische Übungen: Wirbeltiere, II. Teil:
Reptilien, Amphibien und Fische. Gebühr M 10.

Wöchentlich zweistündig durchs Semester, im ganzen 18mal.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute bzw. Handlungsgehilfen	1	—	—	1
Volksschullehrer	5	2	—	7
Lehrerinnen	19	—	—	19
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	25	2	—	27
Davon waren				
männliche Hörer	6	2	—	8
weibliche „	19	—	—	19

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 375 Zuhörer.
Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung. 21 „

*) Auswärtige: 1 Altona, 1 Geesthacht.

XX. Botanik.**Öffentliche Vorlesungen.**

Professor Dr. Klebahn, Wissenschaftlicher Assistent an den Botanischen Staatsinstituten, Beziehungen zwischen Bau und Lebensweise der Pflanzen.

Insbesondere für Oberlehrer und Oberlehrerinnen.

Wöchentlich einstündig durchs Semester, im ganzen 15mal.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute bzw. Handlungsgehilfen	1	—	—	1
Verschiedene Beamte (Sonstige Beamte)	1	—	—	1
Volksschullehrer	3	1	—	4
Lehrerinnen	14	—	—	14
Landwirte und Gärtner	1	2	—	3
Schüler	1	1	—	2
Männliche Hörer ohne Berufsangabe	1	—	—	1
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	22	4	—	26
Davon waren				
männliche Hörer	8	4	—	12
weibliche „	14	—	—	14

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 270 Zuhörer.
Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung. 18 „

*) Auswärtige: 3 Altona, 1 Gr. Flottbek.

Dr. Brick, Wissenschaftlicher Assistent an den Botanischen Staatsinstituten, Der Obstbaum und seine wichtigsten Schädlinge.

Es wurden sieben Vorlesungen gehalten,

2 in Farmsen	etwa 40 Zuhörer,	
2 im Alsterkrug (Groß Borstel-Alsterdorf-Fuhlsbüttel)	" 40 "	
2 im Botanischen Garten in Hamburg	" 100 "	(Gärtner)
1 in Fuhlsbüttel-Ohlsdorf	" 40 "	

Praktika.

Zur Teilnahme an den botanischen Praktika war Anmeldung bei den Dozenten erforderlich.

Professor Dr. Zacharias, Direktor der Botanischen Staatsinstitute,
1) Über Anatomie der Pflanzen, mit mikroskopischen Übungen.
Gebühr M 10.

Wöchentlich zweistündig durchs Semester, im ganzen 13mal.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute bezw. Handlungsgehilfen . . .	1	—	—	1
Juristen (Verwaltungsbeamte u. Richter)	1	—	—	1
Volksschullehrer	1	4	—	5
Lehrerinnen	2	—	—	2
Handwerker	1	—	—	1
Weibliche Hörer ohne Berufsangabe (Unverheiratete)	2	1	—	3
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	8	5	—	13
Davon waren				
männliche Hörer	4	4	—	8
weibliche "	4	1	—	5

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 150 Zuhörer.
Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung. 12 "

*) Auswärtige: 1 Gr. Borstel, 2 Harburg, 1 Oldesloe, 1 Wandsbek.

2) Praktische Übungen im Untersuchen und Bestimmen von Kryptogamen.
Gebühr M 10.

Wöchentlich zweistündig durchs Semester, im ganzen 15mal.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Oberlehrer	1	1	—	2
Volksschullehrer	—	1	—	1
Lehrerinnen	1	—	—	1
Weibliche Hörer ohne Berufsangabe (Unverheiratete)	1	1	—	2
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	3	3	—	6
Davon waren				
männliche Hörer	1	2	—	3
weibliche "	2	1	—	3

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 66 Zuhörer.
Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung .. 4 "

*) Auswärtige: 1 Altona, 1 Wandsbek, 1 Wilhelmsburg.

Professor Dr. Klebahn, 1) Über Anatomie der Pflanzen, mit mikroskopischen Übungen. Gebühr M 10.

Wöchentlich zweistündig durchs Semester, im ganzen 16mal.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Verschiedene Beamte (Sonstige Beamte)	1	—	—	1
Mediziner (Ärzte)	1	—	—	1
Volksschullehrer	1	1	—	2
Lehrerinnen	3	1	—	4
Seminaristinnen	1	—	—	1
Weibliche Hörer ohne Berufsangabe (Unverheiratete)	—	1	—	1
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	7	3	—	10
Davon waren				
männliche Hörer	3	1	—	4
weibliche	4	2	—	6

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 117 Zuhörer.

Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung. 7 „

*) Auswärtige: 1 Blankenese, 1 Fuhlsbüttel, 1 Wandsbek.

2) Besprechung grundlegender wissenschaftlicher Arbeiten und morphologisch-systematisches Kolloquium. Gebühr M 10.

Für Oberlehrerinnen und Lehrerinnen, die sich auf die Oberlehrerinnenprüfung vorbereiteten.

Wöchentlich zweistündig durchs Semester, im ganzen 20mal.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Lehrerinnen	4	—	—	4
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	4	—	—	4
Davon waren				
weibliche Hörer	4	—	—	4

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 77 Zuhörer.

Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung. 4 „

Professor Dr. Zacharias und Professor Dr. Klebahn. Botanische Übungen unter Benützung des Mikroskops, verbunden mit Exkursionen. Gebühr M 10.

Für Oberlehrer und Kandidaten des höheren Schulamts.

Wöchentlich zweistündig durchs Semester, im ganzen 15mal.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Oberlehrer	1	—	—	1
Studierende der Philosophie und der Lehrfächer	—	1	—	1
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zähl- karten	1	1	—	2
Davon waren männliche Hörer	1	1	—	2

Gesamtzahl nach der Kopfzählung

30 Zuhörer.

Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung.. 2 „

*) Auswärtige: 1 Wilhelmsburg.

Professor Dr. Zacharias, Professor Dr. Voigt und Professor Dr. Klebahn,
Anleitung zu selbständigen botanischen Arbeiten.

Täglich durchs Semester.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Studierende der Philosophie und der Lehrfächer	1	—	—	1
Sonstige Studierende	3	—	—	3
Verschiedene männliche Berufe	—	1	—	1
Verschiedene weibliche Berufe	1	—	—	1
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zähl- karten	5	1	—	6
Davon waren männliche Hörer	6	1	—	7
weibliche „	1	—	—	1

*) Auswärtige: 1 Marburg.

XXI. Zusammenstellung der naturwissenschaftlichen Oberlehrerinnenkurse.

Diese Vorlesungen und Übungen dienen zur Vorbereitung auf die wissenschaftliche Prüfung für Lehrerinnen.

Physik und Chemie: Dritte Reihe eines viersemestrigen Zyklus.

Botanik und Zoologie: Fünfte Reihe eines sechssemestrigen Zyklus.

Professor Dr. Claßen, 1) Experimentalphysik. III. Teil.

Siehe XVI.

2) Praktische Übungen in der Experimentalphysik.

Siehe XVI.

Professor Grimsehl, 1) Vorlesungen über Unterrichtsphysik, VII. Reihe:
Wärmelehre.

Siehe XVI.

2) Praktische Übungen für den physikalischen Unterricht.

Siehe XVI.

Dr. Klünder, Allgemeine Experimentalchemie. Organischer Teil.

Siehe XVII.

Dr. Rischbieth. Chemisches Praktikum, Anleitung zur Ausführung
chemischer Unterrichtsversuche.

Siehe XVII.

Professor Dr. Kraepelin. Über tierische Schädlinge mit besonderer
Berücksichtigung der heimischen Fauna.

Siehe XIX.

Professor Dr. Pfeffer, Die geographische Verbreitung der Tiere auf
erdgeschichtlicher und stammesgeschichtlicher Grundlage.

Siehe XIX.

Professor Dr. Fr. Ahlborn, Zoologische Übungen: Wirbeltiere, II. Teil:
Reptilien, Amphibien und Fische.

Siehe XIX.

Professor Dr. Zacharias, Professor Dr. Voigt und Professor Dr.
Klebahn. Anleitung zu selbständigen botanischen Arbeiten.

Siehe XX.

Professor Dr. Zacharias, 1) Anatomie der Pflanzen.

Siehe XX.

2) Praktische Übungen im Untersuchen und Bestimmen von Kryptogamen.

Siehe XX.

Professor Dr. Klebahn, 1) Beziehungen zwischen Bau und Lebensweise
der Pflanzen.

Siehe XX.

2) Anatomie der Pflanzen.

Siehe XX.

3) Besprechung grundlegender wissenschaftlicher Arbeiten und morpho-
logisch-systematisches Kolloquium.

Siehe XX

**XXII. Kurse an der Pharmazeutischen Lehranstalt,
im Auftrage des Medizinalkollegiums.**

Jungclaussen, Anorganische Chemie. Schluß.

Wöchentlich zweistündig durchs Semester.

Dr. Hinneberg, Pharmakognosie. II. Teil.

Wöchentlich zweistündig durchs Semester.

Name des Dozenten	Thema	Zahl der Hörer bezw. Teilnehmer
C. A. Jungclaussen	Anorganische Chemie, Schluß.	3
Dr. Hinneberg	Pharmakognosie, II. Teil	3
	Zusammen . . .	6

Es nahmen 3 verschiedene Pharmazeuten an den Kursen teil.

Davon hatten ihren Wohnort:

im hamburgischen Staate. .	3 Pharmazeuten	aus der Stadt
Zusammen . . .	3 Pharmazeuten	

Anlage II.**Verzeichnis der am Hamburgischen Kolonialinstitut im Wintersemester 1908/09 abgehaltenen Vorlesungen.**

Lfd. Nr.	Name des Dozenten	Thema	Anzahl der enge- schriebe- nen Hörer	Kopf- zählung der Besucher	Durchschn. Besuch der einzelnen Stunden
1	Prof. Dr. Wahl	Allgemeine Kolonialgeschichte . . .	37	374	22
2	Prof. Dr. Thoma	Kolonialrecht	39	799	24
3	Prof. Dr. Thoma	Übungen im öffentlichen Recht . . .	32	167	24
4	Kammergerichtsrat Dr. Meyer (Berlin)	Eingeborenrecht	30	313	24
5	Regierungsrat Dr. Graef (Düsseldorf)	Verwaltung und Recht in den deut- schen Schutzgebieten	28	226	23
6	Prof. Dr. Rathgen	Kolonialpolitik mit Übungen	41	920	25
7	Prof. Dr. Rathgen und Prof. Dr. Voigt	Exkursionen	75	350	29
8	Prof. Dr. Passarge	Landeskunde der deutschen Kolonien	40	480	30
9	Prof. Dr. Passarge	Landeskunde der deutschen Kolonien (zweistündige Übung)	35	502	29
10	Prof. Dr. Schorr	Anleitung zu Routenaufnahmen und geographischen Ortsbestimmungen	30	264	17
11	Prof. Dr. Thilenius	Die Eingeborenen der deutschen Kolonien	38	541	31
12	Prof. Dr. Becker	Islamkunde mit besonderer Berück- sichtigung unserer Kolonien	23	420	12
13	Prof. Dr. Michaelsen	Die Tierwelt unserer Kolonien	27	184	15
14	Prof. Dr. Voigt	Koloniale Nutzpflanzen, ihre Kultur und ihre Schädlinge	40	1037	30
15	Prof. Dr. Voigt	Praktische Übungen im Erkennen und Untersuchen pflanzlicher Er- zeugnisse	71	470	28
16	Prof. Dr. Gottsche	Nutzbare Mineralien mit besonderer Berücksichtigung unserer Kolonien	32	406	26
17	Prof. Dr. Nocht	Tropenhygiene	43	977	28
18	Oberarzt Dr. Lauenstein	Samariterkursus	29	211	26
19	Prof. Dr. Becker	Einführung in das Kisuaheli	13	131	4
20	Prof. Dr. Becker	Einführung in das Schriftarabische	14	95	5
21	Dr. Hagen	Einführung in die chinesische Un- gangssprache	8	203	4
22	Dr. Graff	Anleitung zu Himmelsbeobachtungen	22	66	14
23	Prof. Glage und Prof. Dr. Öllwig	Verwendung und Zubereitung der Nahrungsmittel in den Tropen	31	209	26
24	E. T. Harris	Unterricht in englischer Sprache . .	23	393	15
25	Prof. Dr. Michaelsen	Kursus zum Abbalgen, Skelettieren, Konservieren und Ausstopfen hoherer Wirbeltiere	4	—	—
26		Photographiekursus	4	—	—
27		Reitunterricht	18	—	—
		Gesamtzahl	827	9733	20

den gehört haben, ist in Spalte a eing

http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Die Chemie im Kolloid und Haushalt	Dr. Gillmeister		F. Häfner Vorlesung		Professor Dr. Voigtländer Praktikum		Dr. Göbblich		Dr. Gillmeister Praktikum		F. Häfner Praktikum		Dr. Pratzzahl	Berufsarten		
	a	b	a	b	a	b	a	b	a	b	a	b				
	2	5	1											161	Kaufleute bezw. Handlungsgehilfen	
														9	Bankbeamte	
														2	Theologen:	
															a) Geistliche	
															b) Studierende	
														8	Juristen:	
															a) Verwaltungsbeamte und Richter	
														3	b) Rechtsanwälte und Notare	
														65	c) Assessoren und Referendare	
														3	d) Studierende der Rechte u. Staatswissenschaften	
														9	Verschiedene Beamte:	
														47	a) Technische Beamte des höh. Verwaltungsdienstes	
														28	b) Zollbeamte	
														17	c) Bureaubeamte	
														1	d) Sonstige Beamte	
														13	Mediziner:	
														3	a) Ärzte	
														4	b) Studierende der Medizin	
														1	c) Zahnärzte	
														2	Tierärzte	
														19	Apotheker	
														37	Chemiker	
														12	Oberlehrer	
														62	Studierende der Philosophie und der Lehrfächer	
														345	Sonstige Studierende	
														36	Volksschullehrer	
														438	Seminaristen	
														11	Lehrerinnen	
														14	Seminaristinnen	
														26	Architekten und Ingenieure	
															Andere private Techniker	
															Musikalische Berufe:	
															a) Herren	
															b) Damen	
														6	Andere künstlerische Berufe	
															Schriftsteller und Journalisten	
															Fabrikanten	
														12	Handwerker	
														2	Landwirte und Gärtner	
															Seeleute:	
														1	a) Schiffer	
															b) Steuerleute	
															c) Navigationsschüler	
															d) Ohne nähere Angabe	
														11	Verschiedene männliche Berufe	
														65	Schüler	
														27	Männliche Hörer ohne Berufsangabe	
														20	Verschiedene weibliche Berufe	
															Weibliche Hörer ohne Berufsangabe:	
														30	a) Verheiratete	
														60	b) Unverheiratete	
															c) Schülerinnen	
	11	23	19	16	13	1	—	1	2	19	6	3	—	15	1610	Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten
	10	22	18	16	6	1	—	—	2	19	5	3	—	11	1051	Davon waren:
	1	1	1	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	1	559	männliche Hörer
																weibliche „
	26	34	27	—	—	—	—	2	9	1	17					
	3	8	2	—	—	—	—	1	16	2	14					
	29	42	29	—	—	—	—	3	25	3	31					füllten Zählkarten
	11	165	402	—	—	—	—	—	—	—	—					hlung
	28	28	22	—	—	—	—	—	—	—	—					zelen Vorlesungen nach

